

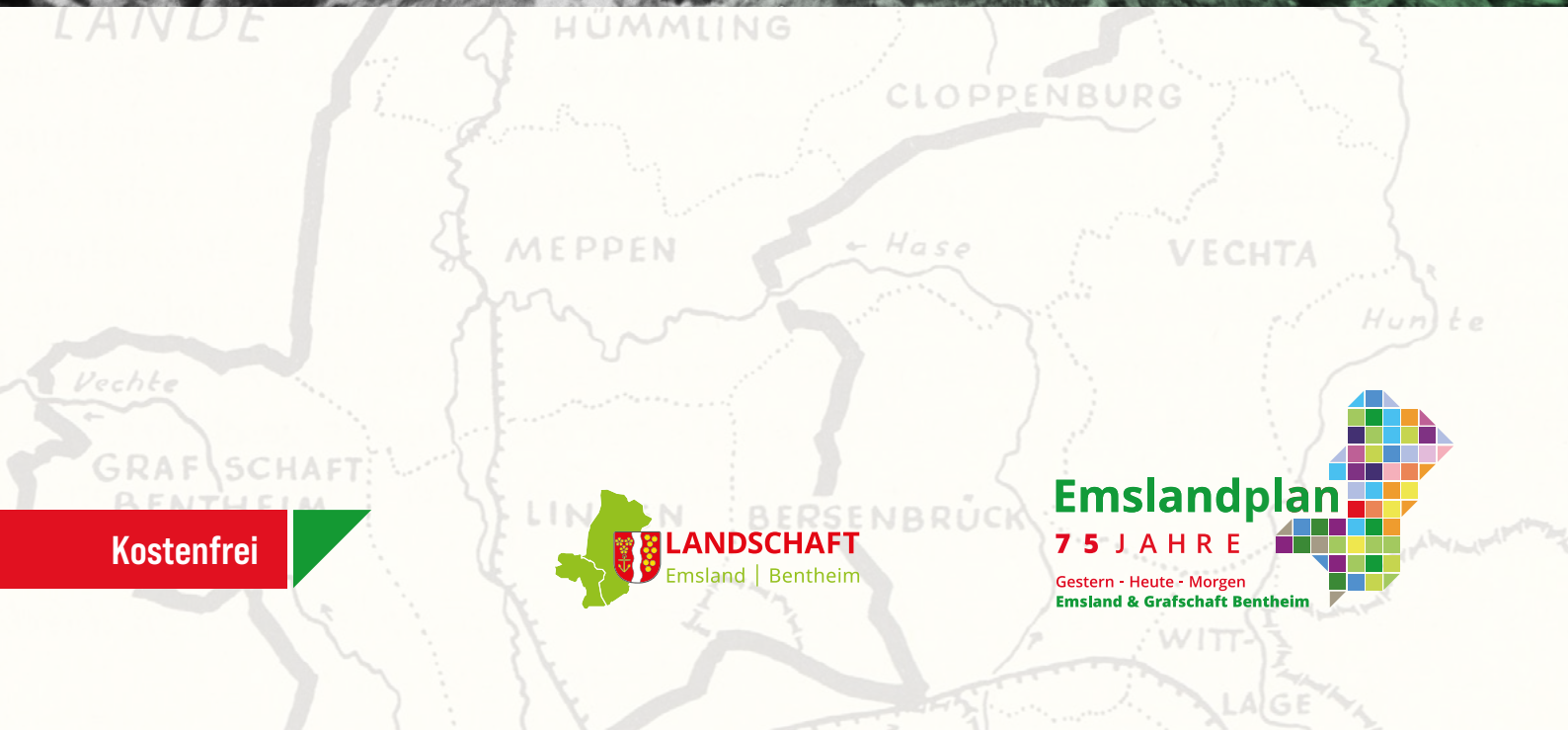
Emslandplan

7 5 J A H R E

Das Magazin



- ▶ Termine
- ▶ Veranstaltungen
- ▶ Hintergründe



Kostenfrei

 **LANDSCHAFT**
Emsland | Bentheim

Emslandplan

7 5 J A H R E

Gestern - Heute - Morgen
Emsland & Grafschaft Bentheim



Gemeinsam gestalten

Grußwort des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Emsländischen Landschaft e. V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim

Liebe Emsländerinnen und Emsländer,
liebe Grafschafterinnen und Grafschafter
liebe Leserinnen und Leser,

wer vor 75 Jahren durch unsere Landkreise ging, hat eine Region voller „Ödland“ vorgefunden. Weite Moore, dünenartige Versandungen und wildwachsende Heidelandschaften prägten das Landschaftsbild. Es war eine Region, die über Jahrhunderte abgeschrieben war, das sprichwörtliche „Armenhaus“ Deutschlands. Doch sollte sich dies ändern, als am 5. Mai 1950 der Deutsche Bundestag seinen Beschluss zum „Emslandplan“ fasste. Ab diesem Zeitpunkt herrschte eine regelrechte Aufbruchstimmung. Emsländerinnen und Emsländer, Grafschafterinnen und Grafschafter packten gemeinsam an, um ihre Region aus dieser Rückständigkeit herauszuführen – und das mit Erfolg!

Der Beginn des Emslandplans ist nun 75 Jahre her, sein Ende mittlerweile auch 35 Jahre. Die positiven Auswirkungen sind bis auf den heutigen Tag spürbar: Hervorragende Infrastruktur, eine prosperierende Landwirtschaft sowie eine stabile Wirtschaft zeichnen die Landkreise aus. Der Emslandplan gilt als erfolgreicher Transformationsprozess im ländlichen Raum und genießt Vorbildcharakter.

Vom 5. Mai 2025 bis Juni 2026 wollen wir den Emslandplan würdigen, die Errungenschaften feiern, aber die Maßnahmen auch kritisch evaluieren. Unter Federführung der Emsländischen Landschaft e. V. ist es gelungen, ein breites Programm aufzustellen. Wir danken allen Museen, Kulturinstitutionen, Heimatvereinen, Verbänden und vielen anderen Gruppen und Einzelpersonen, die sich in dieses Jubiläumsjahr so tatkräftig einbringen und bereits eingebracht haben. Sie halten ein Magazin in den Händen, das sämtliche Termine und Veranstaltungen zum Emslandplan-Jubiläum sowie alle Projektpartner vorstellt.

Wir laden Sie herzlich zu allen Veranstaltungen ein. Nehmen Sie die Chance wahr, den Emslandplan in so vielen unterschiedlichen Facetten zu erleben. Unser Ziel ist es, den Emslandplan wieder mehr ins Bewusstsein zu rücken. Daher lautet unsere Bitte: Bringen Sie sich ein! So wie damals die Menschen im Emslandplan.

Marc-André Burgdorf

Präsident der Emsländischen Landschaft e. V.
Landrat des Landkreises Emsland

Uwe Fietzek

Vizepräsident der Emsländischen
Landschaft e. V.
Landrat des Landkreises
Grafschaft Bentheim



Marc-André Burgdorf

Foto: Landkreis Emsland



Uwe Fietzek

Foto: Landkreis Grafschaft Bentheim

Inhaltsverzeichnis

Unser gemeinsames Jubiläumsjahr	4	Kritisch gesehen!	
Blick zurück	6	Vortragsreihe zum Jubiläum	80
Sichtbar!		Landschaftstag	84
Emsland Moormuseum	12	Tagung der Studiengesellschaft	85
Stadtmuseum Nordhorn	16	Erlesbar!	86
Emslandmuseum Lingen	18	Inspirierend!	
Stadtmuseum Meppen	20	Emslandplan zwischen Lyrik, Kunst und Musik	88
Erdöl-Erdgas-Museum Twist	24	Der Emslandplan und WIR!	90
Gut Altenkamp, Aschendorf	26	Die Emsländische Landschaft e. V.	92
Emslandmuseum Schloss Clemenswerth	28	Alljährliches Must-Have!	94
Kunsthalle Lingen	30	Beziehungen stiften!	94
Krone-Museum	32	Übersichtlich!	95
„Vater des Emslandplans“	34	Herzlichen Dank!	98
On tour!		Korrekt!	99
Neustart Heimat	38		
Kreis- und Kommunalarchiv Nordhorn	42		
Engagiert!			
Heimatverein Wipplingen	46		
Heimatverein Wietmarschen	48		
Heimatverein Messingen	50		
Heimatverein Langen	52		
Heimatfreunde Emlichheim und Umgebung e. V.	54		
Heimat-Ring Lorup	56		
FORUM Sögel e. V.	60		
Heimatverein Lünne	62		
Landfrauen	64		
Historisch-Ökologische Bildungsstätte	68		
Wirtschaftsverband	70		
Lagerbaracke Alexisdorf-Neugnadenfeld	72		
Werbung für den Wandel	73		
Kreisarchiv Emsland	74		
Emslandtouristik	76		
Wassermengenmanagement	78		



Unser gemeinsames Jubiläumsjahr

75 Jahre Emslandplan: Gestern – Heute – Morgen



Anlass

Der Emslandplan, der die Region so maßgeblich geprägt hat, feiert seinen 75. Geburtstag. 1950 hatte der Deutsche Bundestag den Antrag zu „Erschließung der Ödländereien des Emslandes“ einstimmig angenommen. Kaum ein Jahr später wurde die Emsland GmbH gegründet, die fortan die Maßnahmen umsetzen sollte.

Das 75-jährige Jubiläum gibt Anlass, den Emslandplan neu aufzugreifen, neu zu betrachten und kritisch zu evaluieren. Gemeinsam wollen wir uns ein Jahr lang im Emsland, in der Grafschaft Bentheim und darüber hinaus mit dem Emslandplan auseinandersetzen.

Das Motto des Jubiläumsjahres „75 Jahre Emslandplan: Gestern – Heute – Morgen“ bedingt, dass wir nicht allein historisch zurückschauen. Vielmehr wollen wir eine Diskussion starten, inwiefern der Emslandplan für die heutige Zeit noch relevant ist und welche Konsequenzen aus den Maßnahmen zu ziehen sind.

Partizipativ und dynamisch

Der Emslandplan geht alle etwas an. Unter dieser Annahme ist das Jubiläumsjahr partizipativ gestaltet. Unser Konzept sieht vor, dass im Laufe des Jubiläumsjahres immer mehr Veranstaltungen hinzukommen. Wir laden Sie daher herzlich ein, mitzumachen und sich einzubringen. Anhand von Ausstellungen, Vorträgen, Mit-mach-Formaten soll der Emslandplan (wieder) mehr in die Öffentlichkeit gerückt werden. Daher lädt die Emsländische Landschaft e. V. Sie ein.

Einen Leitfaden um selbst aktiv zu werden, hat die Emsländische Landschaft 2024 im Zuge der Vorbereitungen zum Emslandplan-Jubiläum entwickelt. Dieses finden sie neben den aktuellen Veranstaltungen und Formaten auf unserer Homepage www.emslandplan75.de.

Werbung der Emsland GmbH für den Wirtschaftsraum Emsland (Foto: Wirtschaft und Standort, Januar 1972)

Erlebte Forschung

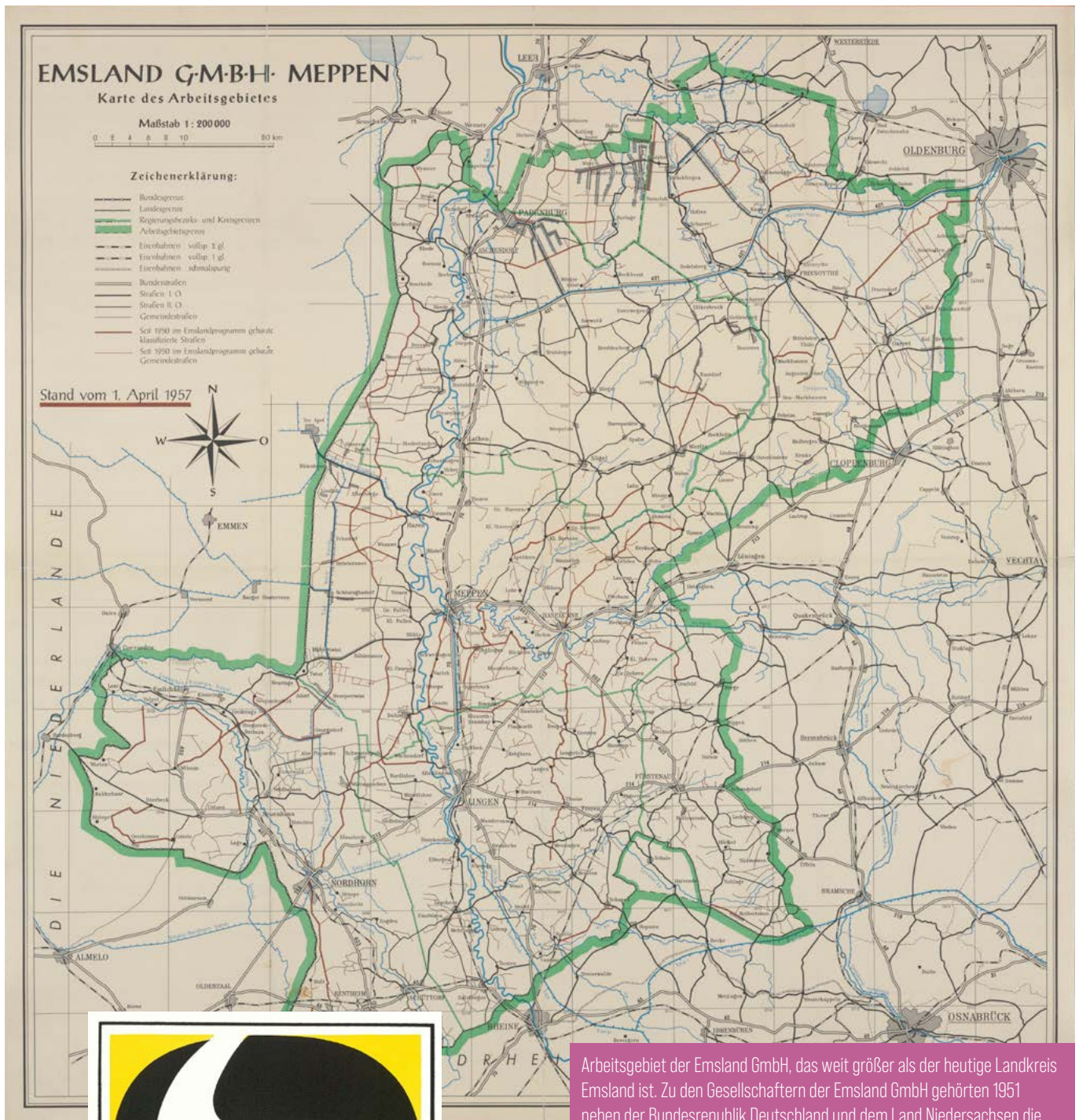
Werden Sie Teil der Forschung zum Emslandplan! Wir möchten mit Ihnen zusammen die Geschichte des Emslandplanes aufarbeiten. Das heißt konkret: Wir laden Sie ein, selbst Ihre Emslandplan-Geschichte zu erzählen. Dafür bieten wir partizipative Formate an. Wenn Sie in einer Geschichtsgruppe oder einem Heimatverein sind, können Sie bei uns einen kostenlosen Workshop buchen. Hier erarbeiten wir an einem Tag mit Ihnen zusammen die Geschichte des Emslandplans vor Ort. Werden Sie Teil der neuen Geschichte des Emslandplans. Denn der Emslandplan war mehr als Moorkultivierung mit dem Ottomeyer-Pflug. Die Maßnahmen des Emslandplans hatten Auswirkungen auf nahezu alle Bereiche des Lebens im Emsland und in der Grafschaft Bentheim.

Unser Ziel

Das Jubiläumsjahr soll neue Erkenntnisse zum Emslandplan hervorbringen und den Emslandplan wieder mehr ins Bewusstsein rücken. Wir wollen den Emslandplan aus verschiedenen Gesichtspunkten betrachten und kritisch beleuchten. Was hat das Förderprogramm mit den Menschen vor Ort gemacht? Wie wurde die Landschaft verändert? Wo gibt es bis heute Zeugnisse des Emslandplans? Das Jubiläum ist eine Spurensuche für jeden – öffentlich und privat. Seien Sie dabei!



Arbeitsgebiet des Emslandplans



Arbeitsgebiet der Emsland GmbH, das weit größer als der heutige Landkreis Emsland ist. Zu den Gesellschaftern der Emsland GmbH gehörten 1951 neben der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Niedersachsen die Landkreise Aschendorf-Hümmling, Meppen, Lingen, Grafschaft Bentheim, Leer, Bersenbrück, Vechta und Cloppenburg [Karte: Niedersächsisches Landesarchiv Osnabrück, K, Akz. 2006/064 Nr. 4 H]



Emsland-Zeichen, herausgegeben von der Emsland GmbH im Rahmen der Gemeinschaftswerbung Emsland (Foto: Archiv EHB)



Blick zurück



Johann Dietrich Lauenstein, Geschäftsführer der Emsland GmbH, bei einer Bereisung durch das Kultivierungsgebiet (Foto: Kreisarchiv Emsland)

75 Jahre Emslandplan – Der historische Hintergrund

Beginn des Emslandplans

Am 5. Mai 1950 brachten die beiden Abgeordneten Heinrich Eckstein und Ben Povel den Antrag über die „Erschließung der Ödländereien des Emslandes“ in den Deutschen Bundestag ein. Die Abgeordneten nahmen diesen einstimmig an, womit der „Emslandplan“ geboren war. Das nun folgende Raumordnungsprogramm führte zu einer weitreichenden Neugestaltung der Region an Ems und Vechte.

Organisiert wurde der Emslandplan durch die am 7. März 1951 gegründete Emsland GmbH. Sie war von der Bundesrepublik, dem Land Niedersachsen sowie allen am Emslandplan beteiligten Landkreisen ins Leben gerufen worden. Der von ihr definierte „Wirtschaftsraum Emsland“ erstreckte sich über das Gebiet der damaligen Landkreise Aschendorf-Hümmling, Meppen und Lingen (seit 1977 Landkreis Emsland), Grafschaft Bentheim sowie wirkte zu Teilen in den Landkreisen Bersenbrück, Cloppenburg, Vechta und Leer und sogar im Ammerland bis fast nach Oldenburg. Der Emslandplan war pragmatisch gedacht und sollte nicht starr an politischen oder Verwaltungsgrenzen enden.

Warum gab es den „Emslandplan“?

Die Region stand schon seit Jahrhunderten vor großen Herausforderungen. Das Emsland hatte weitreichende Moorflächen, eine wenig ertragreiche Landwirtschaft und war wirtschaftlich abgeschlagen. Erste Schritte zur umfassenden Moorkultivierung gab es bereits im 19. und 20. Jahrhundert. Jedoch sollte erst der Emslandplan eine flächendeckende Kultivierung ermöglichen. Der Beschluss war vor dem realpolitischen Hintergrund gefasst worden, dass nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs das Königreich der Niederlande Annexionspläne ausgearbeitet hatte und Teile Deutschlands inkorporieren wollte. Darüber hinaus war nach 1945 die Ernährungslage in Deutschland nicht gesichert und die 1942 bei Dalum entdeckten Ölvorkommen sollten gefördert werden. Zudem stellten die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten eine große Herausforderung dar.



Georg Sperl, Geschäftsführer der Emsland GmbH, bei einem Vortrag in Meppen (Foto: Kreisarchiv Emsland)

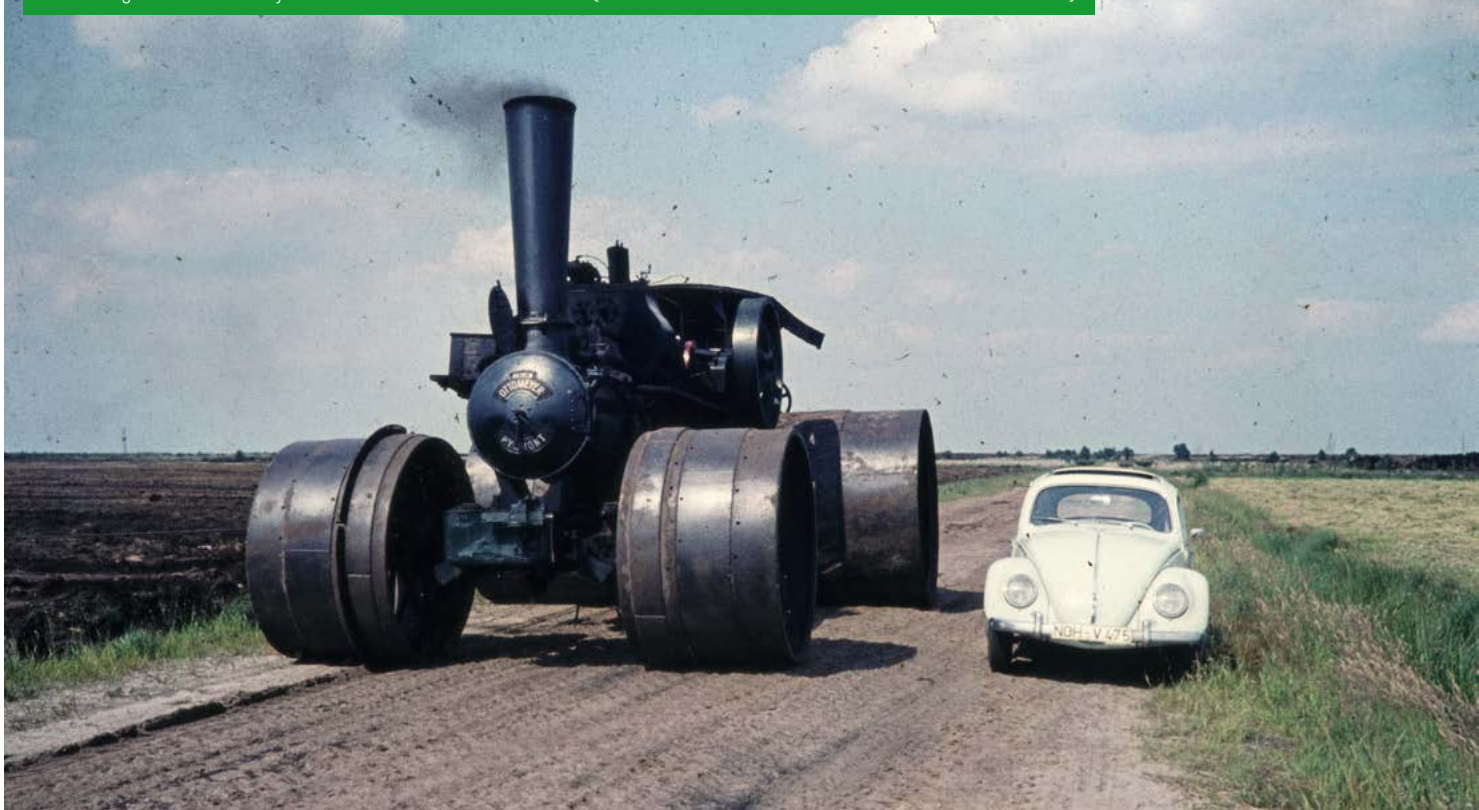


Gerhard Hugenberg, Direktor der Emsland GmbH, mit einer Besuchergruppe (Foto: Kreisarchiv Emsland)

Die drei Phasen des Emslandplans

Die erste Phase dauerte von 1950 bis 1963 unter Geschäftsführer Johann Dietrich Lauenstein (1893–1973). Hier wurde besonders die Landwirtschaft gefördert, neue Höfe und damit Arbeitsplätze geschaffen sowie Ödländereien in Ackerland gewandelt. Das weitere Augenmerk lag auf der Allgemeinversorgung sowie der langsam beginnenden Industrie- und Gewerbeerschließung. Die zweite Phase (1963–1971) unter Geschäftsführer Georg Sperl (1910–1971) betraf die Modernisierung der Landwirtschaft und die stärkere Ansiedlung von Industrie und Gewerbe. In der dritten Phase (1971–1989) unter Geschäftsführer Gerhard Hugenberg (1928–2020) erfolgte der weitere Ausbau von Industrie und Gewerbe sowie eine Offenheit für neue Technologien.

Größenvergleich: Eine Ottomeyer-Lokomobile neben einem VW-Käfer (Foto: Kreis- und Kommunalarchiv der Grafschaft Bentheim)



Symbole des Emslandplans:

Vom Ottomeyer-Pflug zum Transrapid ...

Am Anfang standen die Moorkultivierung mit dem Ottomeyer-Pflug sowie die Schaffung von neuen Höfen. Zahlreiche historische Fotografien zeigen den Einsatz der schweren Dampfplüge. Im Original ist der Mammutpflug heute im Emsland Moormuseum in Geeste zu besichtigen. Mit der Endphase des Emslandplans wird oftmals der Transrapid verbunden. Die Testanlage in Lathen wurde ab 1980 gebaut. Ihr Ende fand die Versuchsstrecke 2006 nach dem schweren Unfall mit 23 Toten. Auch die Gründung des Landkreises Emsland 1977 ist Folge des Emslandplans gewesen. Das Augenmerk lag darauf, aus kleinen Einheiten effizientere, größere zu schaffen.



Moorkultivierung mit dem Ottomeyer-Pflug
(Foto: Emsländischer Heimatbund)

... und noch viel mehr!

Zu den Maßnahmen des Emslandplans gehörten nicht nur die Kultivierung der Moore, sondern auch der Bau von Stromleitungen, die Einrichtung von Frisch- und Abwasserleitungen, der Ausbau von Straßen, die Entwässerung und der Bau von Vorflutern, die Schaffung neuer Siedlerstellen und neuer landwirtschaftlicher Flächen. Flurbereinigungen, Aufforstungen sowie der Ausbau von Gewerbe und Industrie zählen zu den Maßnahmen des 2,1 Milliarden DM umfassenden Projekts. Die Gründung des Emsländischen Heimatvereins im Jahr 1952, der ab 1967 als Emsländischer Heimatbund bis heute die Heimatarbeit im Emsland maßgeblich gestaltet, war Teil des Emslandplanes. Aus dem Heimatbund ging 1979 die Emsländische Landschaft e. V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim hervor.



Der Transrapid (Foto: Kreisarchiv Emsland)



Artikel in der Ems-Zeitung vom 10.08.1957
(Foto: Archiv Emsländischer Heimatbund)

Die Maßnahmen des Emslandplans sind nicht immer auf Zustimmung gestoßen. Der Umgang mit der Natur und insbesondere die Abtorfung der Moore lösten Kritik bei Natur- und Umweltschützern aus. Bereits in den 1950er- und 1960er-Jahren gab es mahnende Stimmen. Die Umgestaltung der Dörfer und der mitunter rabiante Umgang mit historischem Baubestand führten schon damals zu Nachfragen. Doch bestand trotz aller Kritik stets der Konsens, dass der Emslandplan gebraucht werde, um die Region auf Vordermann zu bringen. Wer sich also heute auf die Spuren des Emslandplans begibt, kann an nahezu jeder Ecke Auswirkungen finden. Dabei sind längst noch nicht alle Geschichten über den Emslandplan erzählt worden.

Bilanz des Emslandplans

Der Emslandplan schuf ein „neues Emsland“. Die Macher und Gestalter des Programms waren sich bewusst, dass auch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit notwendig war, um die Erfolge zu vermitteln. Regelmäßig legte die Emsland

GmbH Erfolgswahlen vor, rechtfertigte somit den Einsatz der Finanzmittel in der Region gegenüber der Bundesrepublik und dem Land Niedersachsen. Folgende Zahlen zeigen den Aufwand in allen beteiligten Landkreisen.

Finanzieller Aufwand der Erschließungsarbeiten der Emsland GmbH

Gesamtkosten	2.087.109.000 DM (ohne Verwaltungskosten)
Bundesmitten	862.432.000 DM
Landesmitten	304.248.000 DM
Sonstige Landesmitten	165.452.000 DM
Eigenleistungen	592.533.000 DM
Sonstige Mitten	162.444.000 DM



Erschließung von Industrie und Gewerbegebiete

Erweiterte und neue Betriebe 1950–1972	130
Erweiterte und neue Betriebe 1973–1977	50
Neue Arbeitsplätze 1950–1972	8.400
Neue Arbeitsplätze 1973–1977	1.300
Siedlungen bis 1965	
Vollbauernstellen	1.250
Nebenerwerbsstellen	4.800
Gärtnerstellen	110

Erzielte Effekte

Flussregulierung (ohne Ems)	630 km
Vorfluter	5.500 km
Dränung	17.000 ha
Wirtschaftswege	3.300 km
Bodenverbesserung	143.000 ha
Aufforstung	17.000 ha
Windschutz	2.700 km
Straßen	820 km
Brücken	190
Wasserversorgung	322.000 Einwohner
Kanalisation	211.000 Einwohner

Zahlen nach: 40 Jahre Emsland GmbH 1951-1991, Meppen 1991, S. 67.

Das Ende des Emslandplans:

„Das Emsland ist kein Armenhaus mehr“

1989 endete der Emslandplan offiziell. Bis 1991 wurde die Emsland GmbH aufgelöst. Bereits 1973 hatte sich die Bundesrepublik Deutschland als Gesellschafterin aus der Emsland GmbH herausgelöst. Letzter Geschäftsführer der Emsland GmbH Gerhard Hugenberg fasste 1991 bei der Auflösung die Bilanz: „Das Emsland ist kein Armenhaus mehr“. Allerdings war dies nicht das Ende der Emslanderschließung. Der Emslandplan hat eine Mentalität geschaffen, die die Region bis heute prägt. So sind der Betrieb der Testanlage des Transrapids, der „Lückenschluss A 31“ oder die Umnutzung des NINO-Geländes in Nordhorn Beispiele dafür. Die Folgen des Emslandplans sind für die Region gewaltig. Die Landkreise haben die Chance des Wirtschaftsprogramms genutzt. Die beiden Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim werden heute zu den „Boom-Regionen“ Deutschlands gezählt.

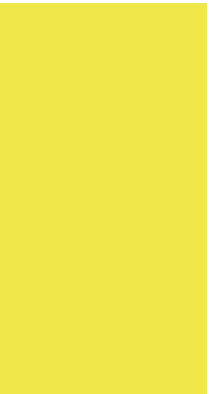
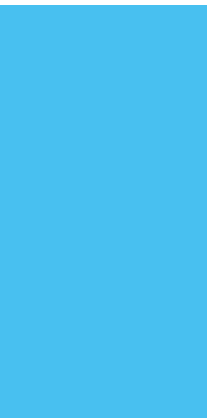
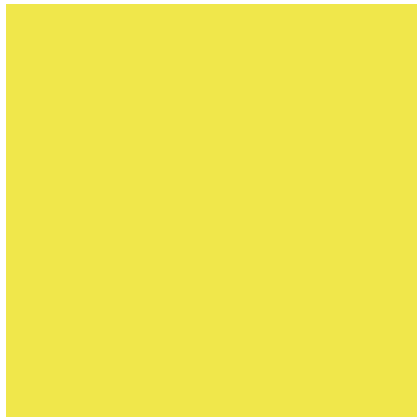
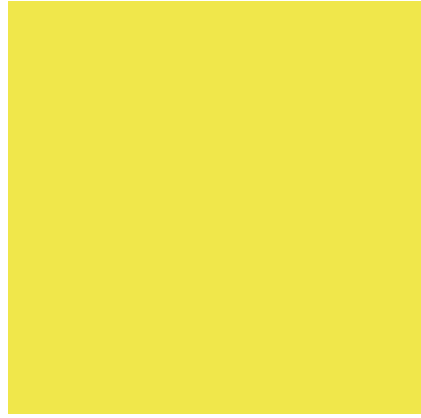
... heute und morgen?

Auch wenn das Förderprogramm „Emslandplan“ abgeschlossen ist, geht die Erschließungsarbeit nach wie vor weiter. Die Verbesserung der Lebensumstände sowie die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen beim Wassermanagement, die Begegnung der Folgen des Klimawandels oder der Umgang mit der demografischen Entwicklung sind weiterhin Aufgabe und Auftrag für die Landkreise und die dort lebenden Menschen. Der Emslandplan hat eine Grundlage geschaffen, auf der nun neue Entscheidungen zu treffen sind. Dazu lädt das Jubiläums-Jahr ein. Machen Sie mit, diskutieren Sie mit uns!

Sichtbar!

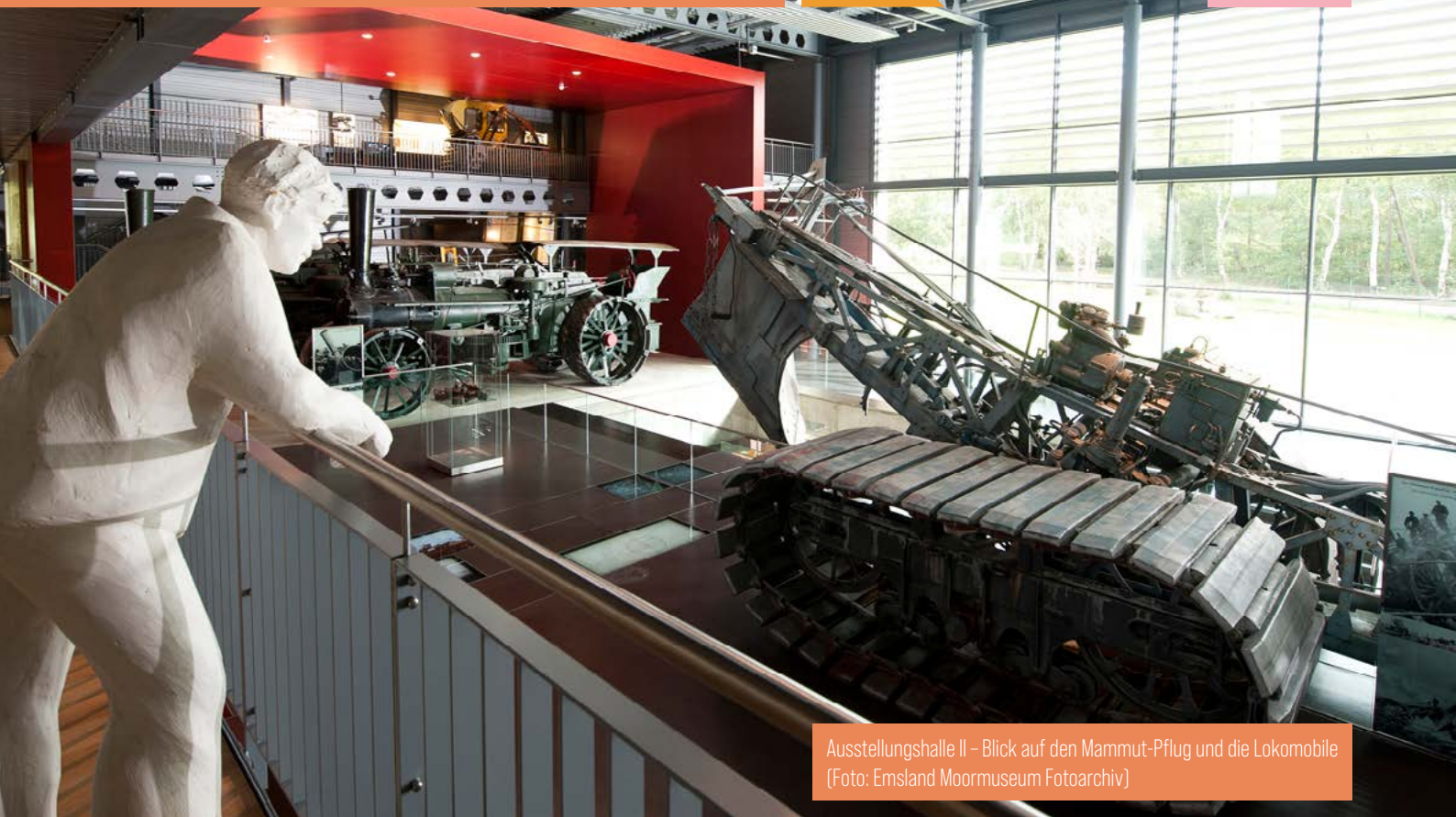
Ausstellungen und Veranstaltungen in den Museen





Emsland Moormuseum

ab 05.05.
2025



Ausstellungshalle II – Blick auf den Mammut-Pflug und die Lokomobile
(Foto: Emsland Moormuseum Fotoarchiv)

75 Jahre Emslandplan – 50 Jahre Emsland Moormuseum

Das Emsland Moormuseum wurde in den 1970er-Jahren vom Heimat- und Verkehrsverein Groß Hesepe als „Moormuseum Groß Hesepe“ gegründet. Im Zentrum der Ausstellung standen die Hochmoorfläche, die Torfbagger sowie der Dampftraktor der Firma Ottomeyer. Aufgrund der enormen Belastung des Heimatvereins wurde 2004 die Trägerschaft innerhalb einer neuen Vereinsstruktur durch Beteiligung des Landkreises Emsland sowie der Gemeinde Geeste neu geregelt und der Emsland Moormuseum e. V. gegründet. Im Rahmen des internationalen INTERREG Projekts „Spuren im Moor“ – „Spooren in het veen“ wurde die Dauerausstellung überarbeitet und 2006 eröffnet. Die Halle nimmt in ihrer Gestaltung die Architektur der regionalen Torfstreuereien auf. Die Besucher erhalten Informationen zu den Themen Moorentwicklung, Torfabbau und Moorkultivierung. Das Zentrum der Halle bildet eine über drei Stockwerke reichende Torfstreuerei. In die Ausstellungshalle integriert sind ein Kino, in dem ein ca. 15 Minuten dauernder Film über die Emslanderschließung in

den 1950er-Jahren gezeigt wird sowie das Archiv und die Bibliothek des Emsland Moormuseums. Eine Ausstellungsergänzung zeigt die Anfänge des Moorschutzes. Im Juni 2010 konnte eine zweite Ausstellungshalle auf dem Gelände des Emsland Moormuseums eröffnet werden. Die Umsetzung des Projektes „NPE – Nachhaltige Entwicklung von Natur und Landschaft im Internationalen Naturpark Bourtangert Moor – Bargerveen“ war durch eine EU-Kooperation im Rahmen von INTERREG IV-A möglich. Im Zentrum stehen die eindrucksvollen Großobjekte der Firma W. Ottomeyer, bestehend aus dem Tiefpflug „Mammut“, zwei Lokomobilen sowie einem Mannschaftswagen. Die sich über mehrere Ebenen erstreckende Ausstellung zeigt die Geschichte des Emslandplans. Seit 2019 fährt die Feldbahn des Museums auf einer erneuerten Feldbahnstrecke. Knapp drei Kilometer lang ist die Strecke im Außengelände des Museums und verknüpft an mehreren Haltestellen die Bohlenwege und Informationsplattformen auf der Hochmoorfläche des Museums. 2025 wird auf dem Außengelände

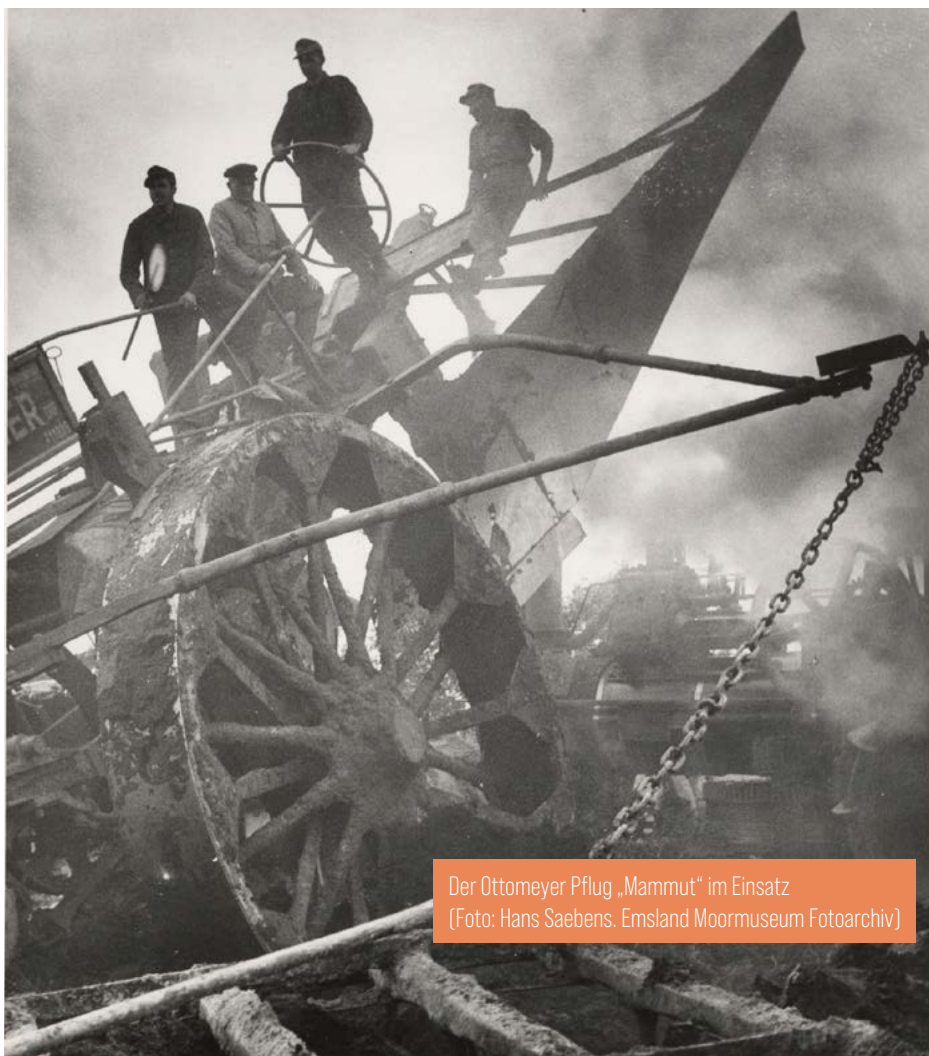
des Museums die „Integrative Moor-erlebnislandschaft“ eröffnet. Sie bietet den Gästen auf einzigartige Weise, die Möglichkeit die Themen des Museums – Siedlerhof und Streuobstwiese auf dem Obstbaumwipfelpfad, Moorkultivierung über einen Feldbahndamm und Wieder-vernässung über ein Wasserspiel – zu entdecken.

Das Emsland Moormuseum ist heute mit zwei modernen Ausstellungshallen, die zusammen über 2.500 Quadratmeter Ausstellungsfläche aufweisen und einem 30 Hektar großen Außengelände mit Hochmoorfläche, Feldbahnstrecke und Siedlerstelle mit Arche-Bauernhof das größte Haus dieser Museumssparte in Europa. Es pflegt eine einzigartige Sammlung zur Moor-entstehung, -entwicklung und -kultivierung, zur Besiedlungsgeschichte, zur Torfgewinnung und -verarbeitung sowie zu Moorschutz und Fragen der Restaurierung. Das Museum ist Hauptinformationszentrum im Internationalen Naturpark Moor – Veenland und Geopark Emsland. Seit 2007 trägt das Emsland Moormuseum das Museums-gütesiegel Niedersachsen und Bremen. 2019 gelang die

Dampfplugsatz der Firma W. Ottomeyer – historische Aufnahme von 1960
(Foto: Emsland Moormuseum Fotoarchiv)



Aufnahme als Ankerpunkt in ERIH der „European Route of Industrial Heritage“. 2020 erfolgte die Auszeichnung als anerkannter außerschulischer Lernort im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung des Niedersächsischen Kultusministeriums und seit 2022 die Anerkennung als assoziiertes Bildungszentrum im bundesweiten Netzwerk BildungKlima-plus-56.



Der Ottomeyer Pflug „Mammut“ im Einsatz
(Foto: Hans Saebens, Emsland Moormuseum Fotoarchiv)



75 Jahre Emslandplan – Ein Jubiläum zum Mitmachen!

Die Erweiterung der Dauerausstellung sowie spannende Kinder- und Familienaktionen

Im Jahr 2025 feiert auch das Emsland Moormuseum das 75-jährige Jubiläum des Emslandplans! Dieses bedeutende Ereignis wird markiert mit der Erweiterung der Dauerausstellung und einer Reihe spannender Kinder- und Familienaktionen.

Die neue Dauerausstellungseinheit folgt der Entwicklung zwischen den Jahren 1880 und 1933, welche zur Beschließung des Emslandplans führten. Mit dem Emslandplan verschwand der größte Teil der emsländischen Moore als Naturraum endgültig. Was mit Siedlungsgründungen im 17. und 18. Jahrhundert begann und lange Jahre in ärmlicher Entwicklung stagnierte, nahm unter der Ägide der preußischen Regierung Fahrt auf. Ödlandkultivierung, Binnenko-

lonisation und wirtschaftliche Nutzung

der Torfe wurden mit Blick auf die „fortschrittlicheren Niederlande“ zu Leitmotiven der „Eroberung“ der Moore. Am 11. August 1919 trat das Reichssiedlungsgesetz in Kraft, 1924 folgte das sogenannte Dampfmaschinenengesetz, sie schrieben die Bildung von Siedlungsgesellschaften vor, ermöglichten die Enteignung von Ödländereien aus Privatbesitz, wenn der Eigentümer keine Maßnahmen zur Kultivierung ergriff, und gestatteten eine Flurbereinigung per Zwang. Damit waren erstmals die Voraussetzungen für eine zentral gelenkte großflächige Kultivierung geschaffen worden. Mit dem Bau des Süd-Nord-Kanals und des Küstenkanals wurden zudem die im Westen und Norden gelegenen Mooregebiete erschlossen. Systematisch begann der Straßen- und Wegebau.

Emslandentdeckertouren: Geschichte und Technik erleben – Zukunft gestalten

Das Emsland Moormuseum ist ein faszinierender Ort, der viele Anknüpfungspunkte für Bildungsangebote bietet. Bei der Planung der Kinderaktionen für das Jubiläumsjahr liegt der Fokus auf historischer Bildung und nachhaltiger Entwicklung, um den Teilnehmenden sowohl Wissen zu vermitteln als auch praktische Erfahrungen für die Gestaltung ihrer Lebenswelt zu ermöglichen. Die didaktischen Überlegungen zu den Programmen verknüpfen Elemente der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Aspekten der Geschichtsdidaktik. Jede Aktion fördert das Verständnis der Kinder für wirtschaftliche, ökologische und soziale Nachhaltigkeit, sei es durch einen Spaziergang über die Hochmoorfläche mit allen Sinnen, das Eintauchen in historische Rollen wie Torfstecher auf der Moorerlebnislandschaft oder das gemeinsame Besprechen von Frage-

stellungen des Moor-, Klima- und Artenschutzes. Durch kreative Ansätze, wie das Erstellen von „Reisekoffern“ in die Geschichte, das Anfertigen von Modellen einer Dampfmaschine oder das Experimentieren mit erneuerbaren Energiequellen wird den Kindern ein anschauliches Verständnis der historischen Zusammenhänge und dem aktuellen Zeitgeschehen vermittelt. Die Aktivitäten greifen auf eine nachhaltige Art und Weise die Themen Geschichte, Technik und menschliche Entwicklung auf und verknüpfen sie mit praktischen, kreativen Elementen, die den Kindern auch ein kritisches Bewusstsein für die Auswirkungen des Emslandplans auf die Umwelt vermitteln.

Der Emslandplan, der vor 75 Jahren ins Leben gerufen wurde, brachte nicht nur große technische Innovationen, sondern auch tiefgreifende Veränderungen in der Region, für Mensch und Natur. Die Mitmach-Aktionen sollen nicht nur Geschichte vermitteln, sondern bieten einen interaktiven Zugang zu den historischen und technischen Aspekten des Emslandplans, bei denen junge Entdecker die Verbindung von Geschichte und Technik hautnah erleben und so aus der Vergangenheit für die Zukunft Erfahrungen mitnehmen können. Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren und Familien können dabei aktiv in die Geschichte eintauchen. Alle Kinder- und Familienaktionen rund um das Jubiläum finden sich im Jahresprogramm unter dem Stichwort Emslandentdeckertouren.



Museumspädagogisches Programm – Mit Volldampf durchs Moor. Emsland Moormuseum (Foto: Arndt, Emsland Moormuseum, Fotoarchiv)



Kinderaktion Emslandentdeckertour – Mammut beliebtestes Motiv für Gruppenbilder (Foto: Emsland Moormuseum Fotoarchiv)

Emsland Moormuseum – N 52° 37' 30" E 07° 11' 09"

Sie finden das Emsland Moormuseum beim Geestmoor 6 in 49744 Geeste – Groß Hesepe. Die Feldbahn fährt ab Ostern, die Abfahrtszeiten sind Dienstag bis Samstag um 13:00, 14:30 und 16:00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 11:00, 13:00, 14:00, 15:00 und 16:00 Uhr. Für eine Fahrt mit der Feldbahn zahlen Erwachsene 3,- EUR und Kinder 2,- EUR zuzüglich zum Museumseintritt. Gruppenfahrten bitte gesondert buchen. Für die Fahrten mit der Feldbahn gibt es ein begrenztes Kartenkontingent und sie sind selbstverständlich witterungsabhängig. Das Museumscafé bietet dienstags bis sonntags von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr Produkte vom Bunten Bentheimer Schwein und Bentheimer Schaf aus eigener Freilandhaltung, Leckeres aus dem Gemüsegarten des Siedlerhofes, Buchweizenpfannkuchen, verschiedene Kuchen und Torten und andere regionale Köstlichkeiten. Gruppen ab sechs Personen werden um eine Reservierung gebeten. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 05937 – 70 99 90 und per E-Mail kontakt@moormuseum.de. Führungen sind auf Anfrage für verschiedene Zielgruppen buchbar. Die Museumshalle und Teile des Außengeländes sind barrierearm bzw. für Kinderwagen geeignet. Die empfohlene Aufenthaltsdauer beträgt mindestens 3 Stunden.



Geestmoor 6
49744 Geeste – Groß Hesepe
Telefon: 0 59 37 / 70 99 90
E-Mail:
kontakt@moormuseum.de
www.moormuseum.de

Laufzeit: Dauerausstellung

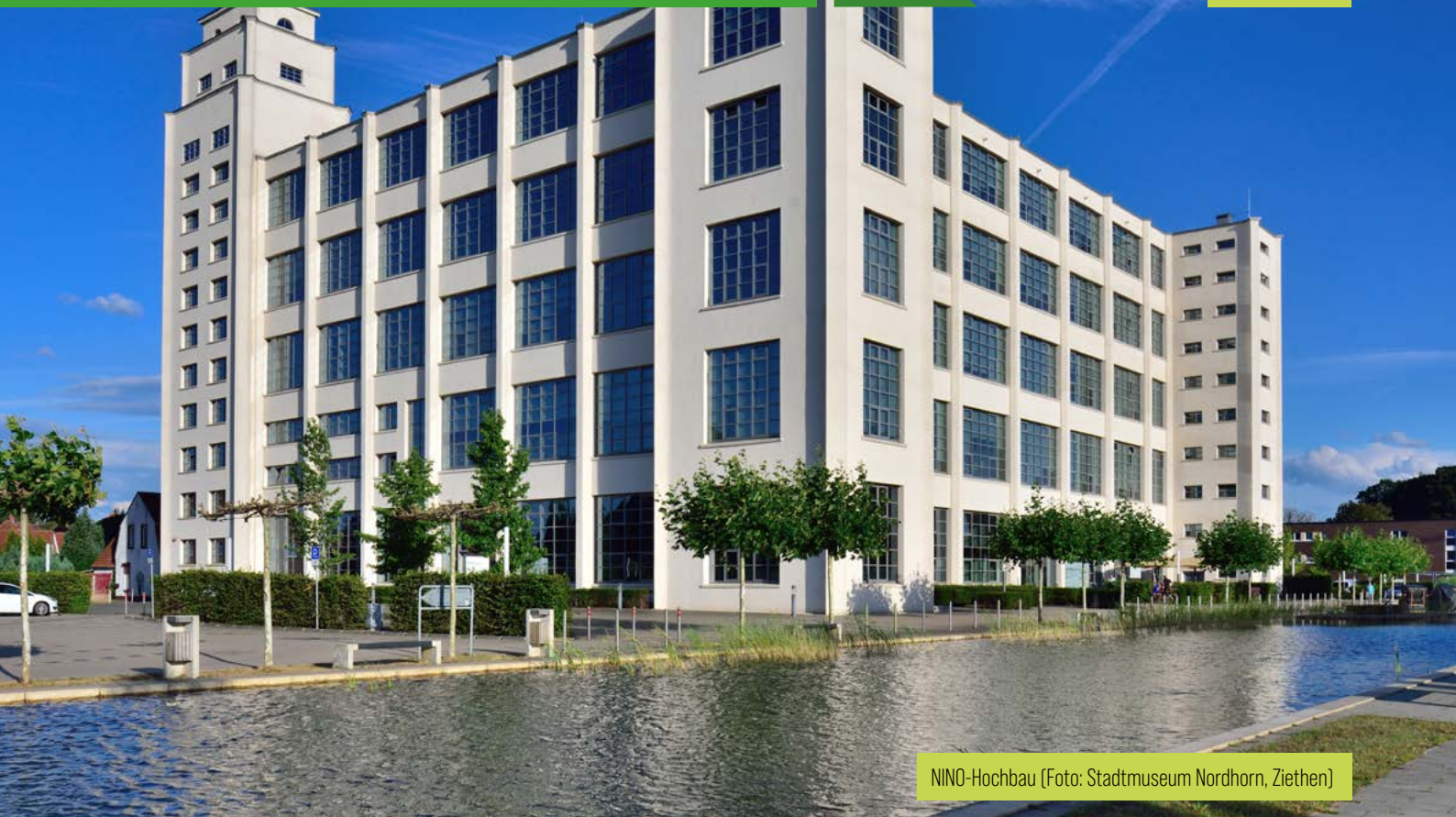
Öffnungszeiten 2025:

vom 01. März bis zum 02. November täglich von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung. Montag ist Ruhetag, außer an Feiertagen.

Eintrittspreise:

Erwachsene 6,00 EUR;
Schüler, Studenten, Behinderte, ALG-Empfänger 3,00 EUR;
Familien mit bis zu 4 Kindern zahlen 14,00 EUR

Führungen: auf Anfrage für versch. Zielgruppen buchbar



NINO-Hochbau (Foto: Stadtmuseum Nordhorn, Ziethen)

Menschen, Mode und Maschinen – drei Ausstellungen, ein Museum

Das Stadtmuseum Nordhorn zeigt in drei Ausstellungen die Geschichte Nordhorns und der Textilindustrie der Grafschaft Bentheim. Im NINO-Hochbau, NINO-Allee 11, 1. OG links, steht die Textil- und Modegeschichte im Mittelpunkt der Dauerausstellung mit Modedesign von Karl Lagerfeld, Heinz Oestergaard, der „Mrs Emma Peel“-Kollektion von 1968 und Zeichnungen von Modezeichner René Gruau für das französische Modehaus Dior mit NINO-Stoffen. Fotokabinette laden zum Rundgang ein, unter anderem mit Arbeiten von Helmut Newton, F. C. Gundlach, Blacky Grill, Frank Horvat, Christa Peters, Charles Wilp und Regina Relang, die die Welt der Mode und den Arbeitsalltag in den Textilfabriken Nordhorns im 20. Jahrhundert in ihren Fotografien dokumentierten.

Einmal NINO-Flex tragen? Kein Problem! Beim Abschluss des Rundgangs bietet der Dressing Room Kleidungsstücke zum Anprobieren an. Ein kostenloser Audio-Guide steht Besuchern in Deutsch und Niederländisch zur Verfügung.

In der Museumsfabrik in der „Alten Weberei“, Vechteau 2 führen jeden Samstag von 14-18 Uhr Textiler die historischen Spinnmaschinen und Webstühle vor. Sie erklären und erläutern jeden Arbeitsschritt von der flockigen Baumwolle bis hin zum fertigen Stück Stoff.

Das Stadtmuseum im Povelturn, Kokenmühlenstraße 18, lädt samstags von 14-18 Uhr zum Rundgang durch die Geschichte Nordhorns ein - mit anschließendem Rundblick über die Innenstadt im Museums-Café „Hoch5“ inklusive.

Vorführung historischer Maschinen in der Museumsfabrik (Foto: Stadtmuseum Nordhorn)



Der Bentheimer Grenzlandausschuss 1947-1964

Sonderausstellung im Stadtmuseum Nordhorn

Als gezielte Strukturfördermaßnahme erstreckte sich das Wirkungsgebiet des Emslandplans auch auf die Grafschaft Bentheim, insbesondere auf die Niedergrafschaft. Das Stadtmuseum Nordhorn zeigt im Herbst 2025 im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums des Emslandplans die Sonderausstellung „Der Bentheimer Grenzlandausschuss 1947-1964“.

Vortrag

„Für die Grafschaft in Bonn: Dr. Ben Povel und sein Einsatz für den Emslandplan“

Vortrag Nadine Höppner und Christian Lonnemann

Datum: Freitag, 14.11.2025, 15:00 Uhr

Ort: Im Kreis- und Kommunalarchiv Grafschaft Bentheim, NINO-Allee 2, Nordhorn
in Kooperation mit dem Stadtmuseum Nordhorn

Eintritt kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich

Als Reparationsforderungen für die im Zweiten Weltkrieg entstandenen Schäden und Verluste forderten die Niederlande 1946 die Abtretung von Gebieten entlang der westdeutschen Grenze. Betroffen waren 17 Landkreise in einer Linie von Borkum bis nach Aachen, eines der größten Gebiete stellte dabei die Niedergrafschaft dar. Ein Hauptargument der niederländischen Seite für diese Forderungen war, dass die betroffenen Gebiete unterentwickelt seien, und die Niederlande die Regionen wirtschaftlich und strukturell schneller und zielführender entwickeln würde. Dieser Vorwurf der Rückständigkeit der Grenzgebiete war auch ein entscheidender Anschlag für den Emslandplan, der mit Start am 5. Mai 1950 die Strukturentwicklung in den Grenzgebieten gezielt in den Blick nahm.

Bereits im Vorlauf zum Emslandplan hatte sich 1947 der „Bentheimer Grenzlandausschuss“ – benannt nach dem Gründungsort – unter Federführung des Textilindustriellen und damaligen Grafschaftler Landrats Dr. Rudolf Beckmann gegründet. Gemeinsam mit dem Grafschaftler Oberkreisdirektor Dr. Ernst Mawick als Geschäftsführer prägten beide bis zur Auflösung 1964 die Arbeit des Ausschusses maßgeblich. Die Tätigkeit, Organisation und Wirkung dieses

Gremiums, das sich als „Demokratie von der Basis aus“ verstanden hat, steht im Mittelpunkt der Sonderausstellung. Wie in der Nachkriegszeit das Ringen um die deutsch-niederländischen Beziehungen aussah, mit welchen Maßnahmen und Methoden man versuchte auf politische Entscheidungsträger Einfluss zu nehmen, in welchen Netzwerken

sich die Arbeit abspielte, welche Akteure dabei in welcher Funktion auftraten und wie sich die niederländische Sichtweise auf das Thema darstellte, zeigt die Ausstellung im Stadtmuseum Nordhorn im NINO-Hochbau.



NINO-Allee 11
48529 Nordhorn
Telefon: 0 59 21 / 72 15 00
E-Mail:
kontakt@stadtmuseum-nordhorn.de
www.stadtmuseum-nordhorn.de

Laufzeit:
20.09.2025 – 08.03.2026

Eröffnung: Freitag,
19.09.2025, 19:00 Uhr

Öffnungszeiten:

NINO-Hochbau (Sonderausstellung): Dienstag bis Samstag 14:00 bis 18:00 Uhr, Sonntag 11:00 bis 18:00 Uhr

Museumsfabrik & Povelturn: Samstag 14:00 bis 18:00 Uhr

Führungen:

Gruppenführungen 35,- EUR zzgl. Eintritt, auch außerhalb der Öffnungszeiten. Weitere Infos unter www.stadtmuseum-nordhorn.de.

Eintrittspreise:

NINO-Hochbau: 4,-/3,- EUR
Museumsfabrik: 3,-/2,- EUR
Povelturn sowie Kinder & Jugendliche bis 18 Jahre kostenlos

Begleitveranstaltungen:

Öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung
Sonntag, 02. November 2025, 11:30 Uhr
Sonntag, 08. März 2026, 11:30 Uhr

Emslandmuseum Lingen

Oktober 2025
bis April 2026

Emslandmuseum Lingen

Emslandmuseum Lingen
(Foto: Emslandmuseum Lingen)

Ein Fenster in die Geschichte des Emslandes

Das Emslandmuseum lädt ein, die spannende Geschichte des südlichen Emslandes und der Stadt Lingen zu entdecken. Von den mittelalterlichen Anfängen bis zur Gegenwart bietet das Museum informative Ausstellungen, die für alle Altersgruppen abwechslungsreich sind. Die modernen Veranstaltungsräume des Museums schaffen einen ansprechenden Rahmen für ein unterhaltsames Programm.

Die Dauerausstellung führt die Besucher auf eine Zeitreise. Stationen wie die Grafschaft Lingen unter dem Tecklenburger Grafenhaus, die Festung Lingen in verschiedenen Epochen und die Entwicklung des Eisenbahnausbesserungswerks Lingen sind nur einige der vielen Themen, die durch besondere Exponate wie historische Landkarten, Münzschatze und archäologische Funde illustriert werden. Ein weiteres Highlight ist der Thronschatz der „Lingener Kivelinge“, der die bis in das Mittelalter zurückreichende Tradition des örtlichen Junggesellenvereins lebendig werden lässt.



Kunst · Kultur · Geschichte

Burgstraße 28B
49808 Lingen (Ems)
Telefon: 0591 / 47 60 1
E-Mail:
museum.lingen@t-online.de
www.emslandmuseum.de

Laufzeit:

Oktober 2025 bis April 2026 –
genaue Termine unter www.emslandplan75.de

Führungen:

Bitte anfragen, auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag:
14:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Eintrittspreis:

5,00 EUR Erwachsene;
2,00 EUR Kinder;
10,00 EUR Familien

Sehenswert ist auch das historische Kutscherhaus, ein Bau- und Wohnkultur aus dem Jahr 1728, das Einblicke in das frühere Leben der Emsländer gewährt. Hier können wertvolle Kunstgegenstände aus fünf Jahrhunderten bewundert werden. Zudem wird die emsländische Bau- und Wohnkultur erlebbar. Besucher können eine typische Schlafstube mit originaler „Butze“ (Schrankbett) sowie ein Barockzimmer und ein Biedermeier-Wohnzimmer besichtigen. Zudem finden im Kutscherhaus regelmäßig standesamtliche Trauungen statt. Besuchen Sie das Emslandmuseum und erleben Sie die Geschichte hautnah!



Feuerstelle im Kutscherhaus (Foto: Emslandmuseum Lingen)



Als die Raffinerie nach Lingen kam – eine Fotoausstellung

Im Kriegsjahr 1942 war an der Ems in der Nähe von Lingen ein Erdölfeld entdeckt worden. Bald kamen Ölfunde in der Grafschaft Bentheim und im Emslandmoor hinzu. Um das schwere Rohöl aus diesen Feldern nutzen zu können, musste eine Raffinerie eingerichtet werden. Als Standort wählte man den Staatsforst auf einem Dünengelände nördlich von Lingen mit Anschluss an Straße, Schiene und Kanal. Den Aufbau der Werksanlage in der damals noch selbständigen Gemeinde Holthausen im Rahmen des Emslandplans hielt der erste kaufmännische Direktor, Karl Ahrensmeier, in zahlreichen Bildern fest. Ahrensmeiers Aufnahmen aus der Zeit zwischen 1951 und 1968 sind die Grundlage der Fotoausstellung, die über Entstehung und erste Jahre des damals größten Industriebetriebes im Emsland informiert.



Taucher beim Bau des Raffineriehafens (Foto: Emslandmuseum Lingen)

Die Bilderserie erstreckt sich von der Rodung des Waldes und der Planierung der Sanddünen mit Raupen und Baggern über den Aufbau der Betriebsanlagen wie Tanklager, Kraftwerk mit Turbinen, Kesselhaus mit Kühlturm, Schaltzentrale, Magazin und Werkstatt bis hin zur Einrichtung von Sozialräumen und Verwaltungsgebäuden. Spektakulär war 1952 die Fertigstellung des über 100 Meter hohen „Houdryturm“ für die Crackanlage. Ein Jahr später ging die Raffinerie unter dem Namen „Gewerkschaft Erdöl-Raffinerie Emsland“ (GEE) mit fast 1.000 Mitarbeitern in Betrieb.

Damals wurde ausschließlich Rohöl aus den nahegelegenen Ölfeldern im Emsland verarbeitet. Mitte der 1950er Jahre produzierte man über zehn Prozent des Benzins in Deutschland in der Raffinerie in Lingen.

Damals wurde ausschließlich Rohöl aus den nahegelegenen Ölfeldern im Emsland verarbeitet. Mitte der 1950er Jahre produzierte man über zehn Prozent des Benzins in Deutschland in der Raffinerie in Lingen.

Stadtmuseum Meppen

12.12.2025-
18.05.2026



Innenansicht des Stadtmuseums
(Foto: Schöning Fotodesign).



Ansicht des Stadtmuseums
(Foto: Stefan Schröder - public joy)

Seit Herbst 2020 bilden die beiden neu eingerichteten Museen „unter einem Dach“ – das „Emsland Archäologie Museum“ und das neue „Stadtmuseum Meppen“ den musealen Kern des „Kulturnetzwerks Koppelschleuse“. Im Stadtmuseum wird in einer modernen, ansprechenden Präsentation ein frischer Blick auf die lange, wechselvolle Historie der Stadt Meppen geworfen und in acht Themeninseln effektiv beleuchtet. Eindrucksvolle Inszenierungen, interaktive Elemente, Spiele und Mitmachstationen laden zu einem unterhaltenden und lehrreichen Rundgang durch die Meppener Ortsgeschichte ein. Wechselnde Sonderausstellungen, Veranstaltungen und Events für die ganze Familie und ein umfangreiches museumspädagogisches Programm für Kinder und Schulklassen runden das Angebot ab. Das Stadtmuseum versteht sich als Ort der Sammlung, Dokumentation, Erforschung und Vermittlung der Orts- und Stadtgeschichte von Meppen von den Anfängen bis in die Gegenwart. Die Vermittlungsarbeit umfasst einerseits die regelmäßige Durchführung von Wechelausstellungen, andererseits aber auch stadtgeschichtliche und stadtkulturelle Projekte sowie Veranstaltungen außerhalb des Mu-

seums und im Stadtgebiet. Hierbei kooperiert das Stadtmuseum mit einer Vielzahl von Einrichtungen, Instituten, Vereinen, Kunst- und Kulturschaffenden. Hauptmerkmal aller Aktivitäten ist eine intensiv und professionell betriebene Museumspädagogik, die das Museum als außerschulischen Lernort und engen Partner der Meppener Schulen kennzeichnet. Als touristische Einrichtung wird viel Wert auf ein attraktives und nachhaltiges Museumserlebnis mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Zielgruppen gelegt und eine enge Kooperation mit der regionalen Touristik angestrebt.

„Propaganda und Aufklärung“.

Die Arbeit der Emsland GmbH im Spiegel ihrer Öffentlichkeitsarbeit

Das Stadtmuseum Meppen beteiligt sich am Themen- und Jubiläumsjahr „75 Jahre Emslandplan“ mit einer facettenreichen Ausstellung. Gegenstand ist die Arbeit der „Emsland GmbH“ im Spiegel ihrer PR- und Öffentlichkeitsarbeit, die eine neue Perspektive und einen frischen Blick auf das Thema „Emslandplan“ eröffnet. Mit spektakulären Objekten und Inszenierungen werden in diesem Zuge nicht nur die PR-Arbeit selbst, sondern auch die Entwicklung von Kommunikation, Werbung und (Massen-)Medien in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts am lokalen Beispiel nachgezeichnet.



Präsentation der Emsland GmbH auf der Emsland-Ausstellung 1951 in Meppen
(Foto: Bildarchiv Heimatverein Meppen)

Bereits kurz nach Gründung der GmbH im März 1951 wurde deutlich, welche große Bedeutung gesellschaftsseitig der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zugemessen wurde. „Es stünde außer Frage“, schrieb der erste Geschäftsführer, Johann Dietrich Lauenstein, bereits am 19. März 1951, „dass Propaganda und Aufklärung wichtige Hilfsmittel“ seien, „um ein gestecktes Ziel zu erreichen.“ Es galt, die emsländische Landbevölkerung, die Bürgerinnen und Bürger in den Städten, vor allem aber diejenigen, die unmittelbar von den Maßnahmen betroffen sein würden, umfassend über die Kultivierungs- und Modernisierungsvorhaben zu informieren. Dabei sollte Zustimmung erzeugt und Ängste abgebaut werden, kurz: Es war Überzeugungsarbeit zu leisten.

**MEP
PEN**
MUSEUM

An der Koppelschleuse 19 a
49716 Meppen
Telefon: 0 59 31 / 153 410
E-Mail: info@stadtmuseum-meppen.de
www.stadtmuseum-meppen.de

Laufzeit:
12. Dezember 2025 bis 18. Mai 2026

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag
14:00 Uhr bis 18:00 Uhr;
Sonntag
11:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Eintrittspreise:

Kinder bis 6 Jahre
& Schulklassen: frei;
Kinder 6 bis 16 Jahre: 2 EUR
Erwachsene (ab 16 Jahre):
4 EUR
Familien: 7 EUR
Ermäßigt: 3 EUR

Führungen:

Gruppenbesuche und Führungen außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung
Führung für Erwachsene:
2 EUR p. P. zzgl. Eintritt
Führung für Schulklassen (60 Minuten): 2,00 EUR p. P.

Auf der anderen Seite war es auch ein Anliegen der Emsland GmbH, gegenüber den Gremien, die das Investitionsprogramm auf den Weg gebracht hatten, Erfolge nachzuweisen. Die Geschäftsführung wusste weiter, dass für die Gesellschaft und ihre Tätigkeit - letztlich auch für das Emsland selbst - ein „Image“ aufzubauen war: die Umsetzung des Emslandplans, die GmbH und die Region sollten als „Marken“ entwickelt werden. Zu diesem Zweck wurden zwischen 1951 und 1989 unzählige Ausstellungen und Messen veranstaltet, Vorträge gehalten, Aufsätze für Fachzeitschriften und Artikel für Zeitungen verfasst, Werbeblätter, Broschüren und Bücher aufgelegt, Beiträge für Funk und Filme produziert, Informationsveranstaltungen, Feste und Feiern organisiert und nicht zuletzt groß angelegte Image- und Werbekampagnen durchgeführt.

Die Emsland GmbH lieferte kraft ihrer Öffentlichkeitsarbeit nicht nur einen umfassenden Leistungsbericht. Sie schuf auch einen „Korridor“ für die Bewertung, Bilanz und Deutung des Emslandplans, der sich in der Rezeption, in der Publizistik und nicht zuletzt auch in den seit 1951 begangenen Jubiläen bemerkbar machte.

Die Schau wird am 12. Dezember 2025 im Stadtmuseum an der Koppelschleuse eröffnet. Begleitend zur Ausstellung werden ein museumspädagogisches Programm sowie eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Filmvorführungen und Exkursionen im Stadtmuseum aufgelegt. Für das Frühjahr 2026 ist eine Tagung geplant.



Werbeaufkleber der Emsland GmbH zum 25-jährigen Jubiläum im Jahr 1976
[Foto: Kreisarchiv Emsland]





Messestand der Emsland GmbH 1974 in Cloppenburg
 (Foto: Kreisarchiv Emsland)

Anzeige

NDT KÜPERS
 Drilling Service

PROFESSIONELLER
 SERVICE FÜR DIE
 ERDÖL- UND
 ERDGASINDUSTRIE

www.ndtkuepers.de

...MIETEN
 BEI DEN
 PROFIS!

 **KÜPERS & ULFERTS**
 GmbH für bundesweite Maschinenvermietung

www.kuepers-ulferts.de



Foto: Erdöl-Erdgas-Museum



Abschluss der Aufspülung der Betriebsstraße 1 am 21. August 1950
(Foto: Archiv der Wintershall Barnstorf)

Als der Schwarze Weg weiß war

Das Erdöl-Erdgas-Museum Twist präsentiert eine außergewöhnliche Ausstellung anlässlich des 75. Jahrestags des Emslandplans. Unter dem Titel „Als der Schwarze Weg weiß war“ tauchen Besucherinnen und Besucher ein in die faszinierende Geschichte der Öl- und Gasförderung im Twister Moor und die nachhaltige Prägung der Region durch diese Epoche.

Bereits 1938 wurden erste Ölvorkommen in der Region entdeckt. Die Kriegsjahre brachten jedoch Verzögerungen, so dass die Förderung erst 1948 mit Unterstützung der Wintershall AG wieder aufgenommen wurde. Die Ausstellung beleuchtet die Herausforderungen, die sich den damaligen Pionieren stellten – von fehlender Infrastruktur bis hin zu den Forderungen der Landwirte, die eine Entschädigung für die Nutzung ihrer Flächen verlangten.

Besonders eindrucksvoll wird gezeigt, wie Wintershall mit innovativen Methoden wie Schrägbohrungen (Ablenkungsbohrungen) und dem Bau von Betriebsstraßen das schein-

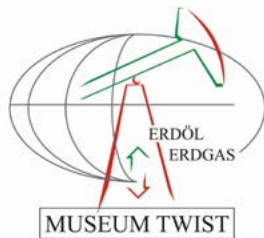
bar Unmögliche möglich machte. Der Titel der Ausstellung verweist auf die damals ungewöhnliche Konstruktion der Betriebsstraßen: Diese entstanden durch das Aufspülen von Sand aus dem noch heute existierenden Wintershall-Teich und ermöglichten die ersten erfolgreichen Bohrungen.

Neben der technischen Entwicklung wird auch die soziale Dimension dieser Ära beleuchtet. Viele der dringend benötigten Arbeitskräfte kamen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten, darunter hochqualifizierte Fachkräfte. Rund 60 Prozent der Arbeitnehmer stammten aus diesen Gebieten, während etwa 37 Prozent aus der heutigen Gemeinde Twist kamen. Die Ausstellung zeigt, wie die Förderung des „schwarzen Goldes“ nicht nur den Bau von Wohnstraßen wie der Wintershall-Straße und dem Schwarzen Weg ermöglichte, sondern auch die Basis für die heutige Infrastruktur der Gemeinde Twist legte.

Mit über 100 Originalfotos und Texttafeln aus den Jahren 1948 bis 1956 – direkt aus dem Archiv der Wintershall AG – lädt die Ausstellung dazu ein, diese spannende Zeit authentisch zu erleben. Die Bilder werden in ihrer ursprünglichen Qualität gezeigt, ergänzt durch Bücher, Gegenstände aus den 1950er-Jahren und Kurzfilme, die das Leben und Arbeiten in dieser bedeutenden Zeit dokumentieren.

Ein besonderer Höhepunkt der Ausstellung ist die Darstellung, wie die Pionierarbeit der Wintershall AG und der Emslandplan von 1951 die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung der Region bildeten. Bis heute prägt der Einfluss dieser Zeit die Gemeinde Twist, unter deren Boden noch rund 100 Millionen Tonnen Öl vermutet werden.

Besuchen Sie die Ausstellung „Als der Schwarze Weg weiß war“ im Erdöl-Erdgas-Museum Twist und erleben Sie eine Zeit, die das Gesicht der Region für immer verändert hat!



Vortrag von Dr. Christof Haverkamp

EL = Entwicklungsland? Der Emslandplan von 1950

Vortrag

Veranstalter: Gemeinde Twist

Ort: Rathaus Gemeinde Twist, Flensburgstr. 5, Sitzungszimmer 1+2

Termin: Mittwoch, 10. September 2025, 19:00 Uhr

Anmeldung erforderlich: Bitte melden Sie sich bis zum 5. September 2025 bei Mario Korte an

E-Mail: korte@twist-emsland.de, Telefon: 0 59 36 / 93 30 83

Der Eintritt ist frei, die Teilnehmerzahl jedoch begrenzt. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Platz!

Wie eine Region zur Zukunft wurde: Vor 75 Jahren, am 5. Mai 1950, beschloss der Deutsche Bundestag den Emslandplan – ein ehrgeiziges Entwicklungsprogramm, das die strukturschwache Region des Emslandes und der Grafschaft Bentheim grundlegend veränderte. Mit der Gründung der Emsland GmbH im Jahr 1951 begann eine umfassende Transformation: Mooregebiete wurden kultiviert, Wälder aufgeforstet, Flüsse reguliert, Straßen gebaut und Industrieflächen erschlossen. Unternehmen siedelten sich an, Arbeitsplätze wurden geschaffen, und das Emsland wandelte sich vom „Armenhaus der Republik“ zu einer florierenden Zukunftsregion.

Heimatverein Twist e. V.
Erdöl-Erdgas-Museum Twist
Flensburgstr. 13
49767 Twist
Telefon: 0 59 36 / 93 30 82
E-Mail:
museum@twist-emsland.de
www.erdoel-erdgas-museum-twist.de

Laufzeit:
Sonntag, 1. Februar 2026 bis
31. Oktober 2026

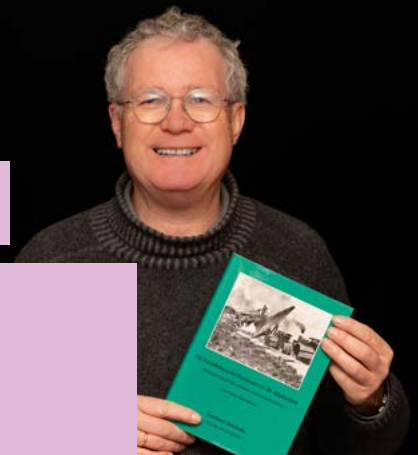
Hinweis: Für einen Besuch des Museums steht auch ein Audio-Guide in deutscher und niederländischer Sprache kostenlos zur Verfügung

Öffnungszeiten:
Montag und an Feiertagen geschlossen. Dienstag und Donnerstag von 09:00 bis 14:00 Uhr. Mittwoch, Freitag bis Sonntag jeweils von 14:00 bis 18:00 Uhr.

Eintrittspreise:
Erwachsene: 5,00 EUR,
Schüler, Studenten: 1,00 EUR
Kartenzahlung nicht möglich

Führungen:
für Gruppen bis max. 15 Pers.
zusätzlich 15,00 EUR

Dr. Christof Haverkamp
(Foto: Privat)



Der Journalist und Historiker Dr. Christof Haverkamp aus Osnabrück, der seine Dissertation über dieses bedeutende Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte verfasst hat, lädt Sie ein auf eine spannende Zeitreise. In seinem Vortrag bietet er nicht nur einen fundierten Überblick über die Emslanderschließung, sondern beleuchtet insbesondere die richtungsweisenden Entwicklungen und Herausforderungen der ersten zehn Jahre des Emslandplans. Nutzen Sie die Gelegenheit, mehr über diesen faszinierenden Abschnitt der Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim zu erfahren, der bis heute die Region prägt.

Gut Altenkamp, Aschendorf

22.03. bis
07.06.2026



Gut Altenkamp (Foto: Gut Altenkamp)

Ausstellungszentrum Gut Altenkamp

Versteckt hinter majestätischen Linden erwartet Sie mit Gut Altenkamp ein Meisterwerk der Barockarchitektur. Das Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert, umgeben von einem kunstvoll angelegten Barockgarten, vereint niederländische und norddeutsche Baukunst in harmonischer Perfektion.

Spazieren Sie durch historische Eibenhecken, bewundern Sie die elegante Gartenanlage und lassen Sie die einmalige Atmosphäre auf sich wirken.

Gut Altenkamp ist heute ein lebendiger Kulturort: Jährlich begeistern zwei viel beachtete Kunstaussstellungen, klassische Konzerte und Lesungen in diesem besonderen Ambiente. Ein Highlight für Kunstliebhaber und alle, die sich für Geschichte und Kultur interessieren.

Während der Ausstellungszeiten ist das Café in den ehemaligen Wirtschaftsräumen des Herrenhauses geöffnet. Hier können Sie sich - auch ohne Ausstellungsbesuch - eine genussvolle Pause gönnen. Das Café bietet eine große Auswahl an hausgemachten Kuchen und Kaffeespezialitäten. Erleben Sie Kunst, Kultur und Kulinarik in einem einzigartigen historischen Ambiente – Sie sind herzlich willkommen!

75 Jahre Emslandplan durch die Linse

Wohl kaum ein Vorhaben der Nachkriegszeit hat eine Region so verändert und geprägt wie der Emslandplan. Wo einst Moore und unwegsame Landschaften dominierten, entstanden Straßen, moderne Städte und neue Lebensräume. Dieser gewaltige Wandel wurde von Beginn an fotografisch festgehalten – von den mächtigen Ottomeyer-Pflügen, die das Land urbar machten, bis hin zum Ausbau der Infrastruktur und der Neugestaltung ganzer Ortschaften.

Die Fotoausstellung „75 Jahre Emslandplan durch die Linse“ nimmt Sie mit auf eine visuelle Zeitreise in die Jahrzehnte des Umbruchs. Viele der gezeigten Fotografien werden erstmals präsentiert und eröffnen neue Perspektiven auf diesen tiefgreifenden Wandel. Historische Aufnahmen aus den 1950er- bis 1980er-Jahren zeigen eindrucksvoll die Kraftanstrengung, die das Emsland zu dem machte, was es heute ist. Doch der Blick bleibt nicht in der Vergangenheit: Ergänzend dazu greifen aktuelle Fotografien den heutigen Zustand der einstigen Großprojekte auf.

Diese Ausstellung ist mehr als ein Rückblick – sie lädt dazu ein, die Entwicklung der Region mit neuen Augen zu sehen und die beeindruckenden Leistungen jener Zeit zu entdecken.



Gut Altenkamp (Foto: Gut Altenkamp)

Papenburg
Gut Altenkamp

Laufzeit:

22. März 2026 - 7. Juni 2026

Führungen:

Für Gruppen, Kindergärten & Schulklassen gerne nach Vereinbarung

Öffnungszeiten:

April bis Oktober: Di. - So. 10 - 17 Uhr; Feiertage: auch montags geöffnet; Barockgarten: ganzjährig frei zugänglich; Café: während der Ausstellungszeit, am Wochenende, 14 - 17 Uhr

Ausstellungszentrum

Gut Altenkamp
Am Altenkamp 1
26871 Papenburg-Aschendorf

Eintrittspreise:

Erwachsene: 5 EUR;
Auszubildende, Studenten:
3,50 EUR; Kinder: 1,50 EUR

Telefon: 0 49 62 / 65 05

E-Mail: gut-altenkamp@papenburg.de

www.papenburg.de/
gut-altenkamp

Facebook: Gut Altenkamp
Instagram: gutaltenkamp

Anzeige



elvb.de

**...mit der Region
verbunden!**

**Morgen
kann kommen.**

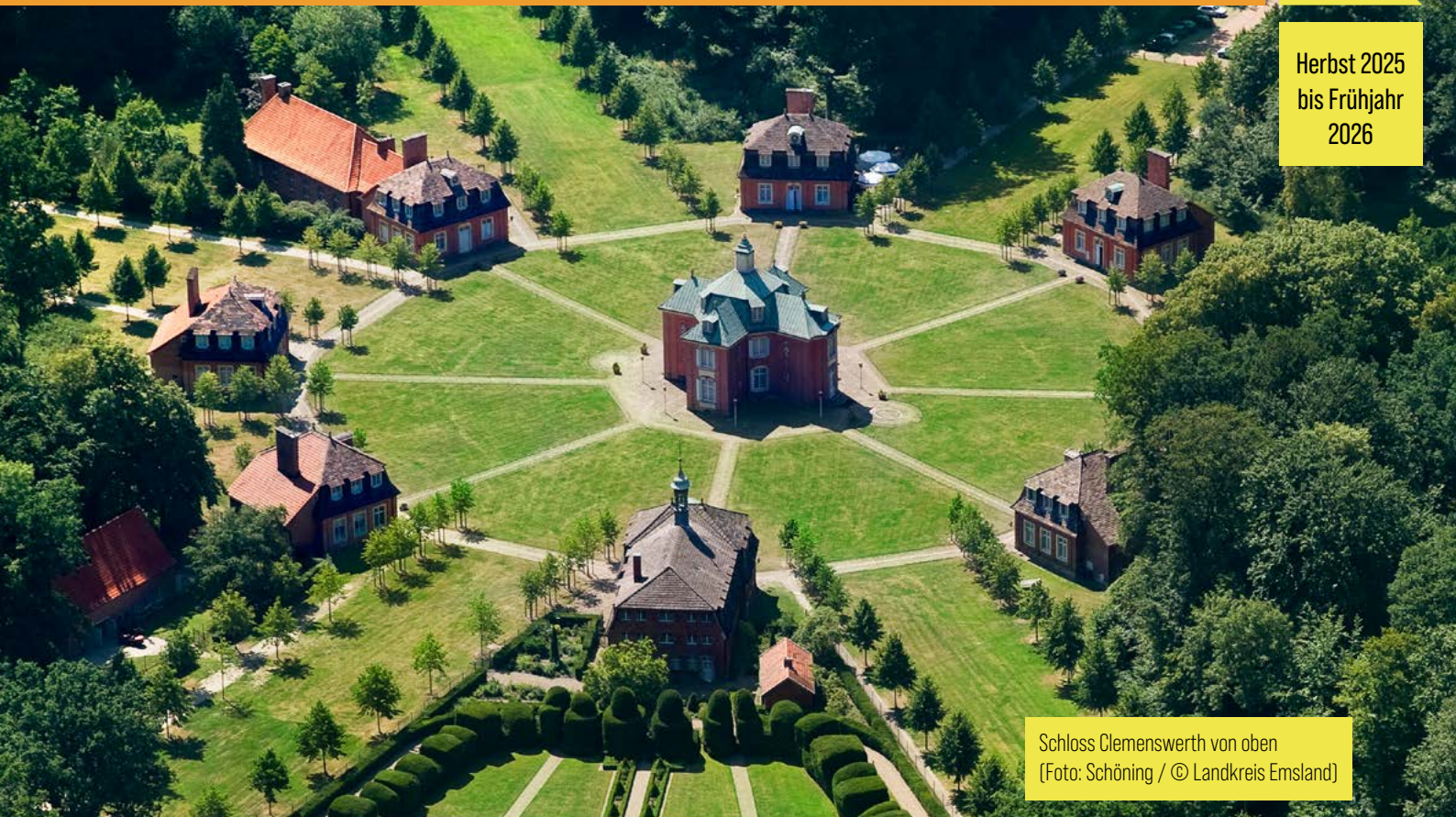
Wir machen den Weg frei.



Emsländische
Volksbank eG

Emslandmuseum Schloss Clemenswerth

Herbst 2025
bis Frühjahr
2026



Schloss Clemenswerth von oben
(Foto: Schöning / © Landkreis Emsland)

„Der Garten erscheint als einziger Ort der Begegnung des Menschen mit der Natur, wo es zu träumen erlaubt ist“, schrieb der französische Gartenarchitekt Gilles Clement 2015.

Das Emslandmuseum Schloss Clemenswerth ist so ein traumhafter Ort – Kristallisationspunkt und verwobenes System aus Kunst und Architektur, Garten und Landschaft, spirituellem Rückzugsort und Plattform für Feste und Gastlichkeit.

Errichtet wurde es vor gut 280 Jahren im Auftrag von Kurfürst Clemens August von Bayern in enger Zusammenarbeit mit dem Münsteraner Architekten Johann Conrad Schlaun. Je mehr Ämter und Würden der „Herr der fünf Kirchen“, wie der fünffache Bischof oft bezeichnet wurde, in sich vereinte, desto größer wurde der Wunsch einer standesgemäßen und prachtvollen Unterkunft auf dem sonst kargen und einsamen Hümmling. Zehn Jahre dauerte die Bauphase der Anlage, die heute als „Stern des Emslandes“ bezeichnet wird. Als solche wirkt sie identitätsstiftend für die Region und ist in seiner Form europaweit einzigartig.

1968 erwarb der Landkreis Aschendorf-Hümmling (1977 im Landkreis Emsland aufgegangen) die Schloss- und Klosteranlage. Ab 1972 betrieb es der Emsländische Heimatbund e. V. als Emslandmuseum Schloss Clemenswerth und macht die Gebäude für ein breites Publikum zugänglich. Die Gründung der Emsländische Landschaft e. V. wurde im zentralen Schlossgebäude 1979 unterzeichnet. 2021 übernahm der Landkreis Emsland auch die Trägerschaft für das Museum.

Dieses hat seine eigene Geschichte und eine diverse Sammlung. Die Schwerpunkte liegen in Malerei und Grafik, angewandter Kunst, vor allem Keramik und Glas, Möbeln, historischen Jagdwaffen und Trophäen des ehemaligen Schlossbesitzers Kurfürst Clemens August von Bayern und ab 1803 den Herzögen von Arenberg, denen es ebenso wie dem Landkreis Emsland zu verdanken ist, dass dieses Gesamtkunstwerk erhalten geblieben ist.

Programm für das Jubiläum 75 Jahre Emslandplan

Schloss-Stammtisch & Salon-Clemenswerth

19 Städte und Gemeinden im Emsland, 7 in der Grafschaft feiern gemeinsam ein Jubiläum – die Schärfung des Bewusstseins über gemeinsame Wurzeln kann Antworten geben, wie wir unser Zusammenleben in Zukunft gestalten wollen.

Schloss Clemenswerth ist ein Ensemble aus barocker Schlossanlage, Garten und Landschaftspark, Kapuzinerkloster und seit mehr als 50 Jahren kunst- und kulturgeschichtliches Museum sowie Ausstellungsort zeitgenössischer Kunst. Es ist ein offenes Haus, ein offenes Museum im ländlichen Raum, das in einer vernetzten Welt einen größeren Platz einnehmen kann. Es verträgt Vielstimmigkeit und regt den Dialog zwischen den Generationen, zwischen Tradition und Aufbruch, Verwurzelung und weltweiter Vernetzung an. Es liefert den Anstoß, um das Verhältnis zur Natur neu zu überdenken und hat das Potenzial Impulse aus der Gesellschaft aufzugreifen, um sich relevanten Fragen der Zeit zu stellen.

Vor diesem Hintergrund wird das Emslandmuseum Schloss Clemenswerth ab Herbst 2025 bis Frühjahr 2026 das partizipative Dialogprojekt EmslandPlanT fortführen. Hierzu werden die zwei unterschiedliche Gesprächsformate Stammtisch & Salon entwickelt, die beide zum Austauschen einladen. Was vereint die Region, was trennt sie? Fragen nach dem Verschwinden oder Wiederbeleben regionaler Bräuche, Moden, Formen, Natur- und Kulturräumen sollen im Salon-Clemenswerth als Impulsvorträge angesprochen werden oder am Schloss-Stammtisch als gemeinschaftliche Gesprächsrunde. Kunst und Kultur im ländlichen Raum sichtbar zu machen, zu stärken ist eine der Aufgaben des Jubiläumsjahres und zentral für ein Haus wie Schloss Clemenswerth.

Den Auftakt der Dialogreihe wird ein Salon-Abend mit Elisabeth Schweeger sein, der Geschäftsführerin der Europäischen Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024. Zum ersten Mal in der Geschichte der Kulturhauptstädte Europas stand mit Bad Ischl und dem Salzkammergut der ländliche Raum im Zentrum, ein Experiment auf offener Bühne, wie Schweeger sagt, das für hiesige Fragestellungen ein spannender Impuls sein kann.



Treppenhaus im Zentralpavillon
(Foto: Klaus Jürgen, Moosburg a.d. Isar)



Laufzeit: Herbst 2025 bis
Frühjahr 2026

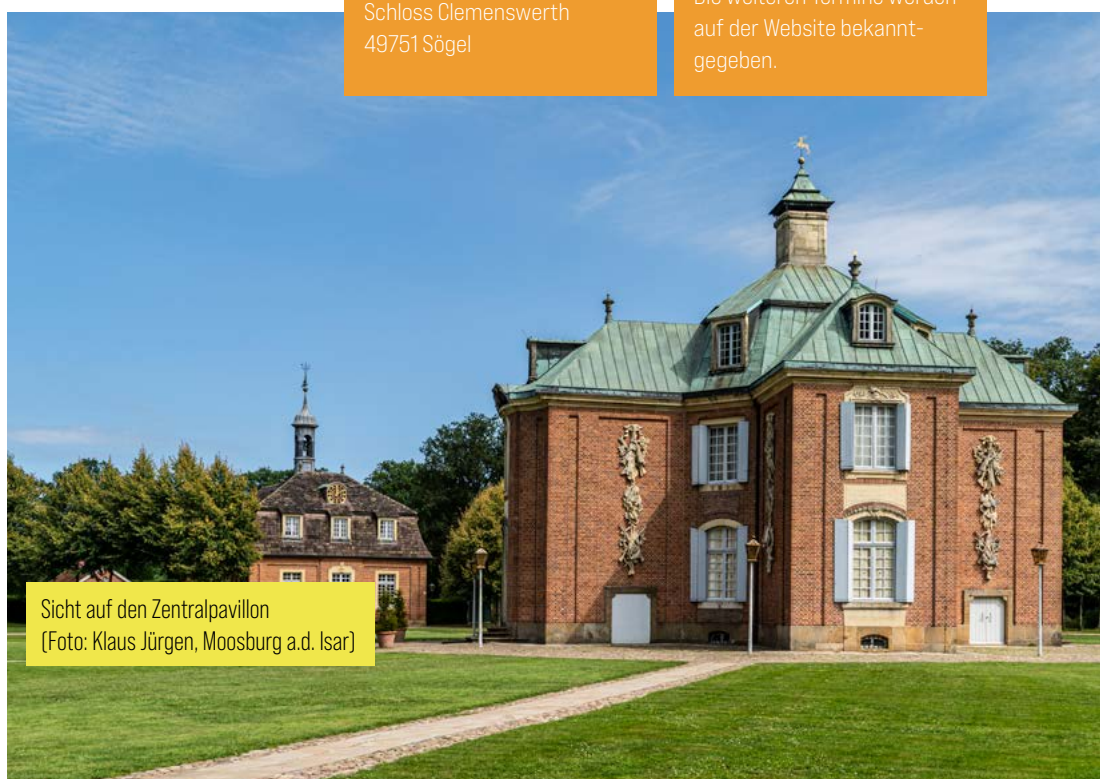
Geplanter Start:
Do., 9. Oktober 2025

Adresse: Emslandmuseum
Schloss Clemenswerth
49751 Sögel

Telefon:
0 59 52 / 93 23 - 25

E-Mail:
schloss@clemenswerth.de
www.clemenswerth.de

Die weiteren Termine werden
auf der Website bekannt-
gegeben.



Sicht auf den Zentralpavillon
(Foto: Klaus Jürgen, Moosburg a.d. Isar)

Kunsthalle Lingen

am 25.09.
2025

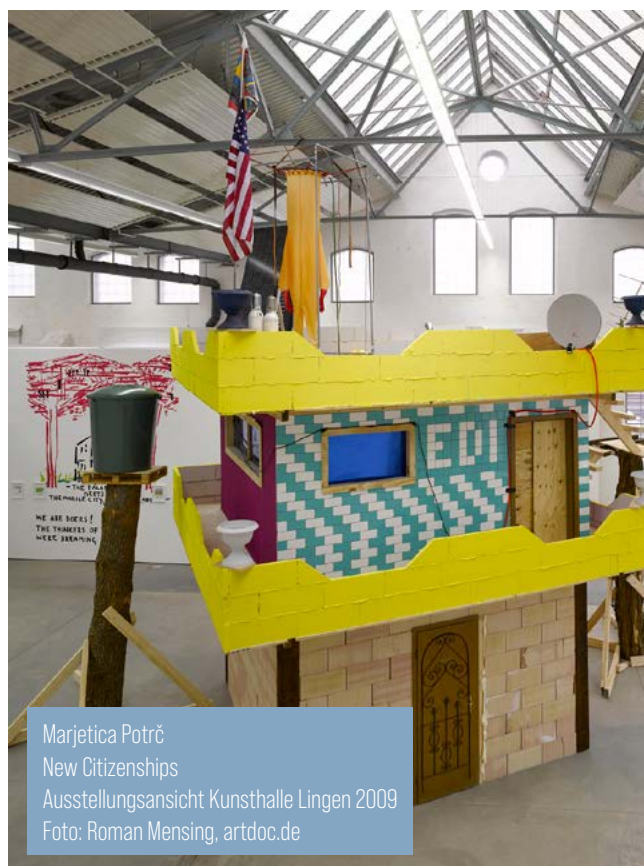


Ansicht der Kunsthalle Lingen von außen
(Foto: Kunsthalle Lingen)

Donnerstag, 25. September 2025 um 19.30 Uhr

Podiumsgespräch mit Meike Behm (seit 2009 Direktorin der Kunsthalle Lingen und Geschäftsführerin des Kunstverein Lingen e. V.), Petra Wendholz (ehemalige Leiterin der Kunstschule Zinnober in Papenburg), Hermann Bröring (ehemaliger Landrat des Landkreises Emsland), Heiner Schepers (ehemaliger Direktor der Kunsthalle Lingen und Geschäftsführer des Kunstverein Lingen e. V.).

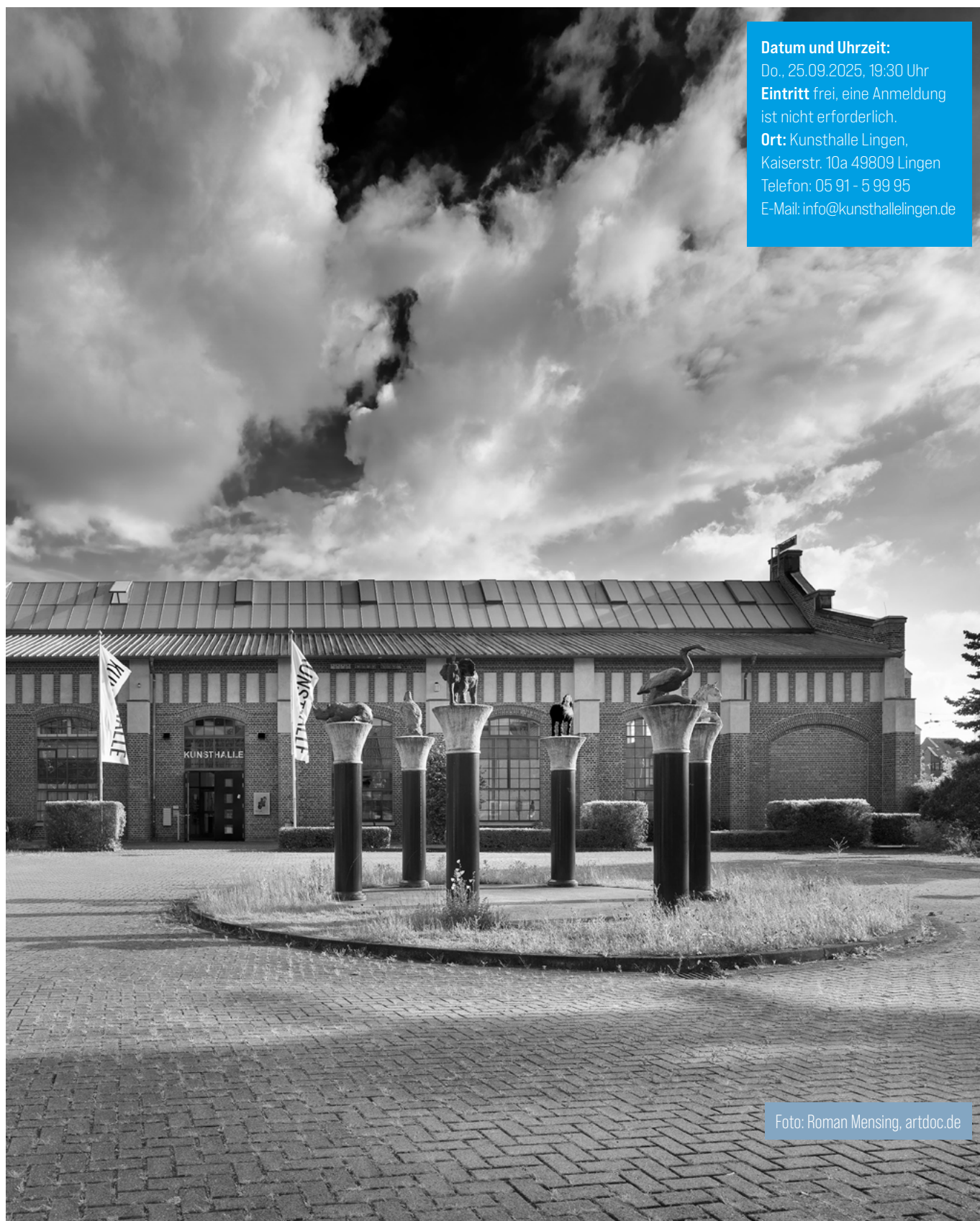
Der Auf- und Ausbau kultureller Infrastrukturen in den Jahren zwischen 1977 und 1996 bereitet für die Entwicklung einer kulturellen Infrastruktur im Emsland den gedeihlichen Nährboden („Kultur-Dünger“). Analog zum wirtschaftlichen Aufschwung des Landkreises konnte sich das Emsland in dieser Zeit zu einer Art kulturellen Modellregion entwickeln. Wie in vielen ländlich geprägten Räumen Deutschlands ist auch im Landkreis Emsland die ‚Melange‘ aus professionellen Kulturanbietern und Amateurinnen und Amateure kennzeichnend. Den großen öffentlich getragenen Kultureinrichtungen wie etwa der Musikschule des Emslandes, den Emslandmuseen oder der Historisch-



Marjetica Potrč
New Citizenships
Ausstellungsansicht Kunsthalle Lingen 2009
Foto: Roman Mensing, artdoc.de

Ökologischen Bildungsstätte (HÖB) steht eine Vielzahl flankierender Initiativen, (Heimat-)Vereine und Kulturkreise gegenüber, die auf kommunaler Ebene als wichtige Impulsgeber fungieren und das Kulturangebot in die Fläche verteilen wie z. B. das Kulturzentrum Koppelschleuse Meppen, die Kunstschule Zinnober in Papenburg, das Theaterpädagogische Zentrum in Lingen und der Kunstverein Lingen e. V., Träger der Kunsthalle und der Kunstschule Lingen sowie das Centralkino Lingen. Dabei wird augenscheinlich, dass „Breitenkultur“ im Landkreis Emsland nicht nur Kul-

tur in der gesamten räumlichen Breite bedeutet, sondern auch eine gesamtgesellschaftliche Teilhabe an kulturellen Aktivitäten beinhaltet. Regionale Kultur wird bis heute von den verschiedenen Akteurinnen und Akteure nicht nur gestaltet, sondern auch – in einem nicht abschließenden Prozess – stets aufs Neue definiert: Was ist für unsere Region charakteristisch? Welche Traditionen werden überliefert? Welche Aspekte unserer Regionalgeschichte sollen in welcher Form erinnert werden? Wie ist die kulturelle Infrastruktur in den Jahren bis heute erweitert worden?



Datum und Uhrzeit:

Do., 25.09.2025, 19:30 Uhr

Eintritt frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort: Kunsthalle Lingen,

Kaiserstr. 10a 49809 Lingen

Telefon: 05 91 - 5 99 95

E-Mail: info@kunsthallelingen.de

Foto: Roman Mensing, artdoc.de

Krone-Museum



Blick in das Krone-Museum
(Foto: Dr. Andreas Eynck)

Das Krone-Museum zeigt in den früheren Werkstatthallen der Schmiede und der Landmaschinenhandlung Krone auf rund 6.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche die Geschichte des Unternehmens und der Familie Krone in Spelle. Über vier Generationen entwickelte sich das Unternehmen von einer Dorfschmiede zu einem weltweit tätigen Hersteller von modernen Landmaschinen und Fahrzeugen. Die Ausstellung beginnt mit der kleinen Dorfschmiede, die Bernard Krone 1906 am Bahnhof in Spelle errichtete. Krone betrieb damals noch eine eigene kleine Landwirtschaft und eine Gaststätte. Dort wurde bald mit den ersten Landmaschinen gehandelt.

Schon in den 20er-Jahren begann Krone mit der Herstellung eigener Landmaschinen. In den 30er-Jahren kamen größere Maschinen zu Erdbearbeitung hinzu. In dieser Zeit übernahm Krone auch die Vertretung des großen Landmaschinenherstellers Lanz, der damals hauptsächlich Dreschmaschinen und natürlich den legendären Lanz-Bulldog produzierte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden „Gummiwagen“ (Anhänger mit Gummireifen), der legendäre Stallungstreuer „Optimat“ und moderne Ladewagen zu den Erfolgsmodellen aus dem Hause Krone. Hanomag-Traktoren lösten den Bulldog ab.

Die Ausstellung zeigt ferner die Entwicklung spezialisierter Krone-Landmaschinen seit den 1970er-Jahren. Hierzu gehören der weltweit bekannte Maishäcksler BIG-X und der Grasmäher BIG-M sowie alles rund um die Grünfütterernte. Die Prototypen dieser Baureihen werden im Museum präsentiert.

Auch das Haushalts- und Eisenwarengeschäft von „Oma Krone“ sowie ein Erinnerungsraum für Dr. Bernard Krone (1940-2022) sind im Krone-Museum zu sehen.

Eine eigene Ausstellungshalle zeigt Giganten der Landmaschinenteknik wie den ersten selbstfahrenden „Lanz-Landbaumotor“ von 1914, einen Mähdrescher der Marke John Deere aus den 1940er-Jahren, historische Dreschmaschinen und frühe Traktoren von Lanz, Hanomag und anderen Herstellern.

Das Krone-Museum ist jeden Donnerstag von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Führungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Tel.: 05977 935793



Die alte Schmiede im Krone-Museum
(Foto: Dr. Andreas Einyck)

Krone Museum Spelle Öffnungszeiten:

jeden Donnerstag
von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Bernard-Krone-Straße 20
48480 Spelle

Führungen:

auch außerhalb der Öffnungs-
zeiten möglich

Telefon: 05977 935793



Historische Mähdrescher im Krone-Museum
(Foto: Dr. Andreas Einyck)

„Vater des Emslandplans“

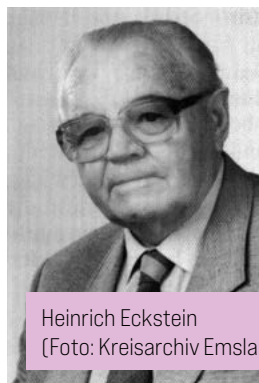


Der Bundestagsabgeordnete Heinrich Eckstein (rechts) mit dem kaufmännischen Direktor Karl Ahrensmeier (links). In der Mitte der Wintershall-Direktor Wilhelm Zentgraf (Foto: Emslandmuseum Lingen)

Heinrich Eckstein

Eine zentrale Person für die Planung, Organisation und Finanzierung des Emslandplans war der Bundestagsabgeordnete Heinrich Eckstein, der von 1949 bis 1957 den Wahlkreis Lingen-Bersenbrück im Deutschen Bundestag vertrat und dort 1950 den Antrag für den Emslandplan einbrachte.

Eckstein, ein gebürtiger Bauernsohn aus Oberfranken und gelernter Landwirt, war in den 30er-Jahren in den Dienst des Grafen von Galen auf Beversundern getreten und heiratete in dieser Zeit Klara Lübbers, die Tochter eines Bauern in Altenlingen. Hierdurch war er auch verwandtschaftlich dem Emsland eng verbunden und war auf dem Bauernhof seiner Schwiegereltern stets ein gerngesehener Gast.



Heinrich Eckstein
(Foto: Kreisarchiv Emsland)

1940 übernahm Eckstein die Verwaltung des Gutes Holsterfeld und kam so in Kontakt zum Unternehmer Bernard Krone aus Spelle. Beide gehörten nach dem Zweiten Weltkrieg zu den Gründern der CDU im Kreis Lingen und erkannten die Chancen, die sich dem damals noch stark unterentwickelten Emsland in der jungen Bundesrepublik boten: ein großer landwirtschaftlicher Erschließungsraum, wichtige Erdölvorkommen und ein Bevölkerungspotential, das eine gewerblich-industrielle Entwicklung möglich machte. Im Mittel-

punkt stand zunächst die Entwicklung der Landwirtschaft, wobei die Ausweitung der Produktionsflächen einher ging mit der Umstellung von der Pferdekraft zu Schleppern und Landmaschinen. Krone erkannte diese Chance und entwickelte die elterliche Dorfschmiede zu einem namhaften Produzenten von eigenen Landmaschinen. Der Aufstieg des Unternehmens Krone verlief also parallel zum Emslandplan.



Eckstein erkannte neben den Perspektiven für die Landwirtschaft ebenso die Potentiale der Erdölindustrie und setzte sich maßgeblich für die Ansiedlung der Raffinerie in Holthausen bei Lingen ein. Nach seinem Ausscheiden aus dem Bundestag gründete er als selbständiger Unternehmer erfolgreich eine europaweit tätige Firma mit Abrechnungssystemen für Tankstellen.

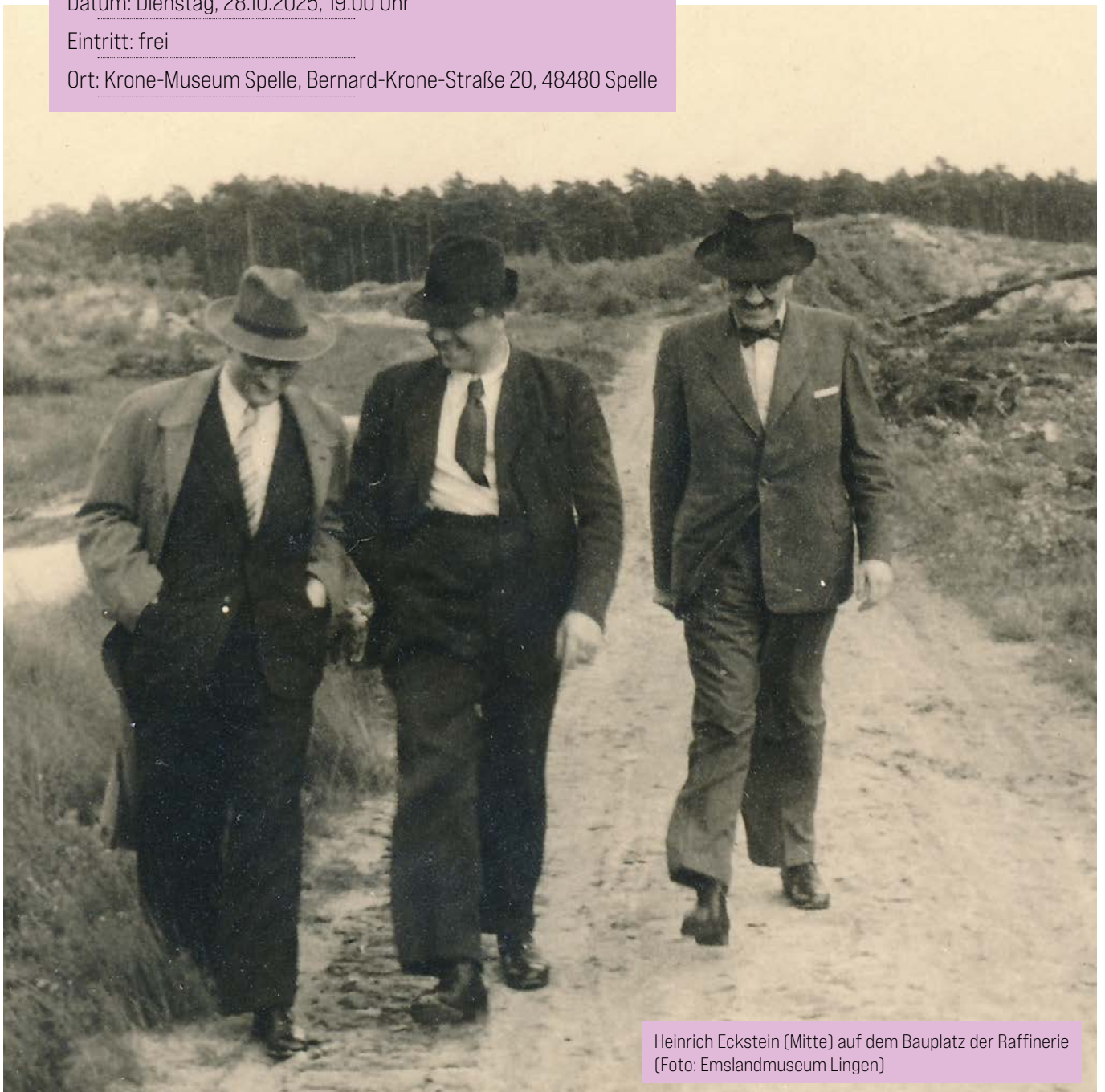
Vortrag: Heinrich Eckstein – „Vater des Emslandplans“

Referent: Dr. Andreas Einyck, Lingen

Datum: Dienstag, 28.10.2025, 19.00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Krone-Museum Spelle, Bernard-Krone-Straße 20, 48480 Spelle



Heinrich Eckstein (Mitte) auf dem Bauplatz der Raffinerie
(Foto: Emslandmuseum Lingen)

On tour!

Wanderausstellungen im Emsland und in der Grafschaft Bentheim





Foto: Kreis- und Kommunalarchiv Grafschaft Bentheim



Neustart Heimat



Dr. Elisabeth Schlicht am Diaprojektor während eines Vortrags
(Foto: Nachlass Dr. Elisabeth Schlicht beim Emsländischen Heimatbund)

Dr. Elisabeth Schlicht und der Emslandplan (1950–1963)

Wer sich mit dem Emslandplan auseinandersetzt, wird meist über die Namen zahlreicher Männer in verschiedenen Funktionen stolpern. Doch ist dies nur ein Teil der Geschichte. Frauen haben bei der Emsland-Erschließung tatkräftig mitgewirkt. Dr. Elisabeth Schlicht (1914–1989) war von 1953 an erste Geschäftsführerin des „Emsländischen Heimatvereins“. Sie hat das kulturelle Leben sowie die Heimatarbeit im Emsland maßgeblich gestaltet. Ihr Anliegen war es, in dieser Phase des Umbruchs und Neustarts eine gemeinsame (neue) Heimat zu schaffen. Als promovierte Archäologin war sie nicht nur für die Sicherung der urgeschichtlichen Funde zuständig. Sie setzte sich für den Kultur- und Denkmalschutz in der Region ein, versuchte alte Gebäude vor dem Abriss zu retten, Naturschutzgebiete zu bewahren und den jungen Menschen eine Zukunft im neuen Emsland zu ermöglichen – unter Bewahrung des kulturellen Erbes.

Die Wanderausstellung „Neustart Heimat. Dr. Elisabeth Schlicht und der Emslandplan (1950–1963)“ thematisiert, wie der Emslandplan das soziale und kulturelle Leben in der Region beeinflusst hat. Insbesondere werden die innovativen Ansätze Elisabeth Schlichts in der Heimatpflege aufgezeigt.



Die Wanderausstellung ist an folgenden Termin kostenfrei zu besichtigen:

15.05. - 05.06.2025

Ausstellungseröffnung durch den Präsidenten der Emsländischen Landschaft und Landrat des Landkreises Emsland Marc-André Burgdorf

Ort: Kreishaus I, Ordenniederung 1, 49716 Meppen

Eröffnung: 15.05., 15:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mo.-Do. 08:30-12:30 Uhr und 14:30-16:00 Uhr; Fr. 08:30-12:30 Uhr

30./31.05.2025

Nordhorn, Niedersachsenstag

Nähere Informationen unter:

www.niedersaechsischer-heimatbund.de

02.06. - 19.06.2025

Heimatverein Walchum-Hasselbrock e. V.

Ort: Walchum-Hasselbrock, Alte Schule

Öffnungszeiten: Sonntags von 10:30- 12:00 Uhr;

montags von 19:30 - 22:00 Uhr

12.06. - 03.07.2025

Gemeinde Geeste

Ort: Rathaus, Am Rathaus 1, 49744 Geeste

Eröffnung: 12.06., 18:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:30-12:30 Uhr;

Mo.-Do. 14:00-16:00 Uhr

26.06. - 17.07.2025

Samtgemeinde Spelle

Ort: Wöhlehof

Eröffnung: folgt

Öffnungszeiten: folgt

13.07.2025

25 Jahr Feier Heimatverein Walchum-Hasselbrock

Ort: Heimathaus Walchum, Bischofsweg 17

Öffnungszeit: 12:00 - 20:00 Uhr

10.08.2025

Heimat- & Traditionsverein Handrup e. V.

Dorffest

21.08. - 11.09.2025

Samtgemeinde Lengerich

Ort: Rathaus, Mittelstraße 15, 49838 Lengerich

Eröffnung: 21.08.2025, 16:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mo.-Mi. 8:30-12:30 Uhr, 14:00-16:00 Uhr;

Do. 8:30-12:30 Uhr, 14:00-18:00 Uhr; Fr. 8:30-12:30 Uhr

04.09. - 25.09.2025

Gemeinde Lathen

Eröffnung: 04.09.2025, 17:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mo.-Mi. 8:30-13:00 Uhr, 14:30-17:00 Uhr;

Do. 8:30 Uhr-13:00 Uhr, 14:30 Uhr-18:00 Uhr;

Fr. 8:30 Uhr-13:00 Uhr

18.09. - 09.10.2025

Emslandmuseum Lingen

Eröffnung: 17.09.2025, 18.30 Uhr

Öffnungszeiten: Di.-So. 14:30-17:30 Uhr

(frei im Foyer zugänglich)

03.10. - 05.10.2025

Heimatring Lorup e. V.

Ort: Krulls Hus, Lorup, Hauptstraße 14, 26901 Lorup

Öffnungszeiten: 03. & 04.10.2025: 14:00-20:00 Uhr;

05.10.2025: 14:00-18:00 Uhr

16.10. - 06.11.2025

Samtgemeinde Freren

Ort: Rathaus Freren, Markt 1, 49832 Freren

Eröffnung: 16.10.2025, 18:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mo.-Mi. 8:30-12:30 Uhr, 14-16 Uhr;

Do. 8:30-12:30 Uhr; 14-18 Uhr; Fr. 08:30-12:30 Uhr

30.10. - 20.11.2025

Forum Sögel e. V.

Ort: Foyer des Rathauses der Gemeinde Sögel,

Ludmillenhof, 49751 Sögel

Eröffnung: 30.10.2025, 18:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8:00-16:30 Uhr; Fr. 8:00-12:30 Uhr

13.11. - 04.12.2025

Volksbank Hoogstede

Hauptstraße 29, 49846 Hoogstede

Eröffnung: 13.11.2025, 16:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mo. & Mi., 09:00-12:00 Uhr;

Di., Do., Fr. 09:00-12:00 Uhr, 15:00-17:00 Uhr

26.11. - 18.12.2025

Stadt Haren

Ort: Rathaus, Neuer Markt 1, Haren (Ems)

Eröffnung: 26.11.2025, 17:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8:00-13:00 Uhr, 14:00-16:30 Uhr;

Fr. 8:00-12:30 Uhr

08.01. - 29.01.2026

Heimatverein Rütenbrock

Ort: An der Mühle 1, 49733 Haren - Rütenbrock

Öffnungszeiten: Sa. 10.01., So. 11.01.; Sa. 17.01., So. 18.01.;
Sa. 24.01.; So. 25.01. (jeweils 12:00 bis 18:00 Uhr)

15.01. - 05.02.2026

Heimatfreunde Emlichheim und Umgebung e. V.

Ort: Haus Ringerbrüggen, Rathausstr. 6

49824 Emlichheim

Eröffnung: 18:00 Uhr

Öffnungszeiten: So. 18. und 25. Januar 2026,
15:00-17:30 Uhr und nach Absprache

12.02. - 05.03.2026

Heimatverein Wietmarschen e. V.

Öffnungszeiten: So., 15.02., 22.02., 01.03.,

jeweils 14:30-17:00 Uhr sowie nach Absprache

19.02. - 12.03.2026

Dörpen

Nähere Informationen folgen.

05.03. - 26.03.2026

Heimatverein Haselünne

Ort: Friedrich-Berentzen-Weg 1, 49740 Haselünne

Eröffnung: Bei Drucklegung noch nicht bekannt

Öffnungszeiten: siehe www.heimatverein-haseluenne.de

12.03. - 02.04.2026

Samtgemeinde Herzlake

Ort: Neuer Markt 4, 49770 Herzlake

Eröffnung: folgt

Öffnungszeiten: folgt

02.04. - 23.04.2026

Landwirtschaftsmuseum Rhede (Ems)

Ort: Emsstraße 15, 26899 Rhede (Ems)

Öffnungszeiten: Di.-So. 14:00-17:00 Uhr

09.04. - 30.04.2026

Kulturzentrum Alte Weberei

Ort: Vechteae 2, 48529 Nordhorn

07.05. - 28.05.2026 – Finissage

Kreis- und Kommunalarchiv Nordhorn

Ort: Nino-Allee 2, 48529 Nordhorn

Öffnungszeiten: Di.-Do. 08:30-12:30 Uhr, 14:30-16:00 Uhr;

Fr. 08:00-12:00 Uhr

Eröffnung mit Vortrag „Dr. Elisabeth Schlicht

und die Grafschaft Bentheim“, Uhrzeit bei Drucklegung

noch nicht bekannt

Die Wanderausstellung ist ein Angebot der Emsländischen Landschaft e. V., zusammen mit dem Emsländischen Heimatbund e. V.

Die Wanderausstellung „Neustart Heimat“ wird gefördert durch:



in Kooperation mit:

Gesamtkoordination:





75 Jahre Emslandplan – eine echte Erfolgsgeschichte – nicht nur für KRONE

„Ohne den Emslandplan wären wir heute nicht da, wo wir sind“ – so brachte es Dr. Bernard Krone oft auf den Punkt. Schaut man zurück, wie sich das Unternehmen KRONE in den vergangenen 75 Jahren entwickelt hat, gibt es viele Belege für diese Aussage. 1946, unmittelbar nach Kriegsende, beschäftigte KRONE in Spelle bereits wieder 41 Mitarbeiter und der Verkauf von kleinen Landmaschinen – wie z.B. Eggen, Grubbern und Düngerstreuern lief recht gut. Deshalb beschloss der damalige Firmenchef Bernard Krone (II) den Neubau einer Fabrikhalle, inklusive Bahnanschluss; so konnten KRONE Maschinen direkt ab Werk in das ganze Land transportiert werden.

Der Bahnanschluss war auch ausschlaggebendes Argument für die Wahl des zweiten KRONE Standorts in Werlte. Da Anfang der 60-er Jahre kaum noch Arbeitskräfte im südlichen Emsland und nördlichen Münsterland zu finden waren, entschied sich Bernard Krone (s. Bild Mitte) 1963 für den Bau eines neuen Werkes im damals strukturschwachen nordöstlichen Emsland. 50 Arbeitskräfte wurden im Vorfeld in Spelle angelernt; ab Juni 1964 fertigten sie dann am Standort Werlte Pickups und Aufbauten für KRONE Ladewagen. Da zeitgleich die Nachfrage nach landwirtschaftlichen KRONE Kippern anstieg, erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten in Werlte im Laufe des Jahres auf 80.

Übrigens, ein KRONE Kunde war auch ein gewisser Heinrich Eckstein, Verwalter des Gutes Holsterfeld, nur wenige Kilometer von Spelle entfernt. Eckstein war 1945 Mitbegründer der CDU im Landkreis Lingen; zudem ge-

hörte er diversen landwirtschaftlichen Organisationen an, daher kannten sich Bernard Krone (II) und Heinrich Eckstein gut. Verschiedene Unternehmer aus dem Emsland – darunter Bernard Krone - unterstützten Heinrich Eckstein bei seiner Bundestagskandidatur. 1949 wurde Eckstein in den Bundestag gewählt und stellte dort 1950 einen Antrag zur Förderung des Emslandes, der einstimmig angenommen wurde.

Nutzfahrzeuge – das zweite KRONE Standbein

Ende der 60er Jahre führte der Strukturwandel in der Landwirtschaft zu einem deutlichen Auftragsrückgang bei KRONE. Deshalb beschäftigten sich Bernard (III) und sein Vetter Heinz Krone mit dem Thema Diversifikation – ein zweites Standbein sollte her. 1970 bat der Nutzfahrzeugbauer Kässbohrer um Produktionshilfe, was letztendlich die Initialzündung für den KRONE Trailerbau war. Schon 1971 präsentierte KRONE auf der Hannover-Messe Lkw-Anhänger und Wechsellpritschen.

So lässt sich in aller Kürze die vielleicht wichtigste Entscheidung im Unternehmen KRONE zusammenfassen. Ganz klar ist, dass sich KRONE – wie viele andere Unternehmen in der Region - nicht zuletzt auch dank des Emslandplans – entwickeln und weiter wachsen konnte. Heute beschäftigt die KRONE Gruppe mehr als 6500 Menschen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 einen Umsatz von rd. 2,4 Mrd. Euro erwirtschafteten. Eine echte emsländische Erfolgsgeschichte – Fortsetzung folgt.

KRONE GROUP

Bernard KRONE Holding SE & Co. KG
Heinrich-Krone-Straße 10
48480 Spelle

Tel. +49 5977 935-0
www.krone-group.com
info@krone-group.com





Tiefpflugarbeiten im Rahmen des Emslandplans in Getelo
(Foto: Kreis- und Kommunalarchiv der Grafschaft Bentheim)

Ausleihbare Wanderausstellung: „Grenzland und Zukunftsraum? Geschichte und Gegenwart des Emslandplans in der Grafschaft Bentheim“

Der Heimatverein Grafschaft Bentheim bietet in Kooperation mit dem Kreis- und Kommunalarchiv Grafschaft Bentheim eine ausleihbare Wanderausstellung an, die an verschiedenen Standorten gezeigt wird. Die Schau beleuchtet auf acht Tafeln die Geschichte und Auswirkungen des Emslandplans von 1950 bis heute mit besonderem Fokus auf der Grafschaft Bentheim. Ziel ist es, die Transformation der Region vom strukturschwachen Grenzland zu einem vielseitigen Wirtschafts- und Kulturraum zu vermitteln. Die Ausstellung thematisiert die Voraussetzungen sowie

politische, wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte des Emslandplans. Dabei werden sowohl gelungene als auch kritisch zu betrachtende Folgen des Projekts herausgestellt.

Die Ausstellung soll ein Bewusstsein für die historische Bedeutung des Emslandplans schaffen, verbunden mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Region. Sie macht die Grafschaft Bentheim als Teil des Erschließungsgebietes greifbar und lädt zur lebendigen Auseinandersetzung über die Nachkriegsgeschichte der Grafschaft Bentheim ein.

Eröffnung: Donnerstag, 17. Juni 2025, um 17:30 Uhr im Kreis- und Kommunalarchiv in Nordhorn, NINO-Allee 2

Ihr Verein oder Ihre Schule ist interessiert, diese Ausstellung zu zeigen? Dann melden Sie sich gerne bei Dr. Regina Göschl, Kulturmanagerin und Museologin des Landkreises Grafschaft Bentheim: Regina.Goeschl@grafschafft.de, 05921/963516



Regulierung der Vechte (Foto: Kreis- und Kommunalarchiv der Grafschaft Bentheim)

Der Heimatverein Grafschaft Bentheim e. V.

Schon seit 1910 sorgt sich der Heimatverein Grafschaft Bentheim e. V. um die Geschichte und Kultur der Grafschaft Bentheim. Heute zählt er rund 1.200 Mitglieder; nicht nur aus der Grafschaft Bentheim, sondern vielfach auch ehemalige Grafschafter, die nun in anderen Ländern und auf fernen Kontinenten leben. Der Heimatverein ist für sie wortwörtlich ein Stückchen Kontakt zur alten Heimat.

Manchmal mag das Wort „Heimat“ etwas altbacken und verstaubt anmuten. Dass es aber auch zeitgemäß mit Leben und Aktivität gefüllt sein kann, zeigt sich in der Grafschaft Bentheim. Völlig verschiedene Aufgaben nimmt der gemeinnützige Verein wahr: Die Pflege, Erforschung und Dokumentation der regionalen Entwicklung betrifft nicht nur geschichtliche Themen, sondern auch die Umwelt mit ihrer Pflanzen- und Tierwelt, alte Sitten und Gebräuche, die Erhaltung von Bau- und Naturdenkmälern und natürlich den Weiterbestand der plattdeutschen Sprache.

Mit seinen zahlreichen Buchveröffentlichungen – seit 1925 erscheint etwa die Reihe „Das Bentheimer Land“ – hält er die Bürgerinnen und Bürger stets über aktuelle Forschungsergebnisse auf dem Laufenden. Eine wiederkehrende und weithin bekannte Größe ist dabei das Jahrbuch der Grafschaft Bentheim. Im Herbst jedes Jahres erwartet eine treue Leserschaft sehnsüchtig die neueste Ausgabe.

Eng ist in der Grafschaft die Zusammenarbeit zwischen Heimatverein und Landkreis. Eine landesweit einmalige Sache ist hierbei der gemeinsame Heimatfonds. Dabei handelt es sich um einen finanziellen Grundstock, den Landkreis und Heimatverein Jahr für Jahr neu anlegen. Alle gemeinnützigen Kulturträger im Kreisgebiet können einen Förderantrag für ihre Projekte stellen, und nach einem



Kreis- und Kommunalarchiv der Grafschaft Bentheim sowie Sitz des Heimatvereins der Grafschaft Bentheim
(Foto: Kreis- und Kommunalarchiv der Grafschaft Bentheim)

kurzen, unkomplizierten Verfahren bis zu 3.000,- EUR jährlich an Unterstützung aus dem Heimatfonds erhalten. So gelingt ein echter Beitrag zur Förderung gerade kleinerer Vereine und eine Stärkung der Regionalkultur.

Auf www.heimatverein-grafschaft.de erfahren Sie mehr, oder Sie besuchen uns in der Geschäftsstelle im Kreis- und Kommunalarchiv in Nordhorn – Sie sind herzlich willkommen!

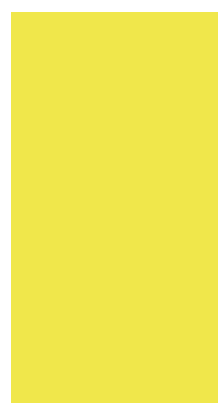
die grafschaft
Landkreis Grafschaft Bentheim

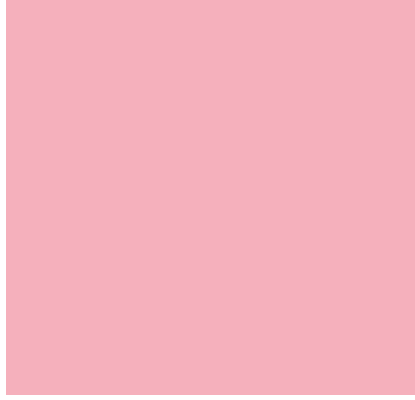


Heimatverein
Grafschaft Bentheim

Engagiert!

Projekte der Heimatvereine,
Verbände, Behörden und
Erwachsenenbildung







Fotos: Heimatverein Wipplingen

Der Emslandplan als Grundlage für eine moderne Landwirtschaft und wettbewerbsfähige Gewerbebetriebe

Der Heimatverein Wipplingen stellt die positiven Auswirkungen des vor 75 Jahren aufgelegten Emslandplans in der Gemeinde Wipplingen im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung dar.

Am 6. Juli 2025 wird der Heimatverein die Bedeutung des Emslandplans, insbesondere hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklungen der Gemeinde Wipplingen und ihrer Umgebung aufzeigen. Eine umfassende Präsentation wird im Rahmen der Jubiläumsfeier in der Remise auf dem Mühlenhof unter dem Motto „Der Emslandplan als Grundlage für eine moderne Landwirtschaft von wettbewerbsfähigen Gewerbebetrieben“ gezeigt.

Die Oldtimerfreunde Wipplingen präsentieren die landwirtschaftlichen Entwicklungen mit ihren Geräten aus den Jahren von 1950 bis 1975. Zudem wird die moderne Landtechnik der Gewerbebetriebe in Wipplingen vorgestellt. Die Ausstellung von der Dreschmaschine zum Mähdrecher oder vom Kartoffelroder zum 2-Reihen Vollernter wird die Entwicklung deutlich machen. Eine Entwicklung für die der Emslandplan vielfach die Grundlage war.

Folgendes Programm erwartet Sie am Sonntag, 6. Juli 2025 in Wipplingen:

Beginn: 14:00 Uhr auf dem Mühlenhof
(Zur Mühle 1, 26892 Wipplingen)

- Ausstellung zum Jubiläum des Emslandplans
- Kostenlose Besichtigung der bekannten und funktionsfähigen Durchfahrtmühle
- Besuch des Heimat-Museums: Dank der umfangreichen Sammlung wird die Entwicklung des dörflichen Lebens in all seinen Facetten eindrucksvoll dargestellt
- Kaffee und Kuchen im Heimathaus



Zusätzliche Besichtigungstermine:

Die Ausstellung kann nach Absprache mit Heinz Schulte (Tel. 0176-96001129) von Gruppen mit mindestens 10 Personen bis zum 30. Oktober 2025 besichtigt werden. In diesem Rahmen werden die Maschinen auch in Filmen vorgeführt.

Anzeige 

**GESTERN STRUKTURWANDEL
HEUTE ZUKUNFT GESTALTEN**

SEIT 75 JAHREN WÄCHST
DAS EMSLAND –
UND WIR BAUEN MIT!

www.mainka-bau.de

**MAINKA**®



Fotos: Heimatverein Wietmarschen

Im Jahr 1981 wurde der Heimatverein Wietmarschen als erster Ortsheimatverein in der Grafschaft Bentheim gegründet. Seit dieser Zeit beschäftigt sich der Heimatverein mit der Geschichte des Ortes Wietmarschen, dem Stift und der Bauernschaft. Seit 1998 ist das renovierte ehemalige Packhaus der Firma Lagemann das Versammlungshaus des Heimatvereines. In diesem Haus sind zwei Dauerausstellungen zu sehen, die im Jahr 2024 neu eröffnet wurden und Einblicke in das Leben vergangener Zeiten geben. Die Ausstellungen können nach vorheriger Anmeldung besichtigt werden.

Der Verein hat zurzeit 386 Mitglieder und bietet jeden Monat eine Veranstaltung an, wie z. B. Schnadgang, plattdeutscher Nachmittag, Ferienpassaktion, Wanderungen, Fahrten und Fahrradtouren.



Im Jahr 2026 wird vom 12. Februar bis zum 04. März die Wanderausstellung „Neustart Heimat. Dr. Elisabeth Schlicht und der Emslandplan (1950–1963)“ im Packhaus zu sehen sein. An den Sonntagen ist das Packhaus nachmittags geöffnet, zusätzlich werden Führungen für angemeldete Gruppen ermöglicht. Neben der Ausstellung wird auch über den Emslandplan in Wietmarschen informiert. Dabei stehen Siedlungshäuser im Mittelpunkt.



Laufzeit:
12. Februar bis 04. März 2026

Führungen:
Für Gruppen, Kindergärten & Schulklassen gerne nach Vereinbarung

Packhaus
Lingener Straße 22
49835 Wietmarschen

Öffnungszeiten:
Sonntag nachmittags, sowie nach Anmeldung und Terminvereinbarung

Eintritt: frei
Führungen: für angemeldete Gruppen möglich

E-Mail: heimatverein.wietmarschen3@gmx.de
www.heimatverein-wietmarschen.de



Heimatverein Messingen

ab 15.06.
2025



Heimathaus Messingen
(alle Fotos: Heimatverein Messingen).

WIR BEWEGEN WAS!

Wir wollen im Heute etwas für die Zukunft bewegen, inspiriert durch die Vergangenheit. Natürlich bieten wir viele Aktivitäten an auf dem Gebiet der Brauchtums- und Traditionspflege, aber wir engagieren uns auch für Erinnerungskultur, Kunst vor Ort und für den „frauenORT“ Mathilde Vaering in Messingen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Heimatvereinen, mit den Messinger Vereinen und unserer Grundschule ist uns wichtig. Wir wagen auch den Blick über den Tellerrand in andere Kulturen. Viele unserer Veranstaltungen sind öffentlich (wir sind weder politisch noch konfessionell gebunden), kostenlos (wir bieten viele Veranstaltungen zum Nulltarif) und familienfreundlich (das liegt uns besonders am Herzen!). Auch Nichtmitglieder sind stets herzlich willkommen!



Unser kleines und gemütliches Heimathaus liegt an der Thuiner Straße 12. Im Sommer und für größere Veranstaltungen weichen wir häufig auf eine andere Location aus. Ein frisches und buntes Logo verdeutlicht, wofür wir „brennen“: „Unsere Mitglieder sind unser Schatz!“

Neben unserer Homepage findet ihr uns auf Instagram, Facebook und bei YouTube. Schaut gerne vorbei beim Heimatverein Messingen!



Ausstellungen zum Emslandplan

„Wasser“, 15. Juni bis 16. August 2025

Grundlage des Lebens, ein Molekül, ein Element, Teil von Mythen und Religionen, dreifach wandelbar, Elixier und Gefahr.



Rheitbach

In unserer Ausstellung „Wasser“ möchten wir zuerst zeigen, welche Bedeutung die Wasserführung in Messingen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte und welche Anstrengungen schon unternommen wurden, durch Lenkung des Wassers die Bedingungen für die Landwirtschaft und

den Wegebau zu optimieren. Im zweiten Teil schauen wir, wie der Emslandplan im südlichen Emsland vor allem die Hauswasserversorgung verbesserte. Und in einem dritten Teil möchten wir natürlich beleuchten, wo wir aktuell stehen: Das Thema Wasser steht im Zeichen von Dürren und Überschwemmungen, des Meeresspiegelanstiegs und der Gletscherschmelzen mehr denn je im Fokus unseres Alltags. Wie werden wir mit dem Klimawandel leben, werden wir noch intelligente Lösungen entwickeln?

Wir danken Ferdinand Dreising, Gerd Lottmann, dem Wasserverband Lingener Land und dem Wasser- und Bodenverband Rheit- und Bilderbach für die Unterstützung bei der Erstellung unserer Ausstellung „Wasser“!

Zur Ausstellungseröffnung am 15. Juni 2025 um 15 Uhr auf Kottebernds Diele laden wir alle Interessierten ganz herzlich ein! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ausstellungseröffnung:

15. Juni 2025 um 15 Uhr

Laufzeit: 15. Juni bis

16. August 2025

Ort: Kottebernds Diele,
Kötteringer Straße 14,
49832 Messingen



Kottebernds Diele

„Wirtschaft und Wege“

31. Mai bis 18. Juli 2026

Mit dieser Ausstellung setzen wir 2026 unsere Themenreihe zum Jubiläum „75 Jahre Emslandplan“ fort. Wirtschaft und Wege bedingen sich, denn ohne eine gute Wegestruktur wäre keine Entwicklung in der Landwirtschaft und im Gewerbe möglich gewesen.

Wir betrachten unter dem Aspekt des Emslandplans sowohl die Gewerbetreibenden als auch die Landwirtschaft in Messingen. Anhand von Beispielen aus Messingen zeigen wir die gravierenden Veränderungen, auch verbunden mit gesellschaftlichen und kulturellen Umbrüchen.

Durch den Emslandplan entstand die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität und mit einer Hauswasserversorgung, es gab Verbesserungen im Bildungssystem und in der medizinischen Versorgung. Auch das Straßen- und Wegenetz wurde ausgebaut. Das verbesserte Wegenetz im Emsland möchten wir im zweiten Teil der Ausstellung betrachten. Wir zeigen, wie der grundlegende Wandel gelang und wie er sich fortsetzte.

Wir danken Ferdinand Dreising und Franz Josef Buchholz für ihre Unterstützung bei der Umsetzung unserer Ausstellung „Wirtschaft und Wege“!

Zur Ausstellungseröffnung am 31. Mai 2026 um 15 Uhr auf Kottebernds Diele laden wir alle Interessierten ganz herzlich ein! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Weg in Messingen

Öffnungszeiten:

täglich ab 9 Uhr morgens

Eintritt: frei

Telefon: 0151 17350238

E-Mail: info@heimatverein-messingen.de

www.heimatverein-messingen.de

Ausstellungseröffnung:

31. Mai 2026 um 15:00 Uhr

Laufzeit: 31. Mai bis

18. Juli 2026

Ort: Kottebernds Diele,
Kötteringer Straße 14,
49832 Messingen

Infos zu den Ausstellungen sind auch auf unserer Homepage und unseren Accounts bei Instagram und Facebook zu finden.

Ein Besuch lässt sich ausgezeichnet mit einer Fahrradtour verbinden, denn der Knotenpunkt 20 des emsländischen

Fahrradroutenknotenpunktesystems liegt ganz in der Nähe des Ausstellungsortes. Eine Führung ist möglich nach vorheriger Terminvereinbarung unter 0151/17350238 oder unter info@heimatverein-messingen.de.



Fotos: Heimatverein Langen

Fotoausstellung und Dokumentation in den Räumen des Heimatvereins Langen

Vielen Jüngeren dürfte der Begriff „Emslandplan“ nicht mehr viel sagen. Und doch wäre aus dem Emsland, dem „Armenhaus der Republik“ nicht eine der wirtschafts-stärksten Regionen Deutschlands geworden, hätte es diesen Plan für die Region nicht gegeben.

Am 5. Mai 1950 beschloss der Bundestag in Bonn Maßnahmen zur Erschließung und Nutzbarmachung des Emslands zu ergreifen. Damit wurde das größte Wiederaufbauprogramm der Nachkriegszeit in Gang gebracht. Dank des „Marshallplans“ der USA konnte das Vorhaben durchgeführt werden. Zwar hatten schon in den Kriegen Gefangene begonnen die Moore zu entwässern und Heideflächen nutzbar zu machen, doch das Emsland war so strukturschwach, dass die Bevölkerung in ärmlichsten Verhältnissen lebte. Viele entlegene Dörfer waren nur über Feldwege zu erreichen. Auch die vielen Kriegsflüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten, die in das Emsland gekommen waren, benötigten Nahrung, Wohnraum und Arbeit. Es galt die Region für Landwirtschaft, Industrie und Flüchtlinge zu

erschließen. All das versprach der Emslandplan. Er verwandelte das Emsland in den folgenden Jahrzehnten in eine der wirtschafts-stärksten Regionen in Deutschland.

Im Jahr 1951 wurde in Langen ein Antrag auf Durchführung einer Flurbereinigung gestellt. 2.700 Hektar Boden wurden in dem Gebiet bearbeitet, davon 1.300 Hektar Tiefumbruch. Dadurch entstand fruchtbares Ackerland. Viele kleine Flächen wurden zusammengelegt, so dass ca. 60 Landwirte ihren Betrieb erweitern konnten. Fünf Höfe wurden ausgesiedelt. Viele Heuerstellen verschwanden, um größere Flächen zu erzielen. Die Flurbereinigungsmaßnahme wurde in den Jahren von 1953 bis 1963 durchgeführt.

Eine Fotoausstellung und Dokumentation in den Räumen des Heimatvereins Langen zeigt die bewegte Zeit. Ebenso eine Dauerausstellung über das Heuerlingswesen.

Weitere Besichtigungstermine sind nach Absprache mit dem Heimatverein möglich.

Ausstellungseröffnung:

Sonntag, 25.05.2025, 14 Uhr
– Es wird Kaffee und Kuchen
angeboten.

Öffnungszeiten:

Besichtigungstermine nach
Absprache

Museum des Heimatvereins
Langen
Bawinkeler Straße 4

Eintritt frei
Telefon: 05904 1469



Anzeige

J+B KÜPERS



KRANARBEITEN | TRANSPORTE

RÜCKBAUARBEITEN | UMWELTSERVICE

ERDBAU | INDUSTRIEREINIGUNG

WERKSTATT | BERGUNGSARBEITEN

www.jbkuepers.de

**UNSER HOCHMODERNES
ENTSORGUNGSZENTRUM IN MEPPEN**

**VERANTWORTUNG für
MENSCH & UMWELT!**

**KÜPERS
UMWELT**

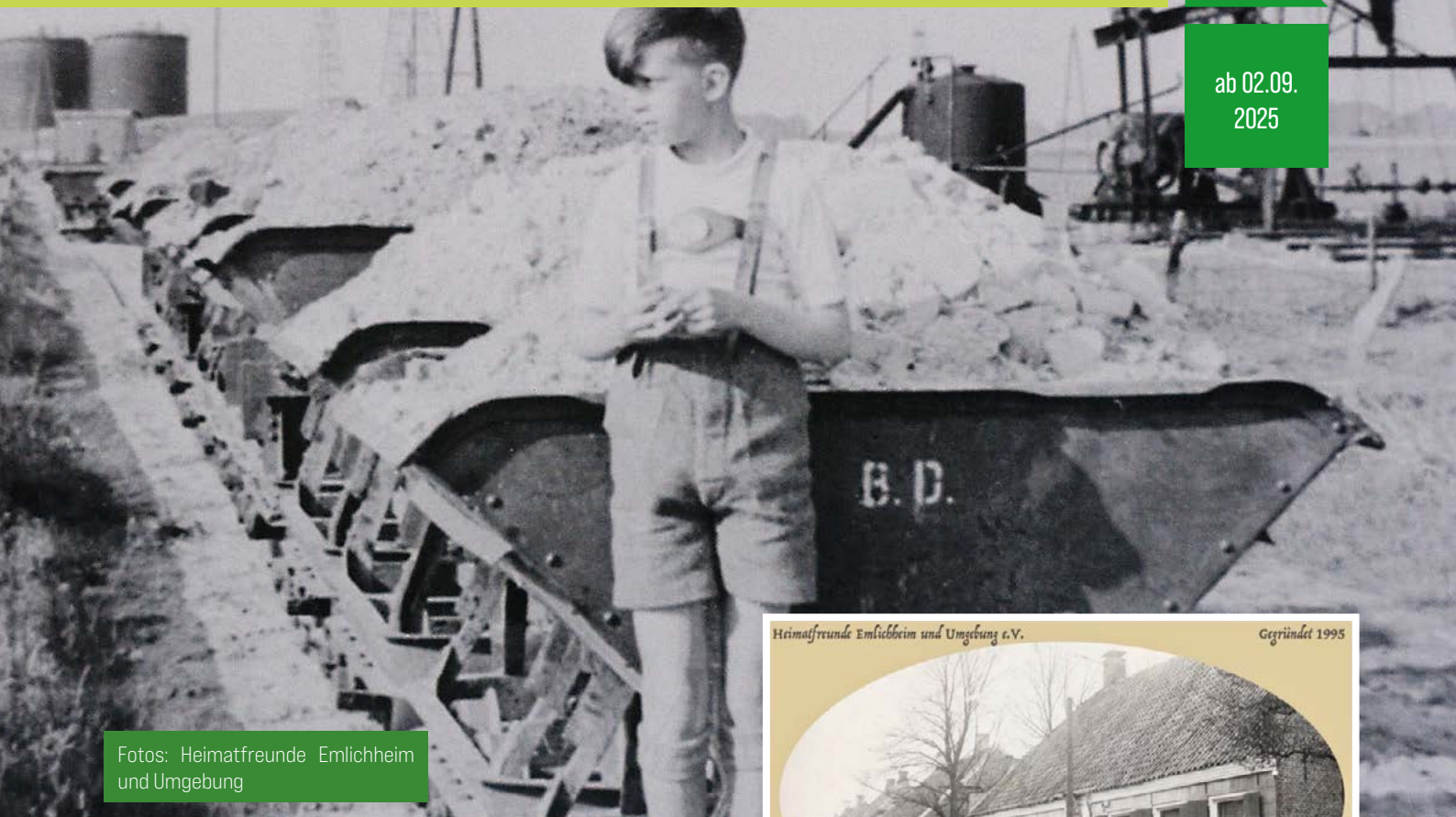
KÜPERS

UMWELT

www.kuepers-umwelt.de

Heimatfreunde Emlichheim und Umgebung e. V.

ab 02.09.
2025



Fotos: Heimatfreunde Emlichheim
und Umgebung

1995 - 2025: 30 Jahre Heimatfreunde

Der Verein „Heimatfreunde Emlichheim und Umgebung e. V.“ wurde am 24. April 1995 von 37 engagierten Heimatfreunden gegründet. Sein Ursprung liegt in dem Arbeitskreis „Heimatkunde und Geschichte“, der bereits seit 1983 aktiv war. Heute zählt der Verein rund 110 Mitglieder und ist ein lebendiger Teil der Samtgemeinde Emlichheim.

Ziel ist es, die natürliche und geschichtliche Eigenart unserer Region zu erforschen, zu bewahren und erlebbar zu machen. Dabei liegt der Fokus auf vielfältigen Themen, die von Geschichtsforschung bis hin zur Pflege von Sprache und Brauchtum reichen.

Schwerpunkte der Arbeit:

- Erforschung und Dokumentation der Geschichte des Gebietes der Samtgemeinde Emlichheim
- Bau- und Bodendenkmalpflege
- Unterhaltung einer heimatkundlichen Dauerausstellung im Haus Ringerbrüggen in Emlichheim
- Durchführung von Sonderausstellungen



- Erhaltung und Pflege der plattdeutschen Sprache
- Durchführung von Fahrten zu historischen Orten mit dem Bus und mit dem Rad.
- Kontakte zu Nachbarvereinen beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze
- Herausgabe von Publikationen
- Veröffentlichung von Beiträgen im Jahrbuch des Heimatvereins der Grafschaft Bentheim

Darüber hinaus setzen sich die Heimatfreunde für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit niederländischen Nachbarvereinen ein. Die enge Kooperation mit dem Heimatverein Grafschaft Bentheim sowie lokalen Kommunen, Kirchen und Vereinen unterstreicht das Ziel, eine lebendige Gemeinschaft zu fördern. Lassen Sie sich von der Leidenschaft der Heimatfreunde anstecken! Gemeinsam wird die Geschichte und Kultur unserer Heimat erlebbar – für heute und kommende Generationen.

75 Jahre Emslandplan – Ein Jubiläum zum Mitfeiern

Die Heimatfreunde Emlichheim und Umgebung laden herzlich ein, das 75-jährige Jubiläum des Emslandplans zu feiern. Mit spannenden Veranstaltungen wollen wir die Errungenschaften und die Bedeutung des Emslandplans für unsere Region würdigen. Eröffnung der Feierlichkeiten: Am 2. September 2025 um 18:00 Uhr starten die Feierlichkeiten im Haus Ringerbrüggen mit einem Vortrag von Dr. Benjamin van der Linde „Der Emslandplan – mehr als Moorkultivierung“. Begleitet wird die Eröffnung von einer Sonderausstellung, die mit Bildern die Entwicklung der Region zeigt. Ergänzt wird das Programm durch die zwei Wanderausstellungen „Grenzland und Zukunftsraum? Geschichte und Gegenwart des Emslandplans in der Grafschaft Bentheim“ (Kreis- und Kommunalarchiv der Grafschaft Bentheim) und „Neustart Heimat. Dr. Elisabeth Schlicht und der Emslandplan“ von der Emsländischen Landschaft. Diese Ausstellungen beleuchten den Alltag der damaligen Zeit und den Aufschwung der Region. Die Ausstellungen sind bis zum 1. März 2026 geöffnet.

Programm im Überblick:

- 2. September 2025, 18:00 Uhr: Eröffnungsfeier
Vortrag Dr. Benjamin van der Linde, „Emslandplan – mehr als Moorkultivierung“
- 23. Oktober 2025, 19:00 Uhr: Eröffnung der ersten Wanderausstellung „Grenzland und Zukunftsraum? Geschichte und Gegenwart des Emslandplans in der Grafschaft Bentheim“ durch Christian Lonnemann vom Kreis- und Kommunalarchiv der Grafschaft Bentheim
- 11. November 2025, 19:00 Uhr: Erster Filmabend mit Filmen aus den 1950er- und 1960er-Jahren
- 15. Januar 2026, 18:00 Uhr: Eröffnung der zweiten Wanderausstellung „Neustart Heimat. Dr. Elisabeth Schlicht und der Emslandplan“ durch Dr. Benjamin van der Linde vom Emsländischen Heimatbund
- 17. Februar 2026, 18:00 Uhr: Vortrag Burghardt Sonnenburg über die Öffentlichkeitsarbeit der Emsland GmbH
- 24. Februar 2026, 19:00 Uhr: Zweiter Filmabend mit Filmen aus den 1950er- und 1960er-Jahren

Nutzen Sie die Gelegenheit, die Geschichte des Emslandplans zu entdecken. Diese Veranstaltungen zeigen, wie der Plan die Lebensumstände in unserer Region verbessert hat. Feiern Sie mit!



Heimatfreunde Emlichheim
und Umgebung e.V.

Ort: Haus Ringerbrüggen
Rathausstr. 6
49824 Emlichheim

Eintritt kostenlos
(Spenden sind willkommen)

Gruppenführungen
nach Absprache:
Tel: 05947 341 oder 0152
22870764 oder
Mail: Jan.geerds@outlook.de





Alle Fotos: Ausbau der Ohe
(Fotos: Heimat-Ring Lorup)

Bereits 1930 wurde in Lorup ein Heimatverein gegründet. Die Initiative ging von dem Bankrendanten Theodor Rohjans und dem Hauptlehrer August Sprehe aus. Beide waren im Heimatverein Hümmling aktiv. August Sprehe war Mitautor des Buches „Der Hümmling“ des katholischen Lehrerverbandes Hümmling. Theodor Rohjans schrieb über Lorup eine Ortschronik, die nicht veröffentlicht wurde, sowie zahlreiche plattdeutsche Kurzgeschichten. Nach 1937 wurde der Heimatverein „gleichgeschaltet“.

Am 8. März 1955 wurde der Heimat Ring Lorup, als Nachfolger gegründet. Der Heimat-Ring umschließt alle Loruper, ehemaligen Loruper und alle, die an unserer Arbeit interessiert sind. Vorsitzender wurde der Bauer Hans Meyer-Wellmann. Theodor Rohjans wurde Ehrenvorsitzender.

Der Heimat-Ring Lorup war von Beginn an einer der aktivsten Heimatvereine im Kreis Aschendorf-Hümmling. Bereits im Gründungsjahr fand am 15. September 1955 der Kreisheimattag in Lorup statt und am 14. Oktober 1965 dann zum zweiten Mal. 1958 führte der Verein die „sprechende

Dorfchronik“ (Tonband Aufnahmen mit Handwerkern usw.) ein. Der Schnitzer und Gärtner Heinrich Wilkens schnitzte ab 1958 interessante Straßenschilder im Auftrag des Heimat-Rings.

Bereits für 1958 gab der Heimat-Ring die erste „Beldertunscheere“ heraus. Seitdem erscheint diese ununterbrochen in jedem Jahr. Die Beldertunscheere erscheint in einer Auflage von 1.150 Exemplaren, über 200 Ausgaben werden an auswärtige Mitglieder und Leser verschickt, viele davon in die USA. Seit den 1950er-Jahren beteiligt sich der Heimat-Ring mit Erfolg an den Wettbewerben „Unser Dorf soll schöner werden“. 1958 ließ der Heimat Ring einen Film über Lorup erstellen, der heute noch regelmäßig gezeigt wird. Hans Meyer-Wellmann schrieb die Kirchenbücher Lorups ab und legte damit den Grundstein für unsere Familienforschung. Ferner begann er mit der Sammlung von Zeitungsartikeln über Lorup. Auch sammelte er bereits alte Urkunden. Hans Meyer-Wellmann blieb bis zu seinem Tod am 12. Februar 1990 Vorsitzender des Heimat-Ring.

Sein Nachfolger Lukas Olliges wurde nach einem Jahr von Franz Grote abgelöst. Grote blieb bis 2001 Vorsitzender und wurde dann zum Ehrenvorsitzenden ernannt. 2001 wurde Hans Schwarte Vorsitzender. Hans Schwarte gehörte bereits seit 1990 dem Vorstand an. Als Nachfolger wurde sein Stellvertreter Thomas Abeln 2024 zum Vorsitzenden gewählt.

In dieser Zeit wurden das Heuerhaus, die alte Drechslerei Grummel Jansen, die Remise und das Auswanderer-Denkmal errichtet. Im Heuerhaus befinden sich eine Bibel von 1630, ein Opferstock von 1671, ein Lehnsbrief vom 12. September 1779 sowie weitere Unterlagen aus der Loruper Geschichte. Diese Arbeit wird durch die Arbeitskreise unterstützt. Zurzeit gibt es folgende Arbeitskreise:

Beldertunscheere: Dieser beginnt ab März / April mit der Erstellung des Jahrbuchs. 2025 ist die 68. Ausgabe erschienen mit dem Hauptthema „Die Geschichte der Loruper Gaststätten.“

Drechslerei: Für diesen Arbeitskreis ist der Erhalt der alten Drechslerei eine Hauptaufgabe. Das Gebäude ist von 1900, ein Teil der Maschinen von 1895. Der Antrieb erfolgt durch Transmission. Alle Maschinen funktionieren noch. Ferner kümmert sich der Arbeitskreis um die Ausstellungsremise und führt Führungen durch die Gebäude durch.

Familienforschung: Der Arbeitskreis hat die Geschichte der Loruper Familien erforscht und erstellt Ahnentafeln in Buchform. In jeder Generation werden alle Geschwister, Taufpaten, Partner, Trauzeugen, Todesursachen usw. erfasst. Es wurden digital bereits über 72.000 Personen erfasst.

Foto: Der Heimat-Ring verfügt über 5.000 alte Fotos. Der Arbeitskreis digitalisiert die Fotos und stellt Fotos für die Beldertunscheere und den Veranstaltungskalender zusammen. Ferner werden vom Arbeitskreis Fotoausstellungen durchgeführt.

Oldtimer: Dieser Arbeitskreis ist der Mitgliederstärkste. Ca. 80 Mitglieder gehören ihm an. Der Arbeitskreis kümmert sich um alte landwirtschaftliche Geräte und Zugmaschinen. Alle zwei Jahre findet ein Oldtimer-Treffen in Lorup statt. Bei der Ausstellung 2024 waren über 1.000 alte Fahrzeuge ausgestellt.

Plattdeutsch: Dieser Arbeitskreis kümmert sich um den Erhalt der plattdeutschen Sprache. Er trifft sich am ersten Dienstag im Monat im Heuerhaus.

Zusätzlich werden nach Bedarf kurzfristig Arbeitsgruppen gebildet, so zum Beispiel für die Krippenausstellungen, den Tag der Heimatvereine, das Jubiläum 75 Jahre Emslandplan, für Ausstellungen und Vorbereitung sonstiger Veranstaltungen.



Im Jahr 2005 konnte der Heimat-Ring sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Einer der Höhepunkte war ein großer Festumzug mit 50 Motivwagen und 15 Volkstanzgruppen. Im September 2024 fand in Lorup der Tag der Heimatvereine statt. Aus dem Altkreis Aschendorf-Hümmling haben sich 18 Heimatvereine, sowie 6 Loruper Vereine beteiligt. Wir konnten zu dieser Veranstaltung 1.000 Besucher begrüßen. Es war nach 2007 das zweite Mal, dass der Tag der Heimat Vereine in Lorup stattfand.

Zusammen mit der Hans Meyer-Wellmann-Stiftung hat der Heimat-Ring eine gemeinsame Bibliothek mit ca. 5.000, überwiegend heimatkundlichen Büchern. Die Bibliothek wird von der Stiftung betreut. Der Verein hat 620 Mitglieder. An Veranstaltungen werden unter anderem Klönnachmittage, Ausflüge, Krippenfahrten und Vortragsveranstaltungen angeboten. Regelmäßig nehmen mehr als 100 Personen an den Veranstaltungen teil.

An der Krippenfahrt (mit anschließendem Kohlessen) am 7. Januar 2025 haben 142 Besucher teilgenommen. Bei Rückfragen oder Besuchsterminen wenden Sie sich bitte an Thomas Abeln (0163 6298304).

▲ Ohe Ausbau – Ausstellung in Lorup

Die Ohe entspringt in der Gemarkung Spahnharrenstätte und fließt durch die Gemarkungen Börger, Breddenberg, Lorup, Heidbrücken, Esterwegen und Hilkenbrook.

Sie fließt wenige hundert Meter südlich des Küsterkanals mit der Marka zusammen. Dadurch entstand die Sagter Ems.

Bis vor ca. 150 Jahren war die Ohe ab Heidbrücken schiffbar und ein wichtiger Wirtschaftsweg für den Hümmling. Über Ohe, Sagter Ems und Ems wurde per Schiff Leer erreicht. Ausgeführt wurden neben Torf auch Steine der gesprengten Hühnengräber.

1887 kaufte die Gemeinde Lorup dem Schiffer Kuper aus Heidbrücken, nach einem Vergleich wegen der Anlage einer Stauschleuse in der Ohe, für 650 Mark sämtliche Ansprüche ab.

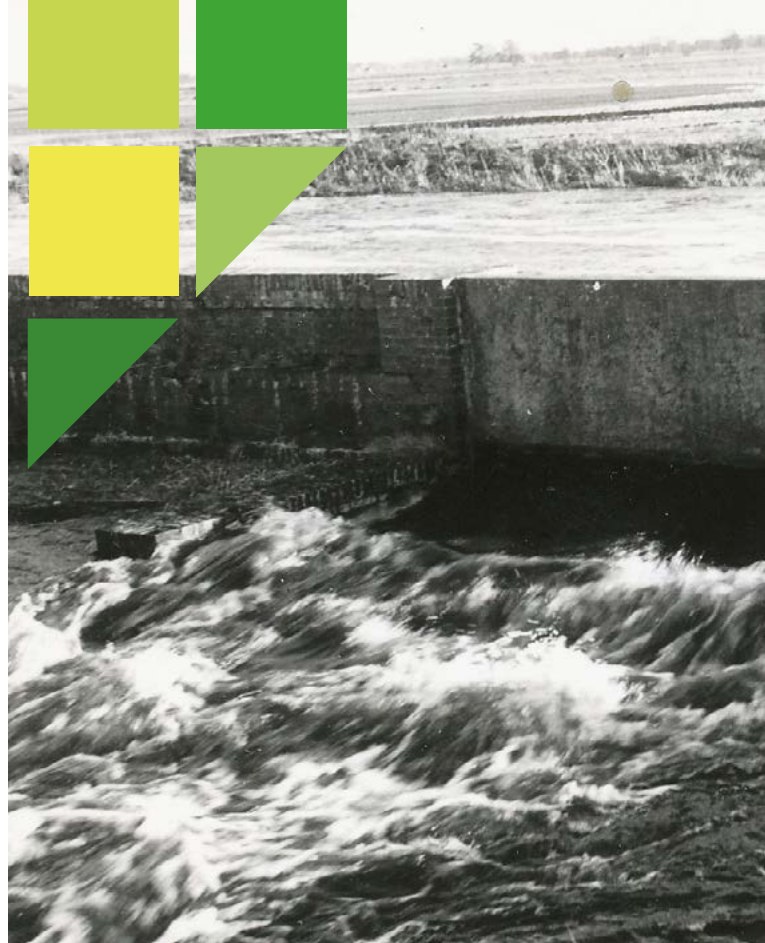
Für die Familie Kuper hat sich bis heute der plattdeutsche Name „Bootkers“ erhalten.

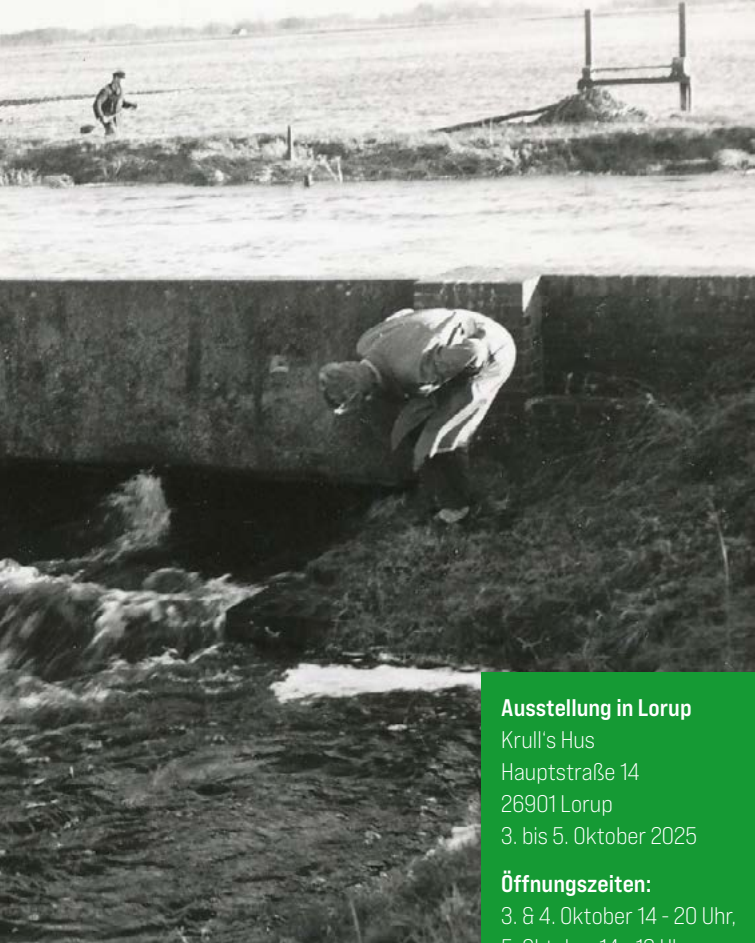
Nach dem II. Weltkrieg kamen Flüchtlinge und Vertriebene aus den Ostgebieten in das Emsland. Bereits unmittelbar nach Ende des Krieges war das Gebiet in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Angesichts der katastrophalen Ernährungslage, die zu jener Zeit in den westlichen Besatzungszonen herrschte, wurde nach Landreserven gesucht, um die Nahrungsmittelproduktion zu steigern. Schnell war der Blick dabei auf die weiten Moor- und Heideflächen des Emslandes gefallen.

Bevor die Flächen tiefgepflügt werden konnten, mussten sie soweit wie möglich entwässert werden. Hierfür wurden Gräben und Vorfluter angelegt, bzw. ausgebaut.

Im Bereich der Ohe wurden Moorflächen und Feuchtwiesen tiefgepflügt, um Ackerflächen zu gewinnen. Hierbei kamen die Ottomeyer Tiefpflüge zum Einsatz. Diese Pflüge brachen das Moor bis zu 2,20 Meter Tiefe auf. Der Moorboden wurde mit Sand vermischt. Teilweise wurde hierbei auch die Ohe ausgebaut und begradigt.

Es handelte sich um Haßmoor, Ostermoor, Mammoor und Goosenmoor. Die Moormächtigkeit betrug zwischen einen und sechs Meter.





Ausstellung in Lorup

Krull's Hus
Hauptstraße 14
26901 Lorup
3. bis 5. Oktober 2025

Öffnungszeiten:

3. & 4. Oktober 14 - 20 Uhr,
5. Oktober 14 - 18 Uhr

In diesem Zusammenhang kam es zum Flächentausch zwischen Breddenberger und Loruper Landwirten. Loruper tauschten ihre Flächen auf der Breddenberger Seite der Ohe gegen Flächen an der Loruper Seite der Ohe und umgekehrt. Hierdurch wurden die Verkehrswege reduziert. Inzwischen hat sich die Einstellung, besonders zum Naturschutz geändert. In die Ohe wurden schon vor Jahren Fischtrepfen eingebaut und Uferflächen wieder vernässt. Zudem wurden bereits einige Sohlgleiten als Ersatz für Stauwehre eingebaut. Dadurch wurde die Fließgewässerdurchgängigkeit verbessert.

Es entstand das Naturschutzgebiet Ohe, auf einer Länge von ca. 14 Kilometern, zwischen Börger und Breddenberg bis nach Neuscharrel (Kreis Cloppenburg).

Die Gemeinde Lorup kaufte als Ersatzmaßnahme für Straßen und Baugebiete Ackerflächen in diesem Bereich auf, um sie wieder zu vernässen.

Die Windverhältnisse sind im Ohetal so gut, dass die Gemeinden Börger / Breddenberg, Lorup, Esterwegen und Hilkenbrook hier Windparks errichtet haben.

Anzeige

WENN
das Leben an Fahrt
aufnimmt,

DANN
fährt ihr mit uns gut.

VGH Versicherungen
Regionaldirektion Lingen
Georgstr. 53, 49809 Lingen
Tel. 0591 91630
rli-v@vgh.de

VGH
fair versichert

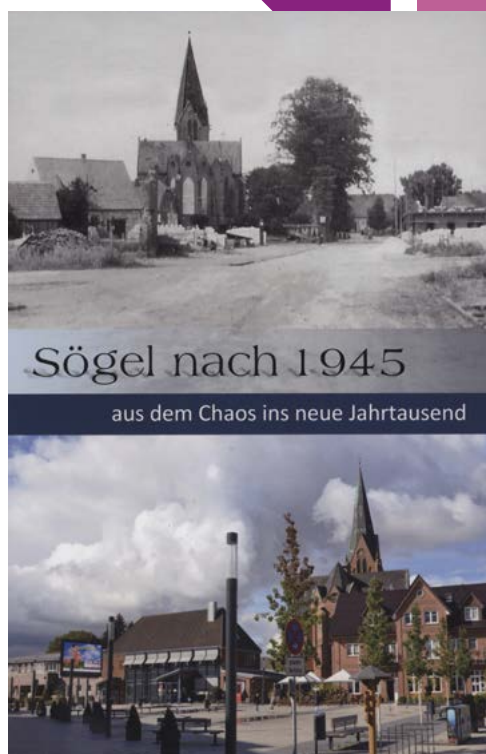
Finanzgruppe



Fotos: FORUM Sögel e. V.

Information – Geschichte – Zukunft

Der im Jahr 2008 gegründete Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte der Region im Kontext mit der jüngsten deutschen und europäischen Geschichte aufzuarbeiten und mit Blick in die Zukunft zu vermitteln. Der Begriff „Information“ in der Vereinsbezeichnung steht für eine weitere Aufgabe, nämlich die Herausgabe des Monatsheftes „Informationen für Sögel und Umgebung“ (IFS) mit einer Auflage von 6.800 Exemplaren und kostenloser Verteilung an alle Haushalte der Samtgemeinde Sögel. Angesichts der Veröffentlichung mehrerer Publikationen, gezeigter externer Ausstellungen sowie Präsentation in den eigenen Räumen der Geschichts- und Zukunftswerkstatt hat sich der Verein ein breites Publikum erschlossen. Die Bedeutung des Emslandplans findet unter anderem ihren Niederschlag in dem Band „Sögel nach 1945“. Daher ist es naheliegend, dass der Verein sich auch an den Aktivitäten zum 75-jährigen Jubiläum des Emslandplans beteiligt und diesem Anlass auf den Ort Sögel bezogen eine Ausstellung widmet.



Vorher-nachher: Sögel und der Emslandplan

Ausstellung des Forums Sögel

Kein anderer Ort im Emsland hat unter den Kriegseignissen so gelitten wie Sögel. Nach dem Luftangriff am Sonntag, den 8. April und den Sprengungen am 11. April 1945 waren über 100 Häuser ganz oder teilweise zerstört. Das betraf natürlich auch die umgebene Infrastruktur, zum Beispiel Straßen, Wege, Stromversorgung. Enorme Wiederaufbau-Arbeiten waren zu leisten. Als der Emslandplan 1950 in Kraft trat, waren bereits viele Häuser instandgesetzt bzw. neu aufgebaut. Die Beseitigung der teilweise schon aus Vorkriegszeiten bestehenden Infrastruktur-Defizite konnte nun mit Unterstützung aus dem Emslandplan gezielt angegangen werden. Betroffene Projekte und Maßnahmen waren unter anderem:

- die Trinkwasserversorgung
- die Abwasserentsorgung (Kanalisation und Kläranlage)
- die Restelektrifizierung
- die Förderung der Wirtschaftsleistung,
z. B. Erdölgewinnung, Landwirtschaft
- die Aufforstung der Wälder
- die Verbesserung und Erneuerung der Verkehrswege

Die Ausstellung soll anhand von vergleichenden Darstellungen die „vorher-nachher“-Situation beleuchten. Sie soll klarmachen, was die damals verantwortlichen Generationen mit Unterstützung aus Mitteln des Emslandplans geschaffen haben. Nachfolgenden Generationen ist das Werk ihrer Vorfahren nicht immer bewusst. Deshalb richtet sich die Ausstellung insbesondere an diesen Personenkreis, um zu verstehen, dass heute selbstverständliche Einrichtungen damals nicht selbstverständlich waren und erst mit enormem Einsatz erarbeitet werden mussten. Gezeigt wird die Ausstellung vom 30. Oktober bis zum 20. November 2025 im Foyer des Rathauses der Gemeinde Sögel. Zeitgleich wird die Wanderausstellung „Neustart Heimat. Dr. Elisabeth Schlicht und der Emslandplan“ zum Wirken von Dr. Elisabeth Schlicht, die gebürtig aus Sögel stammte, zu sehen sein.



Laufzeit: 30. Oktober bis
20. November 2025

Ort: Foyer des Rathauses der
Gemeinde Sögel
Ludmillenhof, 49751 Sögel

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 8 Uhr - 16:30 Uhr;
Fr. 8 Uhr - 12:30 Uhr

Kontakt: Forum Sögel e. V.
Sigiltra Str. 10a,
Im Tünneken 15
49751 Sögel
Telefon: 05952 1238
E-Mail: bernd.eggert.soegel@
ewetel.net
www.forum-soegel.de

Proatoabend des Heimatvereins Hoogstede zu „75 Jahre Emslandplan“

Datum: 25. September 2025

Uhrzeit: 19:30 Uhr

Termin: Mittwoch, 10. September 2025, 19:00 Uhr

Ort: Hoogstede, ev.-ref. Gemeindehaus, Hauptstraße 47, 49846 Hoogstede

Referent: Dr. Benjamin van der Linde, Emsländischer Heimatbund e. V.



Fotos: MedienAtelier Emsland

Ausstellung „75 Jahre Emslandplan“

Eröffnung und Workshop: Die Ausstellung „75 Jahre Emslandplan“ wird am 21. November 2025 im Haus Schmeing in Lünne eröffnet. Den Auftakt bildet ein interaktiver Workshop, in dem die Bedeutung und Auswirkungen des Emslandplans auf die Region gemeinsam mit Fachleuten und Zeitzeugen beleuchtet werden. Der Workshop bietet Raum für Diskussionen, Fragen und einen intensiven Austausch über eines der prägendsten Strukturprogramme Nordwestdeutschlands.

Inhalte der Ausstellung: Im Obergeschoss des Hauses Schmeing erwartet die Besucher eine umfassende Poster- ausstellung, die die Geschichte, Herausforderungen und Errungenschaften des Emslandplans von seiner Entstehung bis in die Gegenwart nachzeichnet. Historische Fotografien, Karten, Dokumente und erklärende Texte illustrieren eindrucksvoll die Entwicklung der Region zu einer wirtschaftlich starken und lebenswerten Gegend. Die Ausstellung gliedert sich in verschiedene Themenbereiche:

- Die Ausgangslage: Das Dorf Lünne vor 1950 – landwirtschaftliche Strukturen, wirtschaftliche Schwierigkeiten und infrastrukturelle Herausforderungen wie z. B. Schule
- Die Umsetzung des Emslandplans: Maßnahmen zur Trockenlegung, Aufforstung, Ansiedlung von Industrie und Verbesserung der Infrastruktur.
- Gesellschaftlicher Wandel: Wohnsituation der Kriegsflüchtlinge und Siedlungsbau. Auswirkungen auf Bevölkerung, Kultur und Wirtschaft.





Besuchszeiten und Führungen: Die Ausstellung ist nach vorheriger Vereinbarung mit dem Heimatverein Lünne zugänglich. Gruppen können beim Heimatverein eine Führung durch die Ausstellung buchen, um vertiefte Einblicke in die Thematik zu erhalten. Im Anschluss an den Besuch bietet sich ein Abstecher in die heimische Gastronomie an, um das Erlebte bei regionalen Spezialitäten nachklingen zu lassen.

Die Ausstellung richtet sich an ein breites Publikum, darunter Geschichtsinteressierte, Schulklassen, Studierende und alle, die sich für die Entwicklung des Emslandes und den Einfluss des Strukturwandels auf die Region interessieren. Sie lädt dazu ein, über die Vergangenheit zu reflektieren und zugleich einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Adresse:

Haus Schmeing
Kirchstraße 4
48480 Lünne

Kontakt:

hv.luenne@gmail.com





Foto: MedienAtelier Emsland

Die Kreislandfrauenverbände im Emsland und der Grafschaft Bentheim

Weiblich, ländlich, innovativ – dafür stehen die Landfrauen. Mit rund 450.000 Mitgliedern ist der Deutsche Landfrauenverband der größte Frauenverband im ländlichen Raum. Die Landfrauen sind zwischen Nordsee und Alpen zuhause und in Orts-, Kreis- und Landesverbänden organisiert. Damit nicht genug: Ein internationales Netzwerk verbindet Frauen auf dem Land sogar weltweit. Rund 6200 Landfrauen gibt es allein im Emsland und der Grafschaft Bentheim. Sie gehören einem der 34 Ortsvereine in der Region an, die sich wiederum zu den Kreislandfrauenverbänden Lingen, Meppen, Aschendorf-Hümmling und Grafschaft Bentheim zusammengeschlossen haben.

Vor 75 Jahren von Frauen aus der Landwirtschaft gegründet, stellt sich der Landfrauenverband heute als ein buntes Potpourri von Frauen aus den verschiedensten Berufen dar. Nur noch 14 Prozent der Mitglieder sind aktive Bäuerinnen. Landfrauen engagieren sich politisch, sind dabei aber parteiunabhängig unterwegs. Das Alter und die

Konfession spielen keine Rolle. Die gemeinsame Klammer der Landfrauen ist der ländliche Raum – hier leben sie, hier arbeiten sie, hier sind sie mit ihren Familien zuhause.

Landfrauen möchten die soziale, wirtschaftliche und rechtliche Situation von Frauen verbessern und den ländlichen Raum zukunftsfähig gestalten. Durch seine große Mitgliederzahl besitzt der Landfrauenverband eine starke Stimme in Politik und Gesellschaft. Neben dem politischen Engagement geht es den Landfrauen vor allem um die Gemeinschaft und Bildung. Ob jung oder alt, alteingesessen oder neuzugezogen, berufstätig oder pensioniert, alleinstehend oder verheiratet: Das Miteinander wird großgeschrieben. Dabei findet auf allen Verbandsebenen eine unglaubliche Fülle an Veranstaltungen statt, angefangen bei Vorträgen über Workshops bis hin zu Reisen. Mitglieder können die Angebote aller 12.000 Ortsvereine bundesweit nutzen. Interessierte neue Frauen sind jederzeit willkommen!

Bäuerinnenbilder – von der Bauersfrau zur landwirtschaftlichen Unternehmerin

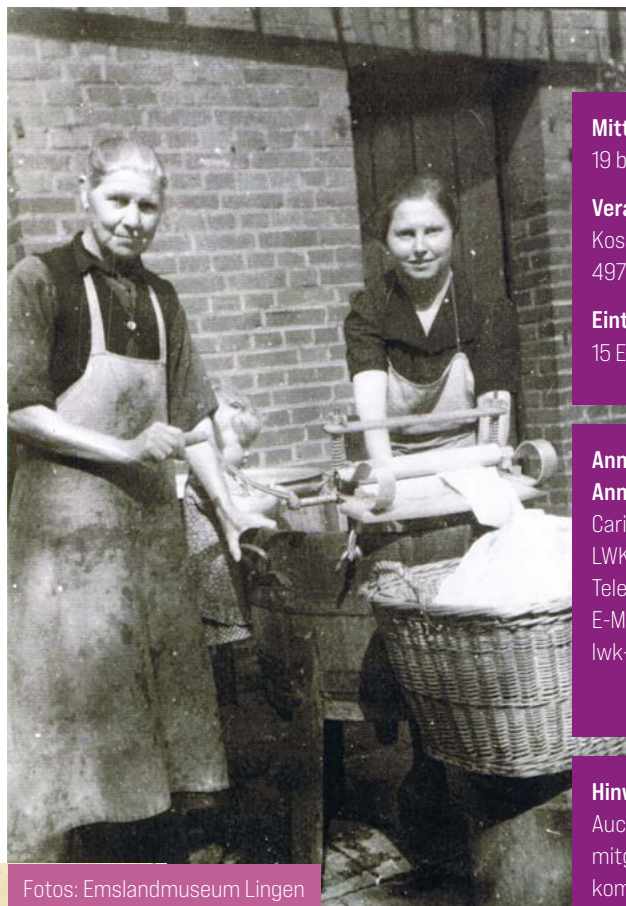
Landwirtschaft war nie allein Männersache. Im Gegenteil: Erst durch das unermüdliche Mitwirken der Bäuerinnen (klug im Hintergrund oder anpackend an vorderster Front) konnten sich viele Höfe erst zu dem entwickeln, was sie heute sind - zu modernen, landwirtschaftlichen Unternehmen.

Gemeinsam mit Dr. Christof Spannhoff, Leiter des Emslandmuseums in Lingen, spannen wir den Bogen von der Bauersfrau zur landwirtschaftlichen Unternehmerin: Wie haben sich die Aufgaben der Bäuerinnen sowie das soziale Gefüge und Denken auf den Höfen in den vergangenen Jahrzehnten gewandelt? Welche Bedeutung hatte dabei der Emslandplan? Welche Konfliktfelder bestehen nach wie vor? Und wie empfinden die Frauen ihre Rolle heute? Zugleich wagen wir einen Ausblick: Wie sieht das Bäuerinnenbild der Zukunft aus?

Die Gäste erwartet ein spannender Vortrag, der durch kurze Theaterszenen mit Leben gefüllt wird. Die biografischen Stücke zeichnen die Entwicklung des Bäuerinnenstandes nach. Sie wurden auf der Basis von Berichten von Landfrauen aus unserer Region unter Leitung von Gerlinde Schmidt-Hood, Vorsitzende der AG Plattdeutsches Theater e. V., und der Theaterpädagogin Inka Palm erarbeitet.

Flankiert wird die Veranstaltung durch die Wanderausstellung „Frauen.Leben.Landwirtschaft“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Sie zeigt 18 großformatige Portraits von Frauen, die die Fotografin Anna Tiessen im Rahmen der Studie „Die Lebenssituation von Frauen auf landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland“ erstellt hat.

Das diesjährige Bäuerinnenforum mit dem Titel „Bäuerinnenbilder – von der Bauersfrau zur landwirtschaftlichen Unternehmerin“ ist ein Beitrag der Kreislandfrauenverbände Aschendorf-Hümmling, Lingen, Meppen und Grafschaft Bentheim zum Jubiläum des Emslandplanes. Damit soll die Rolle der Frauen, insbesondere die der Bäuerinnen, bei der Entwicklung der Region betrachtet und ihr Wirken gewürdigt werden. Wie ein roter Faden ziehen sich dabei die unterschiedlichsten „Bäuerinnenbilder“ durch den Abend: Fachvortrag, Biografien, Szenenspiel sowie historische und aktuelle Fotografien zeigen den Wandel der Lebens- und Arbeitswelten der Frauen auf den Höfen.



Fotos: Emslandmuseum Lingen

Mittwoch, 05.11.2025

19 bis 22 Uhr, Einlass ab 18 Uhr

Veranstaltungsort:

Kossehof, Vogelpohlstr. 3,
49716 Meppen

Eintrittspreis:

15 EUR (inkl. Imbiss)

Anmeldefrist: bis 31.10.2025

Anmeldungen:

Carina Keuter,
LWK Niedersachsen
Telefon: 0591 9665669-119
E-Mail: carina.keuter@
lwk-niedersachsen.de

Hinweis:

Auch interessierte Nicht-
mitglieder sind herzlich will-
kommen



Wanderausstellung

„Frauen.Leben.Landwirtschaft“

Viel Leistung, viel Einsatz - Ohne Frauen geht auf den landwirtschaftlichen Betrieben und im ländlichen Raum nichts. Wie vielfältig die Aufgaben und Rollen von Frauen in der Landwirtschaft sind, zeigt die Fotoausstellung „Frauen.Leben.Landwirtschaft“. Zugleich macht sie auf bestehende Knackpunkte aufmerksam: Wie steht es wirklich um die betriebliche Teilhabe, Berufschancen und Altersvorsorge von Frauen in der Landwirtschaft? Wie blicken die Frauen auf ihre Situation im Kontext von Familie und Partnerschaft?



www.landfrauen-weser-ems.de

www.landfrauen.info

Die 18 großformatigen Portraits der Fotografin Anna Tiessen offenbaren Einblicke in die Lebenswirklichkeiten der Bäuerinnen, ihre Tätigkeiten und die Landwirtschaft in den unterschiedlichen Regionen Deutschlands. Sie stehen beispielhaft für die mehr als 7000 Teilnehmerinnen der Studie „Die Lebenssituation von Frauen auf landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland“. Diese bundesweite Erhebung wurde vom Thünen-Institut für Betriebswirtschaft und der Georg-August-Universität Göttingen durchgeführt. Sie wurde auf Initiative und mit Unterstützung des Deutschen Landfrauenverbandes erstellt und vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert.



fotografiert für die Studie "Frauen.Leben.Landwirtschaft", © Anna Tiessen/BMEL

BUNTE VIELFALT ERLEBEN

IN ÜBER 45 SHOPS
IN DER EMSGALERIE
RHEINE



Shops

Gastro

Family



Emsstraße 36, 48431 Rheine
Öffnungszeiten: mo - sa 10.00 - 19.00 Uhr

Emsgalerie 

Das Ergebnis der „Landfrauen-Studie“ lässt sich in aller Kürze festhalten: Die Gleichstellung von Frauen in der Landwirtschaft ist noch nicht erreicht. Es gibt noch viel zu tun, um überkommene Rollenmuster zu überwinden sowie Frauen einen besseren Zugang zu Leitungsfunktionen, Hofnachfolgen und Ressourcen zu ermöglichen. Detaillierte Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Studie sind online nachzulesen.

Die Wanderausstellung „Frauen.Leben.Landwirtschaft“ wurde von den vier Kreislandfrauenverbänden Lingen, Meppen, Aschendorf-Hümming und Grafschaft Bentheim an die Ems geholt. Sie ist ein weiterer Beitrag der Landfrauen aus der Region zum Jubiläum des Emslandplanes. Mit der Ausstellung möchten die Kreislandfrauenverbände auf die wichtige und zugleich vielseitige Rolle der Frauen auf den Höfen und im ländlichen Raum hinweisen. Auf Wunsch kann ein Kontakt zu Bäuerinnen aus der Region hergestellt werden, um bei einem Ausstellungsbesuch miteinander ins Gespräch zu kommen.

29.10. bis 06.11.2025:

Kossehof, Vogelpohlstr. 3,
49716 Meppen
montags bis donnerstags
von 9 bis 16 Uhr;
freitags von 9 bis 17 Uhr

6. bis 28.11.2025:

Kreishaus Landkreis Emsland
Ordeniederung 1
49716 Meppen.
montags bis donnerstags
von 8.30 bis 16 Uhr;
freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Einrichtungen kostenlos zugänglich.

Auf Anfrage kann ein begleiteter Rundgang durch Landfrauen organisiert werden.

Historisch-Ökologische Bildungsstätte

ab 17.09.
2025

Fotos: HÖB Papenburg

Von der Emslanderschließung zur Ernährung der Zukunft

Eine kulinarische Entdeckungsreise auf dem Rad

Erleben Sie die Verbindung von Geschichte, Genuss und Zukunftsvisionen auf unserer kulinarischen Radtour durch Papenburg und die umliegende Region!

Viele landwirtschaftliche Betriebe im Emsland haben ihre Wurzeln im Emslandplan. Doch wie haben sich diese Höfe im Laufe der Jahrzehnte entwickelt? Welche Herausforderungen und Chancen prägten ihren Weg? Und wie kann regionale Landwirtschaft heute eine nachhaltige Ernährung der Zukunft gestalten?

Unsere Tour führt zu drei Höfen, die im Zuge des Emslandplans entstanden sind und bis heute aktiv bewirtschaftet werden. Vor Ort tauchen wir in ihre Geschichte ein, entdecken unterschiedliche Entwicklungspfade und erleben, wie sich traditionelle Landwirtschaft mit modernen, umweltbewussten Konzepten verbindet. Dabei erwarten Sie nicht nur spannende Einblicke, sondern auch regionale Kostpro-



ben. Gemeinsam erkunden wir, wie regionale Produkte und innovative Ansätze eine lebenswerte, umweltfreundliche Ernährung von morgen im Emsland ermöglichen können.

Freuen Sie sich auf inspirierende Geschichten, innovative Hofkonzepte und genussvolle Entdeckungen!

Mittwoch, 17.09.2025, 14:30 - ca. 17:30 Uhr
Startpunkt: Historisch-Ökologische Bildungsstätte
Emsland in Papenburg e. V., Spillmannsweg 30, 26871
Papenburg
Gebühr: 15,00 EUR
Leitung: Wiebke Tuitjer, Renate Müller-Lücht

Emslandplan und Integration: Warum Migration eine Erfolgsgeschichte wurde

Akademieabend

Vor 75 Jahren wurde der Emslandplan ins Leben gerufen, um die Region wirtschaftlich neu zu gestalten. Die Ansiedlung von Vertriebenen und Geflüchteten spielte dabei eine Schlüsselrolle. Doch welche Chancen und Herausforderungen gab es bei der Integration der Neuankömmlinge, und wie prägte diese Zeit die Region?

An diesem Akademieabend möchten wir die Ansiedlung von Vertriebenen und Geflüchteten im Rahmen des Emslandplans genauer betrachten. Wie trugen sie zur Entwicklung der Region bei? Welche positiven Impulse, aber auch welche Schwierigkeiten ergaben sich aus diesen Migrationsbewegungen?

Die Geschichte bietet dabei wertvolle Erkenntnisse, um auch die heutige Situation besser zu verstehen. Migration prägt das Emsland weiterhin – insbesondere durch die aktuellen Flüchtlingsbewegungen. Wie hat sich die Integration in den letzten Jahren weiterentwickelt? Welche Erfolge konnten erzielt werden, und wo bestehen weiterhin Herausforderungen? Inwieweit sind die positiven Beispiele der vergangenen Migration für die aktuelle Situation von Bedeutung? Aber auch: Welche kritischen Fragen stellen sich uns in der heutigen Zeit, und wie gehen wir als Gesellschaft mit den unterschiedlichen Perspektiven auf Migration um?

Wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam diese spannenden Fragen zu diskutieren und darüber nachzudenken, wie eine erfolgreiche Integration auch in Zukunft gelingen kann – für die Region, aber auch für die Gesellschaft insgesamt. Seien Sie dabei und gestalten Sie den Dialog über die Zukunft des Emslands aktiv mit!

Mittwoch, 12.11.2025, 19 - 20:30 Uhr
Ort: 0036683 (Seminarnummer)
Gebühr: 12,50 EUR
Leitung: Stefanie Book
Referent: Dr. Thomas Südbeck, Bildungsreferent & Historiker



Der Emslandplan – Erfolgsmodell mit Grenzen? Was wir heute von damals lernen können

Akademieabend

Vor 75 Jahren wurde mit dem Emslandplan eines der ambitioniertesten Regionalentwicklungsprojekte Deutschlands gestartet. Innerhalb weniger Jahrzehnte verwandelte sich eine strukturschwache Region in einen wirtschaftlich starken und lebenswerten Raum. Doch was machte den Emslandplan so erfolgreich? Welche Mentalität prägte die Umsetzung, und welche Rahmenbedingungen ermöglichten diesen beispiellosen Aufstieg?

An diesem Akademieabend wollen wir uns mit den Erfolgsfaktoren des Emslandplans befassen. Begriffe wie „Anpacker-Mentalität“, Pragmatismus und Gestaltungswille sind bis heute eng mit der Entwicklung des Emslands verbunden. Doch war es wirklich nur dieser Pioniergeist, der den Erfolg brachte? Welche politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen spielten ebenfalls eine Rolle?

Gleichzeitig stellt sich die Frage: Lassen sich diese Erfolgsprinzipien auf die heutigen Herausforderungen übertragen? Könnte eine vergleichbare Regionalentwicklung heute noch funktionieren – oder stehen mentale, politische und gesellschaftliche Entwicklungen dem entgegen? Was war damals möglich, was heute undenkbar wäre? Und was könnten wir dennoch aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen?

Diskutieren Sie mit uns über ein Erfolgsmodell, seine Grenzen und die Lehren für die Gegenwart!

Donnerstag, 05.02.2026, 19 - 20:30 Uhr
Ort: 0036717 (Seminarnummer)
Gebühr: 12,50 EUR
Leitung: Stefanie Book
Referent: Dr. Thomas Südbeck, Bildungsreferent & Historiker

Wirtschaftsverband



Lisa Lubas vom Bioboten Emsland berichtet Schülern von ihrer Unternehmensgründung (Foto: Wirtschaftsverband EmsLand e. V.)

Der Wirtschaftsverband Emsland e. V. – ein zuverlässiges Netzwerk

Der Wirtschaftsverband Emsland ist das zentrale Netzwerk der Betriebe in der Region. Als starke Stimme der Wirtschaft setzt sich der Verein für die Weiterentwicklung des Emslandes ein, fördert den Austausch zwischen Unternehmen und gestaltet aktiv die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Ob bei Netzwerktreffen, Arbeitskreisen oder Unternehmerstammtischen – der Wirtschaftsverband Emsland bietet zahlreiche Formate, um Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und Ideen zu teilen. Die Mitglieder profitieren von exklusiven Einblicken in wirtschaftliche Trends, rechtliche Neuerungen und strategische Entwicklungen. Gemeinsam mit anderen Unternehmen schaffen sie ein starkes Fundament für Wachstum und Fortschritt in der Region.



„Wir wollen die Region gemeinsam stärken und ein Fundament für Wachstum und Fortschritt schaffen“, so die Vision. Durch den aktiven Austausch zwischen Mitgliedern entstehen innovative Lösungen und Synergien, die weit über die Region hinaus Wirkung zeigen.

Nachwuchsförderung mit „sELfmade business“

Ein besonderes Anliegen des Wirtschaftsverbandes Emsland ist die Förderung junger Talente. Mit dem Schülerwettbewerb „sELfmade business“ motiviert der Verband Jugendliche dazu, unternehmerisches Denken zu entwickeln und ihre eigenen Geschäftsideen in die Tat umzusetzen.

Die Teilnehmenden erarbeiten in Teams innovative Konzepte, erstellen Businesspläne und präsentieren ihre Geschäftsidee einer Fachjury. Dabei geht es nicht nur um den Wettbewerbsgedanken, sondern auch um die Vermittlung von wichtigen Fähigkeiten wie Teamarbeit, Problemlösungsfähigkeit und Kreativität.

Der Wettbewerb zeigt, wie unternehmerisches Engagement und Bildung miteinander verbunden werden können, um Nachwuchstalente zu fördern und zukunftsweisende Ideen hervorzubringen.

Der Schülerwettbewerb „sELfmade business“ ist ein Kooperationsprojekt der Sparkasse Emsland, der Hochschule Osnabrück (Campus Lingen) - repräsentiert durch Prof. Dr. Benjamin Jung - und des Wirtschaftsverbandes Emsland.

Jetzt mitmachen

Schulen, die Interesse daran haben, am Wettbewerb teilzunehmen, sind eingeladen, sich beim Wirtschaftsverband Emsland zu melden! Voraussetzung ist eine Klasse der Jahrgangsstufe 11 oder 12, ein Interesse an Wirtschaftsthemen sowie die Verknüpfung mit einer AG oder einem Seminarfach, in dem der Business-Plan erarbeitet werden kann.

Projektlaufzeit: 1 ½ Jahre

Anmeldung bei
Christian Müller unter
c.mueller@wv-emsland.de

Voraussetzung:

Klasse der Jahrgangsstufe
11 oder 12,
Interesse an Wirtschaftsthemen
und Verknüpfung mit AG/Seminarfach



TPZ · LINGEN

Theaterpädagogisches Zentrum
der Emsländischen Landschaft e.V.



Junge Utopien für die Region von Morgen

Bunt, friedvoll und zugänglich soll sie sein, die Zukunft in der Region, die sich die Jugendlichen im Rahmen des Projektes EmslandPlanT bei einem gemeinsamen Workshop mit dem Titel „Du bist die Zukunft!“ im TPZ im Rahmen des Projektes EmslandPlanT gewünscht haben. Doch sei Zukunft auch ein Wort, das schon mal verunsichere. Mit umso größerem Engagement und Weitsicht entwarfen die Jugendlichen konkrete Vorschläge, die das Emsland und die Grafschaft Bentheim als zukünftigen Lebensort zu einer für sie attraktiveren Perspektive machten. Als echte Experten ihrer Lebensrealitäten zeigten die Jugendlichen auf, wo Verbesserungsbedarf besteht. So formulierten sie sehr deutlich den Wunsch nach Räumen der Begegnung, die zu proaktivem Mitgestalten einladen. Nichts lieber als das!

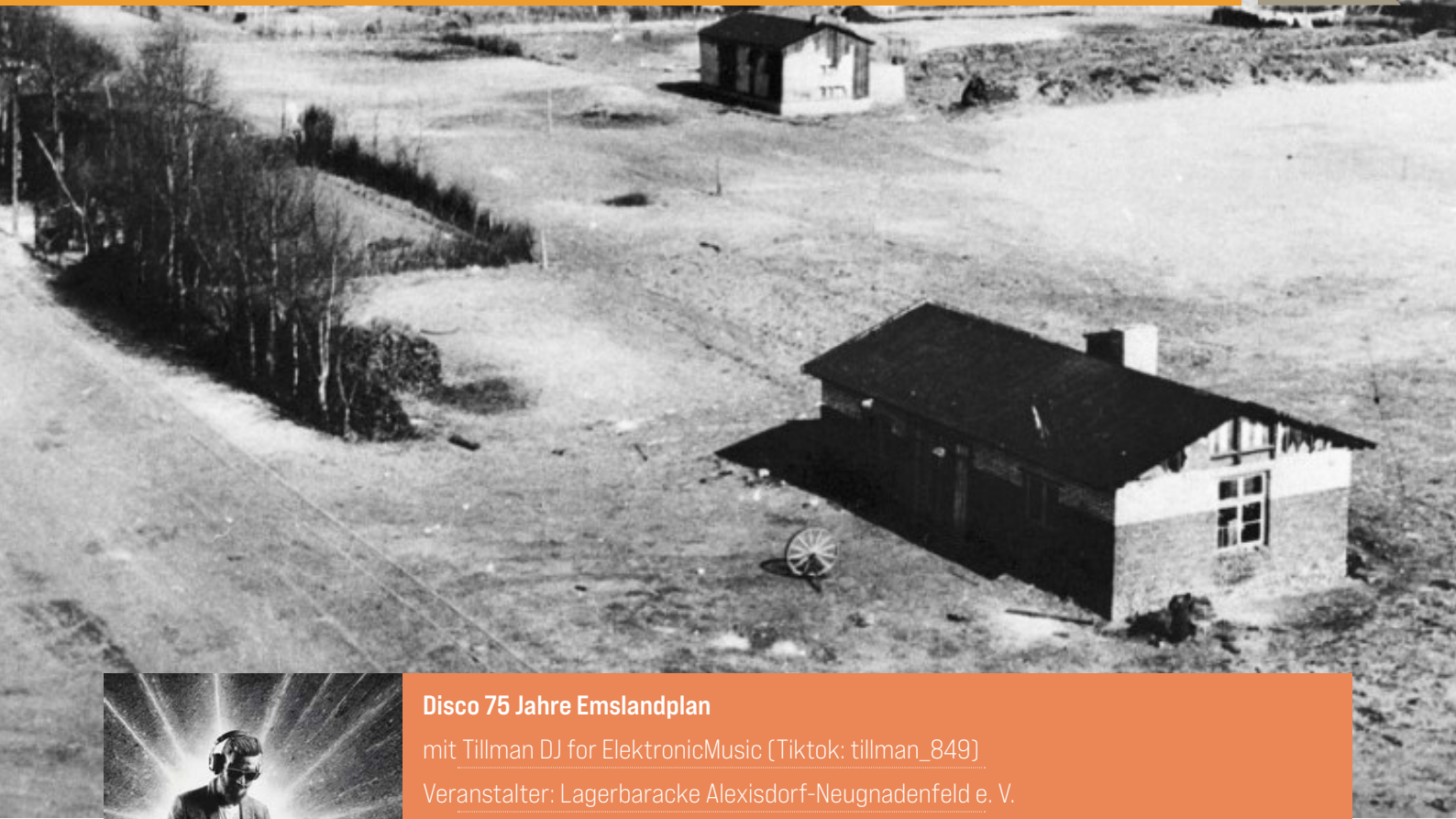
In zwei Workshopeinheiten laden Theaterpädagoginnen des TPZ Lingen Jugendliche aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim dazu ein, ihre eigenen Visionen und Utopien für die Region zu entwickeln und diese mithilfe künstlerischer Methoden zu gestalten und sichtbar zu machen. In einem nächsten Schritt wollen wir gemeinsam Strategien entwerfen, um die hier entstandenen Visionen in konkrete Vorschläge umzuwandeln und diese wirksam zu platzieren. Bühne frei für die Gestalterinnen und Gestalter von Morgen!

Die Termine werden in Kürze bekannt gegeben auf www.emslandplan75.de

Fotos: TPZ Lingen



Lagerbaracke Alexisdorf-Neugnadenfeld



Disco 75 Jahre Emslandplan

mit Tillman DJ for ElektronikMusic (Tiktok: tillman_849)

Veranstalter: Lagerbaracke Alexisdorf-Neugnadenfeld e. V.

Wo: Neugnadenfeld Dorfgemeinschaftshaus

Wann: Freitag, 24. Oktober 2025, Kinderdisco 15–17 Uhr; Hauptdisco ab 20 Uhr

Von 17 bis 20 Uhr ist die Ausstellung der Lagerbaracke Alexisdorf-Neugnadenfeld geöffnet

Das Museum LAN setzt sich zum Ziel, das historische Erbe Neugnadenfelds und seiner Vorfahren zu sichern, fortzuführen und für zukünftige Generationen lebendig zu erhalten. Das Kriegsgefangenenlager Alexisdorf, in dem hauptsächlich sowjetische Kriegsgefangene inhaftiert waren, wurde nach dem zweiten Weltkrieg für Flüchtlinge und Vertriebene der Herrnhuter Brüdergemeine zur neuen Heimat.

Das Museum LAN erforscht, sichert, präsentiert und vermittelt die Geschichte und Gegenwart vom Lager Alexisdorf zum Ort Neugnadenfeld. Das Museum ist Lern- und Begegnungsort, für einen generationenübergreifende Dialog und Diskurs über die vielschichtigen Prozesse wie Kriegsursachen, Krieg, Gefangenschaft, Flucht, Vertreibung, Migration und Integration in historischer und gegen-

wartsorientierter Perspektive. Neugnadenfeld ist noch heute ein Ort vielfältiger Migrationen. Bei ca. 700 Einwohnern lebten hier 2021 16 unterschiedliche Nationen zusammen. Die Verbindung von Geschichte und Gegenwart sowie die Nachbarschaft zu den Niederlanden prägen die Arbeit und das Profil von LAN in besonderer Weise.

Das Museum ist Erlebnisort, durch Einsatz neuer Medien, interaktiver Angebote auch im Außenbereich, mit Installationen international bekannter, zeitgenössischer Künstler (Kunstwegen), mit einem Geschichtspfad, Ausstellungsstücken wie die historische Feldbahn und der Kriegsgräberstädte. Das Museum LAN ist ein Gedenkort, der informativ aber auch unterhaltsam und erlebnisreich ist.

Informationen: www.lan-neugnadenfeld.de

am 20.08.
2025

Werbung für den Wandel



Dose des Films »Moordämmerung«
im Kreisarchiv Emsland



Die Filme der Emsland GmbH

Die ab 1950 im Zuge des „Emslandplans“ angeschobenen Infrastrukturmaßnahmen bewirkten tiefgreifende Veränderungen für die Natur und die ländliche Lebenswelt. Um dem Reformprogramm auf breiter gesellschaftlicher Basis zur Durchsetzung zu verhelfen, setzte die mit der Durchführung und Koordinierung der Maßnahmen betraute Emsland GmbH im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit auf verschiedene mediale Kampagnen. Nicht allein Bücher und Ausstellungen sollten den Fortschritt der Erschließungsmaßnahmen dokumentieren, von Beginn an bediente man sich auch der massenkulturellen Breitenwirkung des Mediums Film.



Szenen aus dem Film „Ödland ist Luxus“

Schon in der ersten Phase des Emslandplans, Anfang der 1950er Jahre, entstanden – zum Teil im staatlichen Auftrag – filmische Produktionen, die die Notwendigkeit des Wandels betonen sollten. Zu den bekanntesten Werken, die vor allem den wirtschaftlichen Ertrag der Kultivierungsarbeiten ins Zentrum rückten, gehören die unter der Regie von Hans Weisbach gedrehten Filmberichte „Moordämmerung“ (1952) und „Ödland ist Luxus“ (1956).

Diese und weitere (Kurz-)Filme werden im Sommer 2025 in einer Open-Air-Veranstaltung im Hof des Meppener Kunstkreises dem Publikum von neuem zugänglich gemacht. Im Anschluss an die Sichtung werden Expertinnen und Experten aus Filmwissenschaft, Geschichte und Regionalentwicklung die Filme stilistisch und historisch analysieren und in den Kontext des Emslandplans einordnen.

Datum und Uhrzeit:

20. August 2025, 20:00 Uhr

Ort:

Kulturnetzwerk
Koppelschleuse Meppen,
im Hof des Kunstzentrums
Koppelschleuse,
An der Koppelschleuse 19
49716 Meppen



Hort der Emsland(plan)-Geschichte

Das Bestehen des Kreisarchivs Emsland geht wesentlich auf die Auflösung der Emsland GmbH im Jahr 1989 und die damit verbundene Übernahme des im Laufe von fast 40 Jahren entstandenen Schriftgutes zurück. Die Akten der Emsland GmbH beinhalten umfangreiche Informationen zu den Maßnahmen der Emslanderschließung, angefangen von der Kultivierung der Moorflächen und der Ansetzung neuer Siedlerstellen über die Entwicklung von Industrie und Gewerbe bis hin zu damaligen Zukunftstechnologien wie dem Transrapid.

Datum und Uhrzeit:
14.11.2025, 15 - 16:30 Uhr

Veranstaltungsort:
Kreisarchiv Emsland (Kreishaus III), Herzog-Arenberg-Straße 12, 49716 Meppen

Teilnehmerzahl:
maximal 25 Personen

Anmeldung verpflichtend
kreisarchiv@emsland.de

Eintritt frei

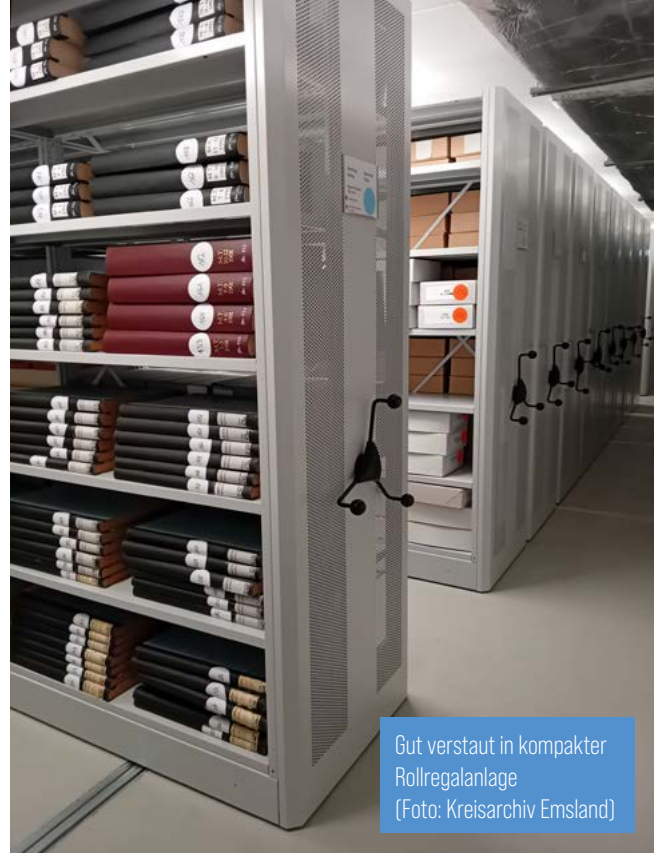
Das Kreisarchiv stellt sich vor

Bei der Archivführung am 14. November 2025 erhalten interessierte Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die Bestände des Kreisarchivs, die mittlerweile neben den Unterlagen zur Emslanderschließung auch viele weitere historisch bedeutsame Dokumente, Fotos, Zeitungen und Karten aus dem Emsland umfassen. Im Rahmen einer Führung werden die Bestände des Archivs, dessen Entstehungsgeschichte, aber auch die Recherchemöglichkeiten im Kreisarchiv vorgestellt. Für (angehende) Familienforscher werden zudem Einblicke in die Suche in Personenstandsregistern angeboten. Auf einem Büchertisch besteht die Möglichkeit zum Erwerb von Heimatliteratur.

Der Eintritt zur Archivführung ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 25 Personen begrenzt, daher wird um eine Voranmeldung über kreisarchiv@emsland.de gebeten.

Das Kreisarchiv Emsland

Das 1990 gegründete Kreisarchiv Emsland verwahrt neben den archivwürdigen amtlichen Unterlagen des 1977 gegründeten Landkreises Emsland zahlreiche weitere historische Dokumente zur emsländischen Geschichte. Hierzu zählen historische Zeitungen, Fotos und Filme, Luftbilder und Landkarten, Nachlässe aus der Bevölkerung sowie Dokumente verschiedener Institutionen, wie der Emsland GmbH oder der Meppen-Haselünner-Eisenbahn. Die standesamtlichen Bücher, die nach Ablauf bestimmter Schutzfristen ebenfalls in das Kreisarchiv gelangen, stellen eine wertvolle Quelle für die Familienforschung dar. Während die amtliche Überlieferung vor allem ab der Nachkriegszeit einsetzt, reichen andere Archivalien bis teils ins 18. Jahrhundert zurück. Eine Handbibliothek mit regionalgeschichtlicher Literatur ergänzt das Angebot. Das Kreisarchiv verwahrt und erschließt auf diese Weise zahlreiche wichtige Dokumente zur emsländischen Geschichte und stellt diese der interessierten Bevölkerung zu Recherchezwecken zur Verfügung.



Gut verstaut in kompakter Rollregalanlage
(Foto: Kreisarchiv Emsland)



Blick in den Lesesaal
(Foto: Kreisarchiv Emsland)

Bitte melden Sie sich an! Es stehen 20 Plätze zur Verfügung.
Öffnungszeiten:
nach Terminabsprache
Telefon: 05931 446107
kreisarchiv@emsland.de
Adresse: Herzog-Arenberg-Straße 12, 49716 Meppen

Während sich der Sitz des Kreisarchivs bis 2020 in der ehemaligen Geschäftsstelle der Emsland GmbH in der Herzog-Arenberg-Straße befand, ist es seitdem im gegenüberliegenden neu errichteten Kreishaus III untergebracht. Es befindet sich hiermit zugleich an jenem Standort, wo die Emsland GmbH im Jahr 1951 zunächst ihre ersten Amtshandlungen aufnahm. In einem modernen Magazinraum werden im Untergeschoss des Kreishauses die entsprechenden konservatorischen Bedingungen für eine langfristige Sicherung des Archivgutes bereitgestellt.

Das Kreisarchiv steht allen Interessierten nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung. Parkplätze sind in begrenzter Anzahl am Haus vorhanden.

Im Erdgeschoss des Kreishauses III befindet sich rückseitig das Kreisarchiv Emsland
(Foto: Heiner Schüpp)



Emslandtouristik



Heimathaus Werpeloh
- Radfahren Hümmling
©Emsland Tourismus GmbH

Der Emslandplan – ein Plan, der auch touristisch aufgeht

Über Meilensteine & Fahrradknotenpunkte

Beim Radfahren durch die Region schweifen die Blicke unweigerlich über die Landschaft. Auf gut ausgebauten Radwegen erkunden und erleben zahlreiche Urlaubsgäste und Ausflügler das Emsland - viele von ihnen sind auch Einheimische. Entlang der Wasserwege an Ems und Hase sowie am Dortmund-Ems-Kanal lenken die Wege durch beschauliche Städte und Ortschaften, vorbei an kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten und Zeitzeugen. Wanderungen und Radtouren führen durch die Landschaftsräume beider Naturparke und machen die Entwicklung und die Geschichte in Museen und an Infostationen erlebbar.

Noch vor 75 Jahren war das Landschaftsbild an Ems und Hase ein anderes. Die Region galt als „unterentwickelt“, bestehend aus unabsehbaren Heideflächen und Mooren. Verarmt war die Bevölkerung der Nachkriegszeit, die Landwirtschaft wurde fast ohne Maschineneinsatz bewältigt.

Ein Plan legt den Grundstein für viele Pläne

Der Emslandplan legte zu dem Zeitpunkt den Meilenstein für die wirtschaftliche Entwicklung der Region: Die „Erschließung der Ödländereien des Emslandes“ wurde vom Bundestag beschlossen und konzentrierte sich zunächst auf die Belebung der Landwirtschaft durch den Einsatz von Maschinen. Nach und nach wandelte sich die landwirtschaftliche Prägung hin zu mehr Handwerk, Dienstleistung und Industrie. Die Teststrecke für die Magnetschwebbahn Transrapid setzte 1983 u. a. Impulse für die Region und der Lückenschluss der A 31 im Jahre 2004 wirkte sich positiv auf den Tourismusstandort aus. Die Wege in die Quellgebiete waren für Urlauber in das Emsland nun kürzer. Der Erfolg des Wirtschaftsstandortes übertrug sich zunehmend auf die sich entwickelnde Tourismusregion. Den Impuls dafür gab allerdings eine private Initiative: 1971 öffnete das Ferienzentrum Schloss Dankern seine Pforten und ist heute eine der größten Ferienanlagen in Europa.

Dem folgte die gezielte öffentliche Tourismusentwicklung ab Beginn der 1990er-Jahre mit Investitionen in Freizeit- und Kulturangebote, die gleichermaßen die Lebensqualität innerhalb der Region weiter aufwerteten. Bodenständig, zupackend und visionär – die Komponenten des Erfolges spiegeln sich im sich entwickelnden Tourismus wider.

Zusammenhalt, Machermentalität und Kontinuität auch im Tourismus

Ein Verband führte die Akteure der Städte und Gemeinden, die private Tourismuswirtschaft und die Kreisverwaltung zusammen, um die touristische Regionalentwicklung voranzubringen.

Mit der Konzentration auf den Fahrradtourismus und den Familienurlaub profilierte sich das Emsland weiter. Unternehmen wie die Meyer Werft, Berentzen, Krone und Emsflower bauten mit ihren Besucherzentren eine hohe Anziehungskraft aus und machten die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit sichtbar. Und die EmslandArena als Aushängeschild für überregionale Veranstaltungen beweist, dass auch „auf dem Land“ viel geboten wird.

Fernradwege, wie die Emsland-Route oder der Dortmund-Ems-Kanal, lenken seit nunmehr 30 bzw. 25 Jahren durch die Region vorbei an touristischen Attraktionen. Über 50 Tagestouren bilden auf einem dichten Fahrradknotenetz von insgesamt 2.660 Kilometer Themen ab. Museen, Besucherzentren und Heimathäuser öffnen ihre Türen für mehr Informationen und Einkehr.

Emslandliebe

Es sind die Emsländer selbst, die noch um die Geschichten wissen und diese weitergeben. Wer genau zuhört, sich umsieht, erfährt gleichzeitig viel über die besondere Mentalität der Emsländer: Sie lieben ihre Heimat und sind eng mit ihr verbunden. Der Zusammenhalt, die „Machermentalität“ und das Miteinander charakterisieren eine ganze Region, die mit einstigen unabsehbaren Heideflächen und Mooren mittlerweile viele Besucher ins Emsland zieht.



Schloss Clemenswerth, Sögel
– Radfahren Hümmling
©Emsland Tourismus GmbH

Erzählungen

Heimatvereine, Emsland-Museen und die Menschen mit ihren Erinnerungen blicken insbesondere im Jubiläumsjahr zurück. Sie erzählen aus der Vergangenheit, berichten aber auch davon, was sich heute daraus entwickelt hat – welche Musik, welches Handwerk und / oder welche Feste stattfinden, weil irgendwann aus einem Zusammenhalt eine Geselligkeit entstand.

Und morgen? Wie können wir z. B. unser Kulturgut erhalten? Das Themenjahr rund um das Jubiläum „75 Jahre Emslandplan“ ist eine Serie aus Erzählungen in Kooperation mit der Emsländischen Landschaft e. V., der Emsland Tourismus GmbH und des Emsland-Kuriers. Haben auch Sie eine Geschichte, die ihre Emslandliebe beschreibt? Der Emsland-Kurier freut sich auf ihre Einsendung unter der E-Mail-Adresse meppen@el-kurier.de.

Sämtliche Geschichten werden im Jubiläumsjahr im Emsland-Kurier veröffentlicht. Außerdem sind sie auf der Internetseite www.emsland.com nachzulesen.

Heideblüte im Dalum-Wietmarscher Moor bei Geeste - Radfahren im Emsland
©Naturpark Moor-Veenland



Emsland Tourismus GmbH
Helter Damm 11a
49716 Meppen
Telefon 05931 92509-00
www.emsland.com

Wassermengenmanagement



Viele Wasserläufe wurden optimiert für die Entwässerung
(Foto: Wasserverband)

Balanceakt seit 75 Jahren: Von der Entwässerung zum Wasserrückhalt

Neue Herausforderungen im Wassermengenmanagement durch Starkregen und Dürren

Für die Emsländerschließung stellte die Entwässerung von Beginn an eine Hauptaufgabe dar: Die großen Wassermassen in Mooren und Feuchtgebieten sorgten für einen stetig hohen Grundwasserspiegel, der durch den mäßigen Wasserabfluss mittels der eher trägen Tieflandgewässer Ems und Hase nicht gesenkt werden konnte. Deutlich mehr als 2.000 Kilometer Vorfluter wurden gebaut, zahlreiche Bäche und Flüsse begradigt mit dem Ziel, Flächen zu entwässern und für die Landwirtschaft nutzbar zu machen – ein langwieriger, mal mehr, mal weniger erfolgreicher Prozess. Heute steht das „Wassermengenmanagement“ vor veränderten Voraussetzungen: Einerseits sollen die Gräben potenzielle Starkregensmengen verlässlich abführen, um einen Wasserstau in der Fläche zu vermeiden; andererseits müssen sie im Fall anhaltender Dürren aufgestaut werden können, um das Wasser in der Fläche zu halten.



Das Projekt bringt Praxiswissen aus der Flächenbewirtschaftung und wissenschaftliche Kompetenzen zusammen an einen Tisch (Foto: pro t in)

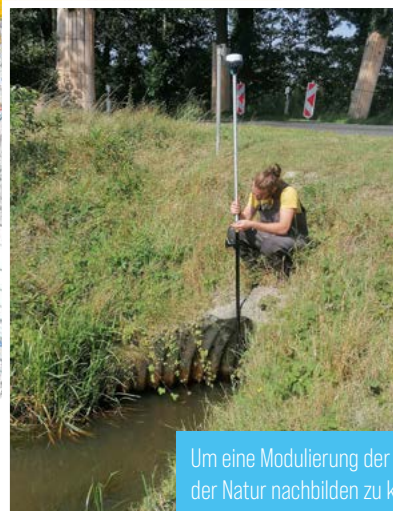
NACHHALTIGES WASSERMENGEN-MANAGEMENT im westlichen Emsland

Schläge im Untersuchungsgebiet

- ▭ oberirdische Einzugsgebiete
- ▭ Gewässerflächen
- ▭ Schläge
- Fließgewässer



Staumaßnahmen auf die Wasserstände in den umliegenden Flächen auswirken. Die pro-t-in GmbH aus Lingen begleitet darüber hinaus das Projekt, um die unmittelbar betroffenen Akteurinnen und Akteure vor Ort umfassend einzubinden. Hier gilt es, in passenden Beteiligungsformaten das vorhandene praktische Wissen aus 75 Jahren Flächenbewirtschaftung mit wissenschaftlichem Knowhow zusammenzubringen. In Zusammenarbeit mit den vier Projektgruppen, eine für jeden Bach, werden im Rahmen des Jubiläumsjahres 75 Jahre Emslandplan Lösungsansätze und Modelle thematisiert, die früher und heute für das Wassermengenmanagement entwickelt wurden und werden.



Um eine Modulierung der Wasserstände und Durchflüsse in der Natur nachbilden zu können, gehörten wassertechnische Messungen zu den Aufgaben des Ingenieurbüros Hydor. Gemessen wurden an verschiedenen Stellen Wasserhöhen und Wasserstände, der Durchfluss und die Geometrie des jeweiligen Gewässerbettes, also deren Höhe, Breite und Tiefe.

Messen, rechnen, projizieren – und miteinander reden

Mit dem Projekt „Nachhaltiges Wassermengenmanagement im westlichen Emsland“ haben sich der Unterhaltungs- und Landschaftspflegeverband 101 „Ems II“ und die Wasser- und Bodenverbände „Ems-West“ sowie „Süd-Nord-Kanal“ die komplexe Aufgabe gestellt, den beschriebenen Spagat hinzubekommen. In den Einzugsgebieten der vier Gewässer - Goldbach, Mersbach, Wesuwer Schloot und Süd-Nord-Kanal -, in deren Umfeld das Niedrigwasser zwischen 1,5 m und 3 m oft unter Gelände liegt, werden Maßnahmen für das Ausbalancieren des Wasserhaushaltes entwickelt und erprobt.

Dafür konnten die Initiatoren zwei Partner gewinnen: Das Büro HYDOR Consult aus Berlin führt die notwendigen fachlichen Analysen durch, erhebt Wasserstände und entwickelt Rechenmodelle, um verlässliche Aussagen darüber treffen zu können, wie sich beispielsweise mögliche

Wer an den in Planung befindlichen Angeboten wie Radtouren oder Ortsbesichtigungen teilnehmen möchte, bekommt die notwendigen Informationen auf der Jubiläumswebsite www.emslandplan75.de.

Das Projekt wird gefördert im Rahmen der Förderrichtlinie Klimafolgenanpassung Wasserwirtschaft des Landes Niedersachsen.

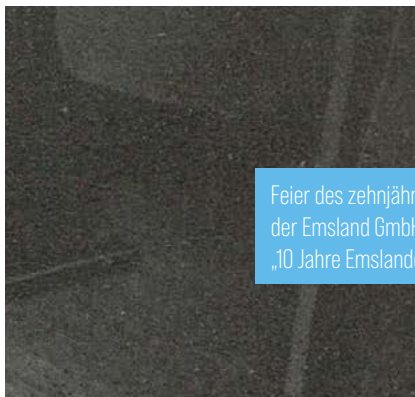


Kritisch gesehen!

Vortragsreihe zum Jubiläum

Wie und wo wirkte der Emslandplan? Wer war für die Maßnahmen verantwortlich und was hat sich im Emsland alles geändert? Erleben Sie mit uns die Historie des Emslandplans. Namhafte Referentinnen und Referenten geben Einblicke in die Geschichte und die Auswirkungen des Emslandplans und stellen den Emslandplan in den historischen Kontext, indem auch die Kontinuitäten der NS-Zeit thematisiert werden. Die Teilnahme an allen Vorträgen ist kostenlos, eine Anmeldung ist für die Veranstaltung bei der Gemeinde Twist am 10. September 2025 sowie für den Vortrag im Kreisarchiv Emsland am 20. Januar 2026 erforderlich.





Feier des zehnjährigen Jubiläums
der Emsland GmbH (Foto: Festschrift
„10 Jahre Emslanderschließung“)

13.05.2025, 19:00 Uhr

Dr. Christof Haverkamp

„EL = Entwicklungsland? Der Emslandplan von 1950“

Ort: Bürgerbegegnungszentrum Wöhlehof,

Pastor-Batsche-Weg 1, 48480 Spelle

Veranstalter: Emsländische Landschaft e. V.

15.05.2025, 18:00 Uhr

Manfred Fickers

„Erdöl in der Region“

Ort: Erinnerungsort Lager XII Dalum

Veranstalter: Gemeinde Geeste

10.06.2025, 18:30 Uhr

Josef Grave

„Hochgelobt - abgewickelt – vielbestaunt. Die Auflösung der Emsland GmbH und deren Weg in die Geschichte“

Ort: Emslandmuseum Lingen,

Burgstraße 28B, 49808 Lingen (Ems)

Veranstalter: Emsländische Landschaft e. V.

24.06.2025, 18:00 Uhr

Heiko Brüning

„Die Geschichte Groß Hesepe“

Ort: Ollen Bäckeräi in Groß Hesepe

Veranstalter: Gemeinde Geeste

27.08.2025, 18:30 Uhr

Dr. Heinrich Konen

„Spahnharrenstätte und der Emslandplan“

Ort: Spanharrenstätte (genauer Ort folgt)

Veranstalter: Emsländische Landschaft e. V.

02.09.2025, 18:00 Uhr

Dr. Benjamin van der Linde

„Emslandplan – mehr als Moorkultivierung“

Ort: Haus Ringerbrüggen,

Rathausstraße 2, 49824 Emlichheim

Veranstalter: Emsländische Landschaft e. V. in

Kooperation mit den Heimatfreunden Emlichheim e. V.

02.09.2025, 18:00 Uhr

Bernd Robben

„Heuerlingswesen in Dalum“

Ort: Ratssaal der Gemeinde Geeste,

Am Rathaus 3, 49744 Geeste-Dalum

Veranstalter: Gemeinde Geeste

10.09.2025, 19:00 Uhr

Dr. Christof Haverkamp

„EL = Entwicklungsland? Der Emslandplan von 1950“

Ort: Rathaus Gemeinde Twist, Flensbergstr. 5,

Sitzungszimmer 1+2

Veranstalter: Gemeinde Twist

Hinweis: Wegen begrenzter Platzzahl ist eine Anmeldung an korte@twist-emsland.de notwendig.

16.09.2025, 18:30 Uhr

Carl Hesebeck

„75 Jahre Emslandplan: Unsere Wälder in der Gegenwart und Zukunft“

Ort: Heimathaus Lohne,

Hauptstraße 77A, 49835 Wietmarschen

Veranstalter: Emsländische Landschaft e. V. in

Kooperation mit dem Heimatverein Lohne

30.09.2025, 18:30 Uhr

Dr. Christof Spannhoff

„Öl im Emsland“

Ort: Packhaus / Heimathaus

Lingener Straße 22, 49835 Wietmarschen

Veranstalter: Emsländische Landschaft e. V. in

Kooperation mit dem Heimatverein Wietmarschen

07.10.2025, 18:00 Uhr

Arbeitskreis Dalumer Geschichte

„Ortskernveränderungen in Dalum seit 1945“

Ort: Ratssaal der Gemeinde Geeste,

Am Rathaus 3, 49744 Geeste-Dalum

Veranstalter: Gemeinde Geeste

28.10.2025, 19:00 Uhr

Dr. Andreas Eiyneck

„Heinrich Eckstein – Vater des Emslandplans“

Ort: Krone Museum,

Bernard-Krone-Straße 20, 48480 Spelle

Veranstalter: Firma Krone

04.11.2025, 18:00 Uhr

Dr. Hermann Queckenstedt

„Das Kirchspiel Groß Hesepe“

Ort: St. Nikolauskirche in Groß Hesepe,

Pfarrer-Wekenborg-Straße 24, 49744 Geeste

Veranstalter: Gemeinde Geeste

06.11.2025, 18:30 Uhr

Dr. Benjamin van der Linde

„Kulturschutz, Denkmalpflege und Tourismus im Emslandplan – Dr. Elisabeth Schlicht und der Hümmling“

Ort: Heimathaus Werlte, Kirchstraße 24, 49757 Werlte

Veranstalter: Emsländische Landschaft e. V. in

Kooperation mit dem Heimatverein Werlte

07.11.2025, 19:00 Uhr

Dr. Christof Haverkamp

„EL = Entwicklungsland? Der Emslandplan von 1950“

Ort: Gaststätte Moorstübchen, Kirchstraße 1,

49762 Sustrum

Veranstalter: Heimatverein Sustrum-Moor

14.11.2025, 15:00 Uhr

Nadine Höppner und Christian Lonnemann

„Für die Grafschaft in Bonn: Dr. Ben Povel und sein Einsatz für den Emslandplan“

Ort: Kreis- und Kommunalarchiv Grafschaft Bentheim,

NINO-Allee 2, Nordhorn

Veranstalter: Kreis- und Kommunalarchiv der Grafschaft Bentheim in Kooperation mit dem Stadtmuseum Nordhorn

11.11.2025, 18:30 Uhr

Heiner Schüpp

„Johann Dietrich Lauenstein. Erster Geschäftsführer der Emsland GmbH 1951 bis 1963. Eine biographische Skizze“

Ort: Heimathaus Aschendorf,

Waldseestraße, 26871 Papenburg

Veranstalter: Emsländische Landschaft e. V. in Kooperation mit dem Heimat- und Bürgerverein Aschendorf e. V.

25.11.2025, 18:00

Erik Kleine Vennekate und Burghardt Sonnenburg

„Transrapid-Abend“ mit zwei Filmen und anschließender Podiumsdiskussion

„Ein vergangenes Zukunftsprojekt?!“

– Der Transrapid und die Zukunft der Teststrecke“

Im Anschluss Podiumsdiskussion mit Erik Kleine Vennekate, Burghardt Sonnenburg, Norbert Holtermann und einem Vertreter der Fachhochschule Emden

Ort: Markt 7, Erna-de-Vries-Platz 7, 49762 Lathen

Veranstalter: Emsländische Landschaft e. V.

20.01.2026, 17:00 Uhr

Dr. Britta Albers

„Der Emslandplan auf Fotos

– Die Bilderserie des Kreisbauamtes“

Ort: Kreisarchiv Emsland (Kreishaus III),

Herzog-Arenberg-Straße 12, 49716 Meppen

Hinweis: Wegen begrenzter Platzzahl ist eine Anmeldung an kreisarchiv@emsland.de notwendig.

17.02.2026, 18:00 Uhr

Burghardt Sonnenburg

„Die Öffentlichkeitsarbeit der Emsland GmbH“

Ort: Haus Ringerbrüggen

Rathausstraße 2, 49824 Emlichheim

Veranstalter: Emsländische Landschaft e. V. in

Kooperation mit den Heimatfreunden Emlichheim e. V.

03.03.2026, 18:00 Uhr

Dr. des. Martin Koers

„Aufarbeitung und Erinnerungskultur an die NS-Zeit und Emslandlager (im mittleren und südlichen Emsland)“

Ort: Erinnerungsort Lager XII Dalum,

Am Wasserwerk 8, 49744 Geeste

Veranstalter: Emsländische Landschaft e. V.

17.03.2026, 18:30 Uhr

Dr. Thomas Brakmann

„Meppen und seine im Emslandplan involvierten Behörden“

Ort: Stadtmuseum Meppen

Veranstalter: Emsländische Landschaft e. V. in

Kooperation mit dem Stadtmuseum Meppen

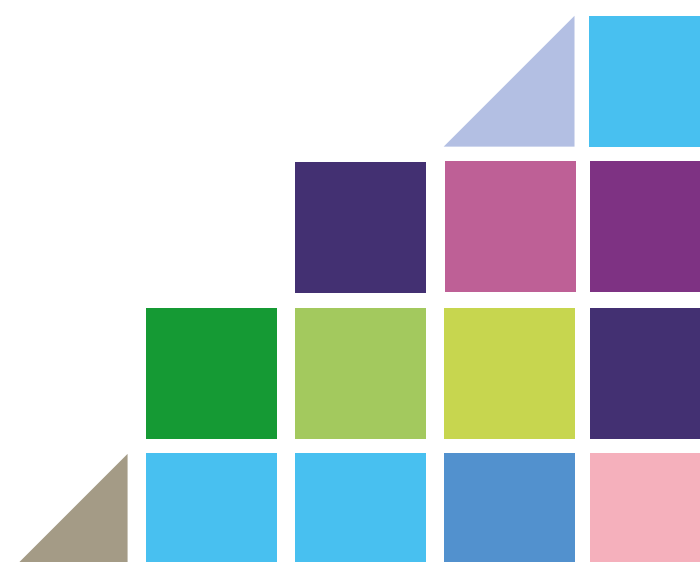
14.04.2026, 18:30 Uhr

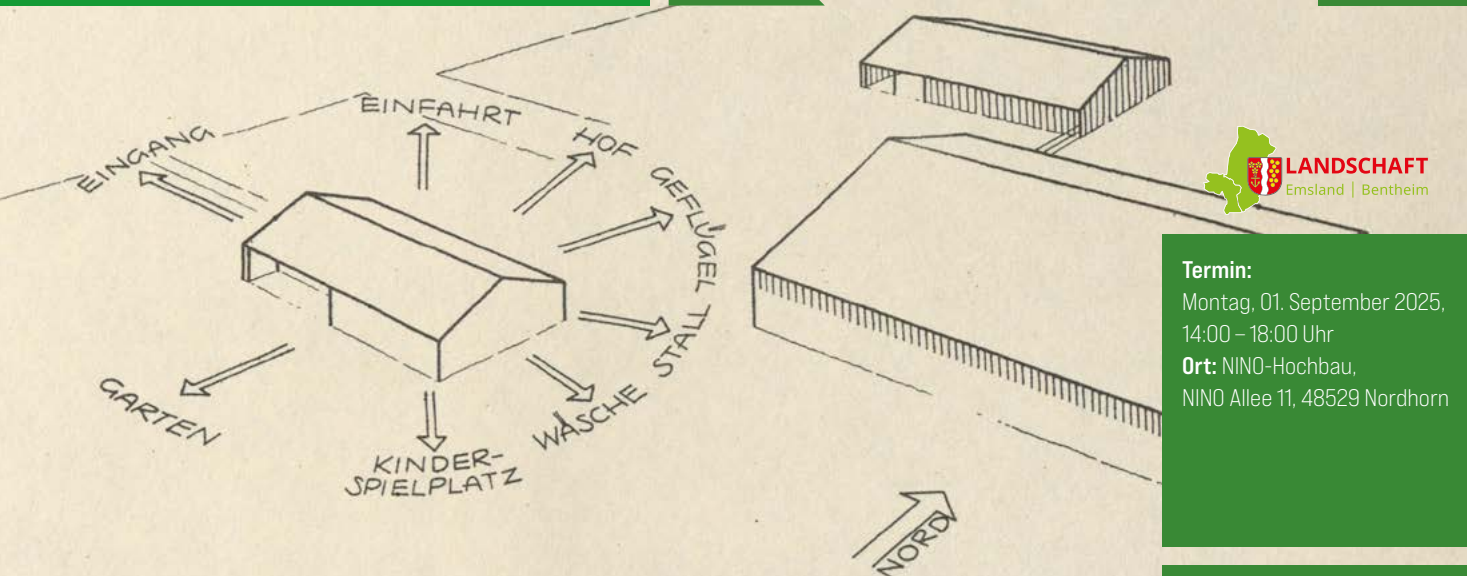
Dr. Christian Hoffmann

„Die Moorkultivierung im Niederstift Münster während des 17. und 18. Jahrhunderts“

Ort: folgt

Veranstalter: Emsländische Landschaft e. V.





Aus dem Prospekt „Neues Bauen auf dem Land“ (Nachlass Dr. Elisabeth Schlicht, Emsländischer Heimatbund).

Die funktionsgerechte Einplanung des Wohnhauses

Termin:

Montag, 01. September 2025,
14:00 – 18:00 Uhr

Ort: NINO-Hochbau,
NINO Allee 11, 48529 Nordhorn

Impulsvortrag:

Prof. Dipl.-Ing. Tim Rieniets,
Professor für Stadt- und
Raumentwicklung in einer
diversifizierten Gesellschaft,
Fakultät für Architektur und
Landschaft, Leibniz Universi-
tät Hannover.

„Wie wollen wir MORGEN leben?“

Landschaftstag der Emsländischen Landschaft zum Thema „Regionale Baukultur“

Im Zuge des Emslandplans hat sich das Erscheinungsbild der Dörfer und Städte in den Landkreisen Emsland und Grafschaft Bentheim deutlich verändert. Jahrhunderte alte Bauernhöfe und einfache, zunehmend vom Verfall gezeichnete Heuerlingshäuser verschwanden, um modernen Wohn- und Arbeitsformen mit neuen Gebäuden gerecht zu werden. Der Traum vom Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung - ein Haus, um das man herumgehen kann, ist bis heute Wunsch vieler junger Familien in unserer Region.

Wie sehr Baukultur unsere Identität als Gemeinschaft prägt, stellen wir häufig erst fest, wenn prägende Bauwerke und ihre Nutzungen verschwinden. Viele Heimatvereine haben es sich zur Aufgabe gemacht, historische Gebäude für die Gemeinschaft zu nutzen, mit Ausstellungen zu bespielen und sie auf diese Weise für die Zukunft zu bewahren.

Seit ihren Gründungen widmen sich der Emsländische Heimatbund e. V. ebenso wie der Grafschafter Heimatverein e. V. und mit ihnen die Emsländische Landschaft e. V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim der Er-

forschung und Pflege unserer einmaligen Kulturlandschaft und damit auch der regionalen Baukultur.

Baukultur geht über die Errichtung und Gestaltung von einzelnen Gebäuden weit hinaus und umfasst auch den Städtebau und die Dorfplanung, die Gestaltung von Infrastruktur sowie beispielsweise auch Kunst im öffentlichen Raum. Kurzum: Baukultur beschreibt die Summe aller menschlichen Leistungen, natürliche oder gebaute Umwelt zu verändern.

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit, Energie- und Finanzkrise steht das Modell des Neubauens derzeit vor einem grundlegenden Wandel. „Umnutzung statt Abriss“ heißt die neue Devise, unter der auch vor kurzem eine Änderung der Niedersächsischen Bauordnung zur Erleichterung der Schaffung von Wohnraum beschlossen wurde.

„Wie wollen wir MORGEN leben?“ lautet die Frage, der sich der Landschaftstag der Emsländischen Landschaft 2025 zum Thema „Regionale Baukultur“ in Vorträgen und Workshops widmet.

am 30.08.
2025

Tagung der Studiengesellschaft



Die Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte ist ein Verein, der 1989 in Münster gegründet wurde und seit 2019 unter Wahrung der vereinsrechtlichen Selbstständigkeit zugleich ein Arbeitskreis der Emsländischen Landschaft ist. Ihm gehören Geschichtsinteressierte an, die sich mit der Erforschung der Vergangenheit des Emslandes und der Grafschaft Bentheim befassen. Der Verein veranstaltet jährlich eine Tagung zur emsländischen und Grafschafter Geschichte und veröffentlicht Artikel zur regionalen Geschichte in ihrer Reihe „Emsländische Geschichte“ mit bisher 31 erschienenen Bänden. Er gibt auch weitere Bücher zur Vergangenheit der Region heraus, darunter in der unregelmäßig erscheinenden Reihe „Studien und Quellen zur Geschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim“.

Die diesjährige Tagung findet statt am 30. August und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „75 Jahre Emslandplan“.

Folgende Vorträge sind geplant:

1. Dr. Christof Haverkamp: Die Erschließung des Emslandes im 20. Jahrhundert als Beispiel staatlicher regionaler Wirtschaftsförderung
2. Dr. Helmut Lensing: Die Veränderungen in der Region durch den Emslandplan ausweislich der Schulchroniken in den 1950er-Jahren

Ein Vortrag von Dr. Christof Spannhoff am Nachmittag wird sich mit der fotografischen Überlieferung zum Emslandplan beschäftigen.

Datum: 30. August 2025

Ort: Heimathaus Wesuwe
Czerlitzkastr. 2
49733 Haren-Wesuwe

www.emslandgeschichte.de

Erlesbar!

75 Jahre Emslandplan in 75 Kapiteln

75 Jahre Emslandplan

Einblicke in die Geschichte der Emslanderschließung anhand
von 75 Objekten und Dokumenten

Herausgegeben von Benjamin van der Linde, Michael Haverkamp,
Thomas Brakmann und Christian Hoffmann

372 S., ca. 100 z.T. farb. Abb.,
geb., Leinen, Schutzumschlag, 17 x 24 cm

ISBN 978-3-8353-5796-9

EUR 20,00 (D) / EUR 20,60 (A)

www.wallstein-verlag.de/9783835357969-75-jahre-emslandplan.html

Erhältlich in allen Buchhandlungen!

75 Jahre Emslandplan

Einblicke in die
Geschichte der Emslanderschließung
anhand von 75 Objekten und Dokumenten

Herausgegeben von
Benjamin van der Linde,
Michael Haverkamp,
Thomas Brakmann
und Christian Hoffmann



Inspirierend!

Emslandplan zwischen Lyrik, Kunst und Musik



Die beiden Preisträger Tamaki Watanabe und Walter Zurborg mit Vertretern der Jury sowie der beteiligten Vereine und Institutionen (Foto: Emsländische Landschaft)

Künstlerstipendium: Der Emslandplan – künstlerisch erforscht

Fokus des Künstlerstipendiums der Emsländischen Landschaft liegt auf dem Emslandplan

Um den Emslandplan nicht nur historisch zu deuten, hat die Emsländische Landschaft e. V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim ihr Künstlerstipendium 2025 mit dem Schwerpunkt „Emslandplan“ ausgeschrieben. Das japanisch-deutsche Künstlerduo Tamaki Watanabe und Walter Zurborg hat das Künstlerstipendium 2025 erhalten. Erstmals wurde das Stipendium thematisch ausgeschrieben. Unter 92 Bewerbungen aus Deutschland, den Niederlanden und Österreich konnte sich das Duo behaupten. Während ihres dreimonatigen Stipendiums (April bis Juni 2025) erforscht das Duo den Emslandplan mit künstlerischen Mitteln. Dabei beschäftigt sie die Frage, wie es sich anfühlt, im Erschließungsgebiet des Emslandplans zu leben und welche Klänge und Gefühle sich damit verbinden lassen und wie diese sich verändert haben.

Ausstellungsansicht im Kunstverein Celle e.V., Gotische Halle im Celler Schloss (Foto: Künstlerduo Tamaki Watanabe, Walter Zurborg)

Mit ihren Klang- und Rauminstallationen eröffnet das Künstlerduo Tamaki Watanabe und Walter Zurborg eine innovative Perspektive auf den Emslandplan.

Tamaki Watanabe (geb. 1974) studierte zunächst Malerei in Tokyo und Walter Zurborg (geb. 1980) Bildhauerei in Hannover. Es folgten ein gemeinsames Studium der Klangkunst bei Professor Ulrich Eller in Braunschweig sowie Einzel- und Gruppenausstellungen in Kunstvereinen, Galerien und Museen in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und Japan. Seit 2010 arbeiten beide zusammen. Im Mittelpunkt steht dabei die Beschäftigung mit Klang, Kinetik, gefundenem Material und Komposition im Raum durch den Einsatz von selbstkonstruierten Maschinen sowie digitaler und mechanischer Sequenzierung. Für ihre Arbeiten wurden sie mit mehreren Preisen und Stipendien ausgezeichnet. Teile ihres Stipendiums werden die beiden Künstler vor Ort verbringen und Künstlergespräche in beiden Landkreisen anbieten.

Künstlergespräch und Präsentation:

25. Mai 2025
auf Gut Altenkamp
Am Altenkamp 1
26871 Papenburg-Aschendorf

Abschlusspräsentation:

23. August bis
12. Oktober 2025

www.watanabe-zurborg.com

Nähere Informationen zum
Künstlerstipendium:
www.emslandplan75.de

Kunstverein
Grafschaft Bentheim e. V.
Hauptstraße 37
49828 Neuenhaus
05941 98019
www.kvgeb.de

Wiet Land unner de Wolken

Eine lyrische Begegnung zwischen den Zeiten, gelesen auf Hoch- und Plattdeutsch

Der Blick zurück lenkt den Blick nach vorn. Oder: Was sagen uns Heimatgedichte aus den 1950er- und 1960er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts heute noch? Welche Erkenntnisse ziehen wir aus dieser spannenden Zeit des Aufbruchs in den heutigen Zeiten des (gefühlten) Zusammenbruchs? Die Verheißung von Wohlstand, die Perspektive auf ein besseres Leben und der Glaube an die unaufhaltsame Technik. Aber auch die Zerstörung der ursprünglichen Natur und die Umwandlung in einen landwirtschaftlichen Kulturraum. All das wurde damals auch lyrisch betrachtet.

Im Rahmen einer Lesung wird aus Texten und Gedichten aus dieser Zeit zitiert. Diese bringen wiederum den Blick aufs Heute, den Blick nach vorn mit: Was sind unsere Sehnsuchtsorte? Wohin hat der technische Wandel uns gebracht? Und wie sieht unsere Hoffnung auf ein besseres Leben hier vor Ort im Jahr 2026 aus? Durch den Abend führen Gesche Gloystein und Christian Quaing.

Eine Veranstaltung der Fachstelle Plattdeutsch der Emsländischen Landschaft e. V. und des Stadtmuseums Meppen.

Datum und Uhrzeit:
21.01.2026, 19:00 Uhr

Ort: Stadtmuseum Meppen,
An d. Koppelschleuse 19 a,
49716 Meppen

Plattdeutsches Erzählcafé

Am 26. September 2025 findet nachmittags ein plattdeutsches Erzählcafé im Heimathaus Spelle statt (Pastor-Batsche-Weg 1, 48480 Spelle). Erinnerungen an die Zeit des Emslandplans stehen im Vordergrund der Sitzung, wie beispielsweise Veränderungen in der Landwirtschaft oder auch der Ausbau von Dörfern und Straßen. Die Veranstaltung ist frei zugänglich, um Anmeldung wird gebeten.

Plattdüütsch Vertellcafé

Am de 26. September 2025 giff dat nameddaags en plattdüütsche Vertellcafé in dat Heimathuus in Spelle (Pastor-Batsche-Weg 1, 48480 Spelle). Dat geiht um dat Besinnen up de Tied van de Emslandplaan. Proot word ünner annern över de Wannel in de Bueree of de Utbo van Dörpen un Straten. Elk een kann geern to de Veranstalten kome, man mellt jo vördem even an.

Datum:
26.09.2025, nachmittags

Ort: Heimathaus Spelle
Pastor-Batsche-Weg 1
48480 Spelle

Eintritt frei

Anmeldungen
über Bernd Grünefeld:
05931 49642-13,
E-Mail: gruenefeld@
ems-laendische-landschaft.de



Foto: Bernd Grünefeld

Moorgeschieden und lichte Lieder

Das Moor und das Emsland, beide sind untrennbar miteinander verbunden. Mit diesem Thema haben sich „Die Neuen 3“ - ein Ensemble aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim - intensiv auseinandergesetzt. Herausgekommen ist ein Literaturkonzert mit dem Titel: „Moorgeschieden und lichte Lieder“.

Die Märchenerzählerin und Rezitatorin Heike Koschnicke erzählt Wissenswertes über die Moorgebiete im Emsland und transportiert in Märchen und Sagen wie in der Ems-sage: „Der Spiegel“ oder in Geschichten über Moorleichen wie „Der Tollund-Mann“ auch „moorige“ und düstere Stimmungen.

Im Gegensatz dazu wenden sich Linda Moeken am E-Piano und der Bariton Peter Alexander Herwig den helleren Seiten des Lebens zu. In „Selige Welt“ von Franz Schubert oder „Morgen“ von Richard Strauss wird eine verheißungsvolle und lichte Zukunft beschworen.



STADT LINGEN EMS



Datum: So., 23.11.2025, 17 Uhr
Spielort: Kulturvilla
Wilhelmstr. 49, 49808 Lingen
Eintritt: 15,00 EUR
Veranstalter: Fachdienst
Kultur der Stadt Lingen (Ems)

Der Emslandplan und WIR!



Ölförderung und Landwirtschaft an einem Ort
(Foto: Gemeindearchiv Geeste)

Ein Mitmach-Format für Heimatvereine und Geschichtsgruppen

Wie hat der Emslandplan vor Ort gewirkt? Was hat sich in den Dörfern verändert? Wann kam die erste Kanalisation, wann ist das Dorf elektrifiziert worden? Welche Bauernhöfe sind durch Aussiedlungen und Flurbereinigungen aus dem Ortsbild verschwunden? Fragen, die alle unmittelbar mit dem Emslandplan zusammenhängen.

Zusammen möchten wir uns mit Ihnen auf Spurensuche begeben. Die Emsländische Landschaft e. V. bietet zusammen mit dem Emsländischen Heimatbund e. V. für Heimatvereine sowie Geschichtsgruppen in der Region einen Workshop an. Ziel ist es, an einem Tag gemeinsam die lokale Emslandplan-Geschichte zu erforschen. Sie bringen Ihr Wissen ein, öffnen Ihr Heimatvereinsarchiv und wir recherchieren gemeinsam weitere Daten und Informationen zum Emslandplan vor Ort. Bringen Sie daher alte Fotos, Dokumente oder Erinnerungsstücke an die Zeit des Emslandplans mit. Ziel ist es, neues Wissen um den Emslandplan zu erlangen, jenseits von drögen Akten und Geschäftsvorgängen. Ihre persönliche Emslandplan-Geschichte zählt!

Der Workshop wird geleitet von Dr. Benjamin van der Linde. Zusammen werden wir an einem Tag die Geschichte des Emslandplans in Ihrem Dorf, in Ihrer Siedlung oder in Ihrem Stadtteil erforschen. Ziel ist es am Ende des Workshops neue Erkenntnisse über den Emslandplan vor Ort zu gewinnen.

Der Workshop ist kostenfrei. Bitte nehmen Sie für eine Terminabsprache Kontakt auf zu Dr. Benjamin van der Linde (vanderlinde@ehb-emsland.de) oder 05931 – 49642-18.

Bereits festgelegte Termine

Termin:

Freitag, 19. September 2025,
15 bis 18 Uhr

Ort: Begegnungsstätte Brei-
nermoor, Idehörner Straße 11,
26810 Westoverledingen-
Breinermoor

Was hat der Emslandplan mit
Ostfriesland zu tun?

Workshop für die Region
des südlichen Ostfrieslands
(Rheiderland und Overledin-
gerland)



Erschließungsgebiet in Ostfriesland, Ausschnitt einer Karte der
Emsland GmbH (Foto: Niedersächsisches Landesarchiv Osnabrück).

Der Emslandplan (1950–1989) hat trotz seines Namens auch Auswirkungen auf die Nachbarlandkreise wie beispielsweise den südlichen Landkreis Leer gehabt. Flurberreinigungen, infrastrukturelle Erschließung oder auch die Kultivierung der Moore sind einige der Maßnahmen, die die Emsland GmbH dort durchgeführt hat. Gemeinsam begeben wir uns auf Spurensuche zum Emslandplan in Ostfriesland. Bei Tee und Krintstuu wollen wir anhand von alten Bildern und Karten den Wandel nachvollziehen. Sie sind aufgerufen, alte Fotos, Dokumente oder Erinnerungsstücke an die Zeit des Emslandplans mitzubringen. Der Workshop wird zusammen mit der Ostfriesischen Landschaft angeboten. Den Workshop gestalten Dr. Heiko Suhr (Ostfriesische Landschaft), Bernd Grünefeld (Emsländische Landschaft) und Dr. Benjamin van der Linde (Emsländischer Heimatbund) gemeinsam.

In Kooperation mit:  OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFT

Termin:

Freitag, 26. September 2025,
9 bis 16 Uhr

Ort: Heimatverein Walchum-
Hasselbrock, Alte Schule
(gegenüber der Kirche)

Termin:

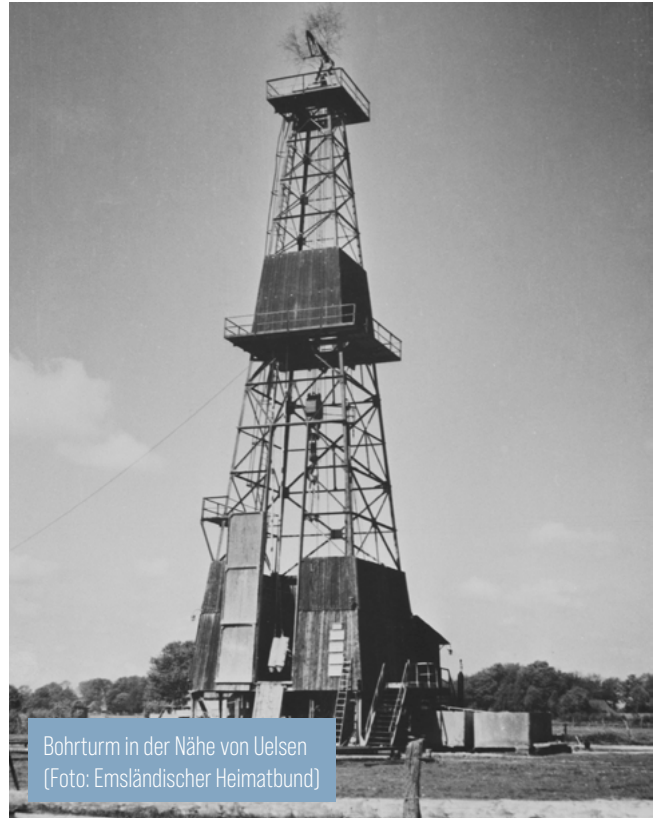
Freitag, 21. November 2025, 9
bis 16 Uhr

Ort: Heimatverein Lünne,
Haus Schmeing,
Kirchstraße 4, 48480 Lünne

Um Anmeldung für alle Workshops wird gebeten:
emslandplan@ems-laendische-landschaft.de
05931 - 49642-0



Neubauten im Zuge des Emslandplans: Orts-
kern mit Kirche und Schule in Niederlangens-
iedlung (Foto: Emsländischer Heimatbund)



Bohrturm in der Nähe von Uelsen
(Foto: Emsländischer Heimatbund)



Kreistag auf Tour im Mai 1961 (Foto: Kreis- und
Kommunalarchiv Grafschaft Bentheim)

Die Emsländische Landschaft e. V.



Gründung der Emsländischen Landschaft auf Schloss Clemenswerth 1979
(Foto: Emsländische Landschaft)

Die Emsländische Landschaft e. V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim Dienstleister für Kultur und Wissenschaft

Als ein moderner Dienstleister trägt die Emsländische Landschaft aktiv zur Entwicklung und Gestaltung des kulturellen Angebots und Sicherung des kulturellen Erbes in den Landkreisen Emsland und Grafschaft Bentheim bei. Von ihrem Vereinssitz auf Schloss Clemenswerth sowie der Geschäftsstelle in Meppen fördert, unterstützt und berät sie seit 1979 kulturelle Akteure und Organisationen und ermöglicht breite gesellschaftliche Partizipation am vielfältigen kulturellen Leben.

Durch eigene Projekte und Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern stärkt sie die überregionale und internationale Zusammenarbeit und nimmt eine zentrale Position im Vernetzen unterschiedlicher Akteure ein. Die Geschäftsstelle in Meppen befindet sich in Bürogemeinschaft mit dem Emsländischen Heimatbund, Dachorganisation der rund 80 emsländischen Heimatvereine, sowie Träger der größten Spezialbibliothek zur Geschichte und Kultur des Emslands.

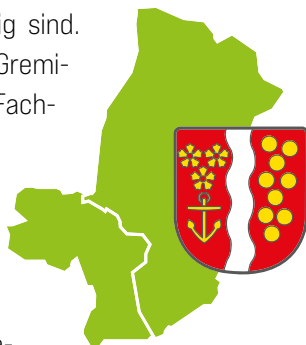
Integraler Bestandteil der Emsländischen Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim ist das Theaterpädagogische Zentrum mit seinen Standorten in Lingen und Nordhorn. Mit seinen spartenübergreifenden Angeboten in den Bereichen Theater, Spiel, Tanz und Zirkus nimmt das TPZ Lingen eine Alleinstellung im Bereich der kulturellen Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung ein. Damit leistet es einen fundamentalen Beitrag dazu, durch künstlerischen Ausdruck und ästhetische Erfahrungen die Welt aus neuen Blickwinkeln zu betrachten, Verantwortung zu übernehmen und gesellschaftliche Entwicklungen mitzugestalten.

Die Emsländische Landschaft fördert mit Mitteln des Landes Niedersachsen kulturelle und künstlerische Projekte mit regionaler Bedeutung. Einen Antrag auf finanzielle Unterstützung bis zur maximalen Förderhöhe von 9950,00 EUR bei fünfzigprozentiger Finanzierung können vorrangig gemeinnützige Vereine und Initiativen stellen. Gefördert

werden Amateure, die selbst kulturell tätig sind. Über die Vergabe der Mittel entscheiden die Gremien der Landschaft, die durch Experten aus Fachgruppen beraten werden.

Zudem initiiert und organisiert die Emsländische Landschaft e. V. Projekte im Emsland und der Grafschaft Bentheim, zu denen in den letzten Jahren das Literaturfestival „Wieder WORTE!“ (2024), „Erinnern, um nicht zu vergessen“ (2023) oder das Projekt „EmslandPlanT – Historischer Transformationsprozess als Erfahrungsschatz für zukünftige Regionalentwicklung“ (2022–2024) gehören. Mit Veranstaltungen wie dem Landschaftstag werden zudem Impulse für die aktuelle Entwicklung der Kulturlandschaft im Emsland und der Grafschaft Bentheim gegeben.

Institutionelle Förderer der Emsländischen Landschaft e.V. sind das Land Niedersachsen, die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim, die VGH sowie der Heimatverein Grafschaft Bentheim und der Emsländische Heimatbund.



LANDSCHAFT

Emsland | Bentheim

Präsident:

Marc-André Burgdorf

Vizepräsident:

Uwe Fietzek

Geschäftsführerin:

Veronika Olbrich

Sitz der Emsländischen Landschaft e. V.

Schloss Clemenswerth

49751 Sögel

05952 9323-0

info@

emslaendische-landschaft.de

Geschäftsstelle:

Am Neuen Markt 1

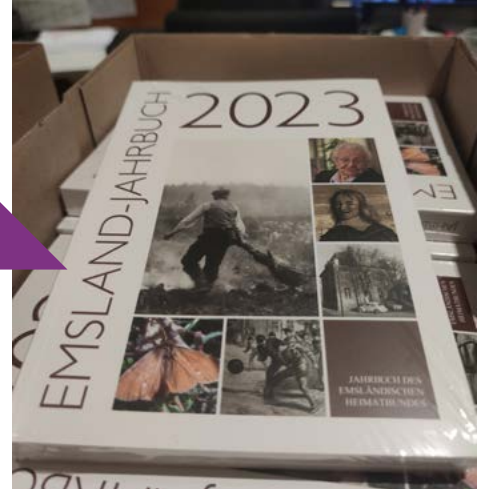
49716 Meppen

05931 49642-0

www.emslaendische-landschaft.de



Alljährliches Must-Have!



Emsland-Jahrbuch Band 72 / 2026 „75 Jahre Emslanderschließung“

Im November 2025 erscheint der Band 72 mit inhaltlichem Schwerpunkt auf der Geschichte des Emslandplans. Das Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes erscheint seit 1953 und beinhaltet Beiträge zu Themen des Emslandes mit Schwerpunkt auf Geschichte, Kultur und Natur.

Das Jahrbuch ist rund 400 Seiten stark und erscheint im Festeinband. Es kostet 14,40 EUR im Buchhandel. Vorbestellungen können Sie jetzt bereits an buecherei@ehb-emsland.de richten.

Angekündigte Beiträge

- Britta Albers über den Gemüseanbau in Papenburg
- Burghardt Sonnenburg über die Öffentlichkeitsarbeit der Emsland GmbH
- Benjamin van der Linde über die Patenschaft für den Landkreis Rößel (Westpreußen) und die Rolle der Flüchtlinge in der Emslandplan-Zeit

Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt mit verschiedenen Beiträgen auf dem Ende des Zweiten Weltkrieges liegen, da sich das Kriegsende zum 80. Mal jährt.

Der genaue Termin für die Vorstellung wird bekanntgegeben im November 2025.

Beziehungen stiften!

Unsere Öffentlichkeitsarbeit

Internet



Instagram



Facebook



WhatsApp



Gerne stellen wir Ihnen Werbematerial (Magazin und Poster) zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich dafür an uns: emslandplan@emslaendische-landschaft.de

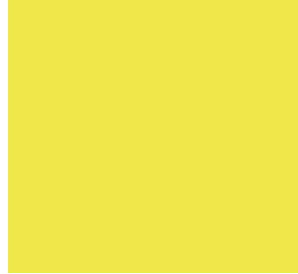
Alle Termine in der Übersicht

Datum / Start	Veranstaltung	Ort
05.05.2025	Auftakt	Geeste, Moormuseum
Ab 05.05.2025	Neue Dauerausstellung	Geeste, Moormuseum
13.05.2025, 19:00 Uhr	Vortrag	Spelle, Wöhlehof
15.05. – 05.06.2025, 15:00 Uhr Eröffnung	Ausstellung „Neustart Heimat“	Meppen, Kreishaus I
15.05.2025, 18:00 Uhr	Vortrag	Geeste, Erinnerungsort Lager XII Dalum
25.05.2025, 14:00 Uhr	Emslandplan (Fotoausstellung)	Heimatverein Langen
25.05.2025	Künstlergespräch und Präsentation	Gut Altenkamp
30./31.05.2025	Ausstellung „Neustart Heimat“	Nordhorn, Niedersachsentag
02.06. – 19.06.2025	Ausstellung „Neustart Heimat“	Heimathaus Walchum-Hasselbrock
10.06.2025, 18:30 Uhr	Vortrag	Lingen, Emslandmuseum
12.06. – 03.07.2025 18:00 Uhr Eröffnung	Ausstellung „Neustart Heimat“	Geeste, Rathaus
15.06.2025, 15:00 Uhr (Eröffnung) 15.06. – 16.08.2025	Ausstellung „Wasser“	Messingen, Heimatverein
17.06.2025, 17:30 Uhr (Eröffnung)	Wanderausstellung: „Grenzland und Zukunftsraum? Geschichte und Gegenwart des Emslandplans in der Grafschaft Bentheim“	Nordhorn, Kreis- und Kommunalarchiv
24.06.2025, 18:00 Uhr	Vortrag	Geeste, Olle Bäckeräi in Groß Hesepe
26.06. – 17.07.2025 30.06.2025 18:30 Uhr	Ausstellung „Neustart Heimat“	Spelle, Wöhlehof
06.07.2025, 14:00 Uhr (Eröffnung)	Ausstellung Emslandplan	Wippen, Heimatverein
13.07.2025	Ausstellung „Neustart Heimat“	Hasselbrock-Walchum
10.08.2025	Ausstellung „Neustart Heimat“	Handrup, Dorffest
20.08.2025, 20:00 Uhr	Werbung für den Wandel, Die Filme der Emsland GmbH	Meppen, Koppenschleuse
21.08. – 11.09.2025 16:00 Uhr Eröffnung	Ausstellung „Neustart Heimat“	Lengerich, Samtgemeinde
23.08.2025	Ausstellungseröffnung der Künstlerstipendiaten	Neuenhaus, Kunstverein Grafschaft Bentheim
27.08.2025, 18:30 Uhr	Vortrag	Spanharrenstätte
30.08.2025	Tagung Studiengesellschaft	Wesuwe, Heimathaus
01.09.2025, 14:00–18:00 Uhr	Landschaftstag	Nordhorn, NINO-Hochbau
02.09.2025, 18:00 Uhr	Eröffnungsfeier mit Vortrag	Emlichheim, Heimatfreunde
02.09.2025, 18:00 Uhr	Vortrag	Geeste, Ratssaal
04.09. – 25.09.2025 17:00 Eröffnung	Ausstellung „Neustart Heimat“	Gemeinde Lathen, Rathaus
16.09.2025, 18:30 Uhr	Vortrag	Lohne, Heimathaus
17.09.2025, 14:30 Uhr–17:30 Uhr	Von der Emslanderschließung zur Ernährung der Zukunft. Eine kulinarische Entdeckungsreise auf dem Rad	Papenburg, HÖB
18.09. – 09.10.2025 17.09.2025 18:30 Uhr Eröffnung	Ausstellung „Neustart Heimat“	Lingen, Emslandmuseum
19.09.2025, 14:30 Uhr–17:30 Uhr	Workshop Emslandplan und WIR!	Breiner Moor, Begegnungsstätte



Alle Termine in der Übersicht

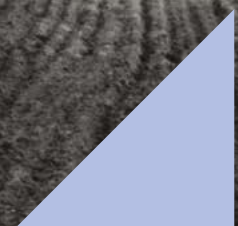
19.09.2025 Eröffnung 20.09.2025 – 08.03.2026	Sonderausstellung „Der Bentheimer Grenzlandausschuss 1947–1964“	Nordhorn, Stadtmuseum
25.09.2025, 19:30 Uhr	Kultur im Emsland – Gestern – heute – morgen	Lingen, Kunsthalle
25.09.2025	Proatoabend	Hoogstede, Heimatverein
26.09.2025	Erzählcafé	Spelle, Heimathaus
26.09.2025, 9:00 – 16:00 Uhr	Emslandplan und WIR!	Walchum-Hasselbrock, Heimatverein
30.09.2025, 18:30 Uhr	Vortrag	Wietmarschen, Packhaus
Oktober 2025 – April 2026	Sonderausstellung „Als die Raffinerie nach Lingen kam“	Lingen, Emslandmuseum
03., 04., 05.10.2025	Ausstellung Ohe-Ausbau und Ausstellung „Neustart Heimat“ Lorup, Heimatring	
07.10.2025, 18:00 Uhr	Vortrag	Geeste, Ratssaal
09.10.2025	Schloss-Stammtisch und Salon-Clemenswerth	Schloss Clemenswerth
16.10. – 06.11.2025 18:00 Uhr Eröffnung	Ausstellung „Neustart Heimat“	Samtgemeinde Freren, Rathaus
23.10.2025, 19:00 Uhr	Eröffnung Wanderausstellung „Grenzland und Zukunftsraum? Geschichte und Gegenwart des Emslandplans in der Grafschaft Bentheim“	Emlichheim, Heimatfreunde
24.10.2025, 15:00 – 17:00 Uhr, ab 20 Uhr	Disco	Neugnadenfeld, Dorfgemeinschaftshaus
28.10.2025, 19:00 Uhr	Heinrich-Eckstein-Abend	Spelle, Krone Museum
29.10. – 06.11.2025	Wanderausstellung „Frauen.Leben.Landwirtschaft“	Kossehof, Meppen
30.10.2025 – 20.11.2025	Emslandplan-Ausstellung und Ausstellung „Neustart Heimat“ Sögel, FORUM Sögel	
02.11.2025, 11:30 Uhr	Öffentliche Führung „Der Bentheimer Grenzlandausschuss 1947–1964“	Nordhorn, Stadtmuseum
04.11.2025, 18:00 Uhr	Vortrag	Geeste, St. Nikolauskirche Groß Hesepe
05.11.2025, 19:00 – 22:00 Uhr	Bäuerinnenforum Emsland/Grafschaft Bentheim	Landfrauen
06.11.2025 – 28.11.2025	Wanderausstellung „Frauen.Leben.Landwirtschaft“	Kossehof, Meppen
06.11.2025, 18:30 Uhr	Vortrag	Werlte, Heimatverein
07.11.2025	Vortrag	Sustrum-Moor, Heimatverein
11.11.2025, 19:00 Uhr	Filmabend	Emlichheim, Heimatfreunde
11.11.2025, 18:30 Uhr	Vortrag	Aschendorf, Heimatverein
12.11.2025, 19:00 Uhr	Akademieabend	Papenburg, HÖB
13.11. – 04.12.2025 16:00 Uhr Eröffnung	Ausstellung „Neustart Heimat“	Hoogstede, Volksbank
14.11.2025, 15:00 Uhr	Das Kreisarchiv stellt sich vor	Meppen, Kreisarchiv Emsland
14.11.2025, 15:00 Uhr	Vortrag „Für die Grafschaft in Bonn: Dr. Ben Povel und sein Einsatz für den Emslandplan“	Nordhorn, Kreis- und Kommunalarchiv Grafschaft Bentheim
21.11.2025, 9:00 bis 17:00 Uhr	Emslandplan und WIR!	Lünne, Heimatverein
23.11.2025, 17:00 Uhr	Literaturkonzert	Lingen, Kulturvilla
25.11.2025, 18:00 Uhr	Transrapid-Abend	Lathen, Markt 7
26.11. – 18.12.2025 16:00 Uhr Eröffnung	Ausstellung „Neustart Heimat“	Haren, Rathaus
12.12.2025 – 18.05.2026	Sonderausstellung „Propaganda und Aufklärung“. Die Arbeit der Emsland GmbH im Spiegel ihrer Öffentlichkeitsarbeit	Meppen, Stadtmuseum



08.01. – 29.01.2026	Ausstellung „Neustart Heimat“	Rütenbrock, Heimatverein
15.01.2026 – 05.02.2026 18:00 Uhr Eröffnung	Wanderausstellung „Neustart Heimat“	Emlichheim, Heimatfreunde
20.01.2026, 17:00 Uhr	Vortrag	Meppen, Kreisarchiv Emsland
21.01.2026, 19:00 Uhr	Plattdeutsche Lesung	Meppen, Stadtmuseum
01.02.2026 – 31.10.2026	Sonderausstellung „Als der Schwarze Weg weiß war“	Twist, Erdöl-Erdgas-Museum
05.02.2026, 19:00 Uhr	Akademieabend	Papenburg, HÖB
12.02.2026 – 04.03.2026	Wietmarschen und Emslandplan, u.a. Eröffnung Ausstellung „Neustart Heimat“	Wietmarschen, Heimatverein
17.02.2026, 18:00 Uhr	Vortrag	Emlichheim, Heimatfreunde
19.02. – 12.03.2026	Ausstellung „Neustart Heimat“	Dörpen
24.02.2026, 19:00 Uhr	Filmabend	Emlichheim, Heimatfreunde
03.03.2026, 18:00 Uhr	Vortrag	Geeste, Lager XII Dalum
05.03. – 26.03.2026	Ausstellung „Neustart Heimat“	Haselünne, Heimatverein
08.03.2026, 11:30 Uhr	Öffentliche Führung „Der Bentheimer Grenzlandausschuss 1947–1964“	Nordhorn, Stadtmuseum
12.03. – 02.04.2026	Ausstellung „Neustart Heimat“	Herzlake, Samtgemeinde
17.03.2026, 18:30 Uhr	Vortrag	Meppen, Stadtmuseum
22.03.2026 – 07.06.2026	Sonderausstellung „75 Jahre Emslandplan durch die Linse“	Aschendorf, Gut Altenkamp
02.04. – 23.04.2026	Ausstellung „Neustart Heimat“	Rhede (Ems), Landwirtschaftsmuseum
09.04. – 30.04.2026	Ausstellung „Neustart Heimat“	Nordhorn, Kulturzentrum Alte Weberei
14.04.2026, 18:30 Uhr	Vortrag	[wird noch bekannt gegeben]
07.05. – 28.05.2026	Ausstellung „Neustart Heimat“ (Finissage)	Nordhorn, Kreis- und Kommunalarchiv
31.05.2026, 15:00 Uhr (Eröffnung) 31.05.2026 – 18.07.2026	Ausstellung „Wirtschaft und Wege“	Messingen, Heimatverein



Schaffung neuer Ackerflächen nach der Moorkultivierung
(Foto: Nachlass Walter Bien beim Emsländischen Heimatbund)



Herzlichen Dank!

Unsere Förderer und Sponsoren

Wir danken herzlich für die großzügige Förderung des Jubiläumsjahres „75 Jahre Emslandplan“:



die grafenschaft
Landkreis Grafschaft Bentheim



 Emsländische
Sparkassenstiftung

 Grafschafter
Sparkassenstiftung



Stiftung
Niedersachsen

VGH 

Ebenso danken wir allen Anzeigenkunden in diesem Magazin für die Unterstützung des Gesamtprojekts.

Die Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim wird mit Mitteln des Landes Niedersachsen gefördert.



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Moorkultivierung mit Ottomeyer-Pflug und -Lokomobile
(Foto: Emsländischer Heimatbund)



Impressum

Bitte beachten Sie für weitere Veranstaltungen sowie Änderungen im Veranstaltungsprogramm unsere Internetpräsentation: www.emslandplan75.de

Herausgeber

Emsländische Landschaft e. V.
für die Landkreise Emsland
und Grafschaft Bentheim

Am Neuen Markt 1

49716 Meppen

emslandplan@emslaendische-landschaft.de

www.emslandplan75.de

Präsident: Marc-André Burgdorf

Vizepräsident: Uwe Fietzek

Geschäftsführerin: Veronika Olbrich

Ansprechpartner für das Jubiläum

Dr. Benjamin van der Linde

Tel.: 05931 – 49642-18

emslandplan@emslaendische-landschaft.de



Emslandplan

75 JAHRE

Gestern - Heute - Morgen

Emsland & Grafschaft Bentheim



Projekt-Team

Idee, Planung und Umsetzung des

Emslandplan-Jubiläumsjahres: Dr. Benjamin van der Linde

Projektassistentz: Marie Müller

Öffentlichkeitsarbeit:

Laurenz Bähke, Albrecht Dennemann

Homepage: Laurenz Bähke

Sekretariat: Melanie Büter

Gesamtverantwortung: Veronika Olbrich

In Kooperation mit

Emsländischer Heimatbund e. V.

Am Neuen Markt 1

49716 Meppen



Grafische Gestaltung: MedienAtelier Emsland, Freren

Stand: 31.03.2025

Veröffentlichung: 15.04.2025

Haftungsausschluss

Für die Texte zeichnen sich die jeweiligen Institutionen und Vereine selbst verantwortlich. Die Informationen in diesem Magazin wurden sorgfältig geprüft. Dennoch übernimmt die Emsländische Landschaft e. V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte. Änderungen der Veranstaltungen sind vorbehalten.

Alle Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, von den jeweiligen Projektpartnern.



Foto: Heimat-Ring Lorup

ERSCHLIESSUNGSGEBIET EMSLAND

0 5 10 15 20 25 km

